Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 10. Juli 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. — 7. Jahrgang. — Nr. 162

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 10. Juli. Wie angekündigt, trat gestern die Legislatur, nach ihren Schmoll-Ferien, wieder zusammen; aber anscheinend nicht mit gebesserten Vorsätzen. Im Abgeordnetenhaus sowohl wie im Senat vertagte man sich sehr bald wieder, aus Achtung für das Andenken von John Meyer, den verstorbenen Sprecher des Abgeordnetenhauses. Das Pult des Letzteren war in Trauerflor gehüllt und mit einer Säule aus weißen und rothen Rosen geschmückt, über denen eine Taube schwebte.

Die republikanischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses hielten eine Parteiversammlung ab und beschlossen, W. G. Cochran als Nachfolger Meyers zu erwählen, was bereits gleichbedeutend mit der endgiltigen Erwählung war. Die Republikaner des Countys Cook hatten sich für H. Muir erklärt. In der Sitzung der demokratischen Minorität der Abgeordneten wurde Clayton E. Crafts wieder formell für das Sprecheramt aufgestellt. Gouverneur Altgeld ist, wie man hört, hierüber sehr aufgebracht und hat seine Freunde ausdrücklich aufgefordert, gegen Crafts zu stimmen, welchem er ganz entschieden den Krieg erklärt hat. Man erwartet einige sensationelle Entwicklungen.

Springfield, 10. Juli. Der stellvertretende Sprecher Needles eröffnete die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses, und alsbald schritt man zur Wahl eines neuen Sprechers. W. G. Cochran, der Kandidat der Republikaner, wurde programmgemäß gewählt; er erhielt 87, und Crafts 35 Stimmen.

Im Senat wurden mehrere neue Vorlagen eingereicht.

In New Mexiko ermordet.

Socorro, N. M., 10. Juli. In der Nähe eines verlassenen Friedhofes fand man den kopflosen Rumpf von J. P. Allsipp, welcher in Chicago zur Zeit der Heumarkt-Tragödie lebte und eine bekannte Persönlichkeit in der Anarchistenkreisen daselbst wie auch anderwärts war, später sich längere Zeit in Denver aufhielt und mit einer kleinen Druckerei-Einrichtung sich einen kärglichen Lebensunterhalt erwarb. Es liegt offenbar ein Mord vor. Man hat aber noch keine Spur von den Mördern gefunden.

Chautauqua wird „verunziert".

Chautauqua, N. Y., 10. Juli. — Große Entrüstung hat hier und anderwärts in allen Kreisen, welche sich für die fashionable und fromm-temperenzlerische Sommer-Debattirschule „Chautauqua Assembly" interessiren, die Nachricht hervorgerufen, daß 106 Acres Landes unmittelbar neben den Anlagen der letzteren, von der Besitzerin an die „American Brewing Co." von Chicago, Malwaukee und Toronto für $30,000 verkauft worden seien, und dort eine Brauerei nebst Biergarten — entsetzlicher Gedanke! — errichtet werden soll. Die Assembly wollte dieses Grundstück zum Theil zurückkaufen und bot der Besitzerin für 50 Acres $15,000, aber diese wollte darauf nicht eingehen.

Vom Lehrertag.

Denver, Col., 10. Juli. Die allgemeinen Verhandlungen der 34. Jahreskonvention des Nationalen Lehrer- und Lehrerinnen-Bundes sind jetzt in aller Form eröffnet. Etwa 15,000 Gäste sind jetzt zur Konvention erschienen. Die Verhandlungen finden theils in der Zentral-Presbyterianerkirche, theils im Hochschul-Gebäude statt. Professor Butler, der Präsident des Verbandes, verlas, während der Vizepräsident Lane von Chicago den Vorsitz führte, seine Jahres-Adresse, welche hauptsächlich der Frage gewidmet war: „Welches Wissen ist am meisten werth?" Dr. W. N. Hailman, Direktor der Indianerschulen, sprach über Indianer-Erziehung. Die Reden wechseln mit Musikvorträgen und Gesang ab.

Die „Elks".

Atlantic City, N. J., 10. Juli. — Hier tagt die Supreme-Loge der „Elks", und es befinden sich mehr als 10,000 Mitglieder dieses Ordens in der Stadt. Die Verhandlungen finden im Zeughause der Morris-Milizgarden statt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Marengo von Antwerpen; Lahn von Bremen.

Tacoma, Wash.: Strathnevis von China und Japan. (Brachte eine riesige Ladung Thee und Seide. Noch nie war eine so bedeutende Ladung aus dem Orient an unserer Küste gelandet worden.)

Liverpool: Cephalonia von Boston.

Southampton: New York von New York.

Neapel: Werra von New York.

Hamburg: California von Baltimore.

Bremen: Havel von New York; München von Baltimore.

Abgegangen.

New York: Teutonic nach Liverpool; Paris nach Southampton; Westernland nach Antwerpen.

San Francisco: Australia nach Honolulu.

Brandunheil.

Verhängnißvolles Leihstall-Feuer.

Detroit, 10. Juli. Gegen 2 Uhr heute früh brach eine schreckliche Feuersbrunst in dem Leihstall von G. F. Case aus. Folgende fünf Angestellte sind allem Anschein nach in den Flammen umgekommen: Thomas Weber, Samuel Smith, Charles Davis, Burt Shaw und John Duggan. Tödtlich verletzt wurde John Cummings. Mit knapper Noth wurden Henry Hobbs und W. H. Cook, welche nebst den anderen Männern auf dem obersten Stock schliefen, von der Feuerwehr gerettet. Außerdem sind 100 Pferde verbrannt. Der unmittelbar finanzielle Verlust beträgt $175,000, die Versicherung nur etwa die Hälfte. Niemand kann sagen, wie das Feuer entstanden ist.

(Später:) Es steht jetzt fest, daß alle die erwähnten Vermißten umgekommen sind, überdies werden noch zwei oder drei Andere vermißt. Die Nachricht vom Verbrennen der Pferde war jedoch unbegründet. Sämmtliche Pferde befanden sich im Kellergeschoß, und der Fußboden über ihnen war sehr dick und stark; sie standen nur knietief im Wasser, als sie herausgeholt wurden.

Milwaukee, 10. Juli. Der Geschäftstheil der Vorstadt Wauwatosa ist heute Vormittag das Opfer einer Feuersbrunst geworden, die endlich um 9 Uhr unter Kontrolle gebracht wurde. 15 Gebäude wurden gänzlich zerstört.

Wauwatosa hat etwa 5000 Einwohner, aber sogut wie gar keinen Feuerschutz und keine reguläre Wasserversorgung. Die Milwaukeer Spritzmannschaften mußten Schläuche nach dem Fluß legen und hatten einen iezmlichen schweren Stand. Das Feuer war um 5 Uhr Morgens zwischen der Reichert'schen Wirthschaft und der Thomas'schen Barbierstube ausgebrochen und war wahrscheinlich in einem Kehrichthaufen entstanden. Soviel man bis jetzt sagen kann, beträgt der finanzielle Verlust über $50,000.

Das Quebecker Bahnunglück.

Quebec, 10. Juli. Die Zahl der beim Bahnunglück unweit Craigs Road Umgekommenen, resp. unmittelbar darauf Gestorbenen wird jetzt auf 14 beziffert. Unter ihnen ist auch Vater Mercier von Richmond, welcher die Pilger-Partie organisirt hatte, sowie noch drei andere Priester, ein Postclerk, ein Heizer des Zuges und mehrere Pilger und Pilgerinnen, deren Namen meist nicht festgestellt sind. Die Liste der Verletzten enthält 22 Namen. Mindestens zwei der Verletzten können nicht mit dem Leben davonkommen. Es hatten sich auf den beiden Zug-Abtheilungen im Ganzen 600 Pilger befunden; diejenigen, welche mit heiler Haut davongekommen waren, setzten ihre Pilgerfahrt nach St. Anne fort.

Aus Korea entflohen.

Washington, D. C., 10. Juli. Das Staats-Departement hat Nachricht vom amerikanischen Gesandten in China (Denby) erhalten, daß Pak Yong Hyo, Minister des Innern in Korea und bisher sogut wie Diktator jenes Landes, von dort geflohen ist, nachdem die Anklage des Hochverraths gegen ihn erhoben worden war.

Republikanische Staatskonvention.

Des Moines, Ja., 10. Juli. Hier ist heute die republikanische Staatskonvention zusammengetreten. Lafe Young wurde zum ständigen Vorsitzenden gewählt. Man erwartet viele Kämpfe. Außer ihren Interessen innerhalb des Staats suchen verschiedene bekannte Politiker auch ihren Präsidentschafts = Nominations-„Buhm" zu fördern.

Fünf Personen ertrunken.

Norfolk, Va., 10. Juli. In der Nähe von Wauchapreague schlug ein Segelboot, in welchem sich 13 Ausflügler befanden, mitten auf dem Strom um, und 6 Personen, darunter 5 Mädchen, ertranken. Die Ueberlebenden wurden von der Schooner = Jacht „Christine" aufgegriffen.

„Christian Endeavors."

Boston, 10. Juli. Die vielbesprochene Nationalkonvention der „Christian Endeavor"-Gesellschaft, welche in den letzten paar Jahren eine so riesige Ausdehnung erlangt hat, ist heute hier zusammengetreten. Eine Masse Fremder ist hier in der Stadt. Auf den „Commons" sind zwei gewaltige Zelte für die Gesellschaft errichtet.

Die Stahlroß-Ritter.

Ashbury-Park, N. J., 10. Juli. — Vom schönsten Wetter begünstigt, trat heute hier die Nationalkonvention der Amerikanischen Radfahrer-Liga zusammen. Heute Abend wird vom hiesigen Klub ein großartiger Ball gegeben. Die Zusammenkunft ist die bedeutendste dieser Art, welche je stattgefunden hat.

Ausland.

Das nächste Kaiser-Denkmal.

Berlin, 10. Juli. Die feierliche Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals oder National-Denkmals wird wieder ein ungewöhnlich großartiges Ereigniß werden. Sämmtliche deutsche Fürsten, die Generalität und Admiralität, die Reichstags- und Landtags-Vorstände u. s. w. werden derselben beiwohnen. Ursprünglich sollte sie erst im Oktober stattfinden; sie ist aber jetzt bereits auf den 18. August, den Tag der Schlacht von Gravelotte und St. Privat, anberaumt worden.

Zur Hammerstein-Affaire.

Berlin, 10. Juli. Das „Kleine Journal" behauptet, daß der bisherige Chefredakteur der „Kreuzzeitung", Freiherr v. Hammerstein, die neulich erwähnten, die konservative Partei und auch den Kaiser kompromittirenden Briefe herausgegeben habe, und zwar unter der notariell festgemachten Versicherung, daß er sein Gehalt lebenslänglich weiterbezieht. Thätig ist er am genannten Blatt nicht mehr; vorläufig aber soll auch kein anderer Chefredakteur ernannt werden.

Unter den Rädern.

Berlin, 10. Juli. Auf dem Bahnhof Charlottenhof im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. spielte sich eine aufregende Szene ab. In wildem Lauf kamen gegen 40 Pferde auf den Perron und den Schienenweg entlang gerast. In vollem Jagen stürzten sich die scheuen Pferde dem gerade einlaufenden Schnellzug entgegen. Sie wurden von der Lokomotive zu Boden gerissen und unter den Rädern zermalmt. Wie durch ein Wunder sind eine Anzahl Kinder, über welche die Pferde hinweggerast waren, dem drohenden Tode entgangen.

Die Pferde gehörten dem Ersten Garde-Ulanen Regiment an und hatten sich von der Koppelung losgerissen, während das Regiment eine Fußgefechtübung unternommen hatte.

Mitteldeutsches Bundesschießen.

Chemnitz, Sachsen, 10. Juli. Das 15. mitteldeutsche Bundesschießen hat auf dem im nahen Altendorf herrlich gelegenen Schieß- und Festplatze der Chemnitzer privilegirten Scheibenschützengesellschaft begonnen. Mit einem glänzenden Festzug, in welchem die Idee, ein Bild des gewerblichen, industriellen, künstlerischen und geselligen Lebens der Stadt Chemnitz zu geben, Ausdruck gefunden hatte, wurde das Fest eröffnet. Mehr als 5000 Personen befanden sich in dem Zuge. Fast zahllos waren die Musikchöre, welche die einzelnen Abtheilungen, kostümirte Gruppen, Prunkwagen u.s.w. anführten. Der Zug begab sich vom Neustädter Markte aus durch die Hauptstraßen von Chemnitz nach dem Festplatze. Dort entwickelte sich bald ein reges Treiben. Darüber herscht nur eine Stimme, daß das buntbewegte Bild der Hunderte von Schützen in ihren verschiedenen kleidsamen Uniformen, der Kranz der Ehrenjungfrauen, herrliche Mädchengestalten mit hellen Augen nud fröhlichem Blick, die ganze unzählige Festmenge keinen passenderen und schöneren Rahmen finden könnte, als die den 20,000 Quadratmeter umfassenden Platz besäumenden geschmackvollen Baulichkeiten mit der Festhalle und dem Gabentempel und über diese hinaus in dämmernder Ferne die Kette des Erzgebirges. Fleißig wurde auf den 38 mit elektrischer Signalanlage versehenen Schießständen geschossen.

König Albert hat sein Wort gehalten und ist ebenfalls unter den Schützen zum Fest erschienen. Das Bundesschießen dauert bis einschließlich zum 14. Juli, kommt also am nächsten Sonntag zum Abschluß.

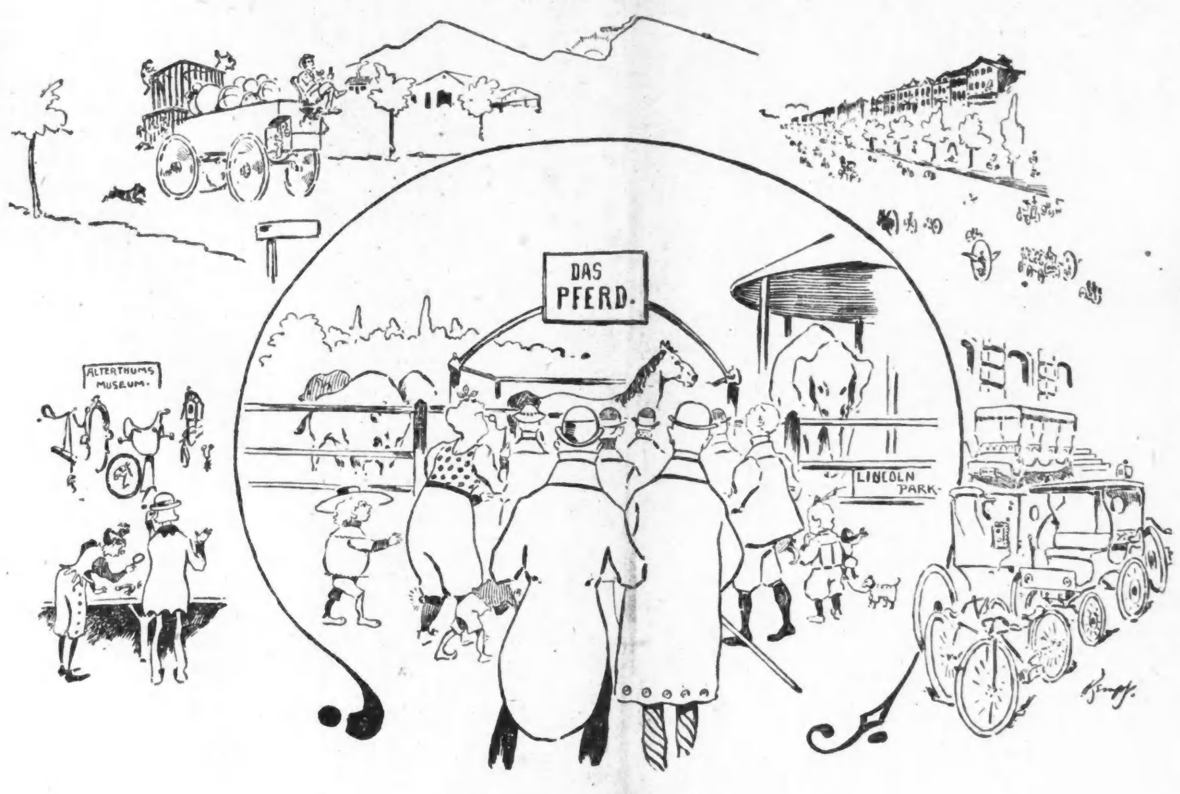
Der Vesuv-Ausbruch.

Neapel, 10. Juli. Große Menschenmengen kommen jetzt hierher, um den neuen Ausbruch des Vesuvs zu beobachten. Auch der Kronprinz von Italien ist zu diesem Zweck eingetroffen. Der Krater gibt ungeheure Quantitäten Asche von sich; dagegen läßt der Lava-Ausfluß jetzt nach.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

* Herr Potter Palmer hat dem bisherigen Geschäftsführer seines Hotels, Colonel L. T. Brien, gekündigt und wird am 1. August Herrn Willis Howe, aus St. Louis, an die Stelle desselben setzen.

Die pferdlose Zeit.



Szenen in Chicago anno 1995.

Lokalbericht.

Der Mikucz'sche Mordprozeß.

Die Verhandlungen in dem Mordprozeß gegen Frau Annie Mikucz und John Ulacek neigen sich endlich, nach mehr als vierzehntägiger Dauer, ihrem Ende zu. Als letzter Zeuge der Vertheidigung wurde gestern Nachmittag der Angeklagte Ulacek einem eingehenden Verhör unterworfen. Er erklärte wiederholt und mit großem Nachdruck, daß er vollständig unschuldig sei und mit der Ermordung des Michael Mikucz auch nicht das Geringste zu thun hatte. Er sei zur Zeit, als die That verübt wurde, auf der Straße gewesen, um Paul Rudziak zu suchen, der kurz vorher von Frau Mikucz fortgeschickt worden war, um Whisky zu holen. Auch die Geschichte von dem blutbefleckten Rocke beruhe auf einem Irrthum. Er habe sich den betr. Rock erst angezogen, als er verhaftet wurde.

Zeuge blieb auch während des von Hilfsstaatsanwalt Todd vorgenommenen Kreuzverhörs bei diesen Angaben bestehen, ohne sich in irgend welche wesentliche Widersprüche zu verwickeln.

Der Antrag abgewiesen.

Richter Tuthill hat heute den Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses für William H. Musch definitiv abgewiesen. Wie den Lesern der „Abendpost" noch erinnerlich sein dürfte, war Musch vor einigen Wochen unter der Anklage, mit seiner vierzehnjährigen Tochter Hattie unerlaubte Beziehungen unterhalten zu haben, von den Geschworenen zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. „Nach meiner Ueberzeugung," erklärte der Richter, „ist Musch unzweifelhaft schuldig und hat die über ihn verhängte Strafe voll und ganz verdient."

Bekanntlich ist Musch jener Mann, der die sensationelle Geschichte von seiner mehrwöchentlichen Einkerkerung in einem dunklen Keller zum Besten gegeben hatte und eines Tages gefesselt auf einem Eisenbahngeleise aufgefunden worden war.

Des Ferris-Rades wegen.

Vor den Richtern Payne und Freeman wird heute über das Gesuch der Eigenthümer des Ferris-Rades verhandelt, welche verlangen, daß die Stadtverwaltung gezwungen werden möge, ihnen eine Vergnügungs-Lizens auszustellen.

* Anwalt Walker theilte heute dem Bundesrichter mit, daß er mit der Einreichung der Appellation gegen die Anordnung des Verkaufs der Besitzthümer des Whistytrusts bis zum Oktober warten wolle. Der Verkauf könne, wenn die Appellation Erfolg habe, auch dann noch rückgängig gemacht werden.

* Der Maschinenbauer Peter Wienand, Nr. 13 Cedar Straße wohnhaft, ist heute im Lokale der Hibernian Bank als irrsinnig verhaftet worden. Wienand bildet sich ein, er sei im Besitz eines ungeheuren Vermögens und habe in der genannten Bank 800 Millionen Dollars devonirt. Er wollte davon durchaus $10,000—$20,000 ziehen.

* Heute Abend finden im Lincoln und Douglas Park wiederum große Frei-Konzerte statt. Das bekannte Hand'sche Orchester konzertirt in ersterem, während die Novak'sche Militärkapelle im Douglas Park ein besonders ausgewähltes Programm zu Gehör bringt.

* William Burkhardt, der am St. Patrickstage einen gewissen Hermann Mersch, von Nr. 126 Centre Str., mit dem er an der Ecke von Centre Str. und Clybourn Ave. in Streit gerathen war, durch Messerstiche schwer verwundet hatte, ist heute von Richter Foster unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden. Mersch konnte erst vor einigen Tagen als geheilt aus dem Deutschen Hospital entlassen werden.

Ein schrecklicher Anblick.

Der Schneider Gottfried F. Jansen macht seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

In dem Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 202 Sheffield Ave., wurde heute Morgen der Schneider Gottfried F. Jansen an einem Stricke hängend todt aufgefunden. Die Erste, welche die schreckliche Entdeckung machte, war die Gattin des Selbstmörders, der es aufgefallen war, daß Jansen nicht zur gewöhnlichen Zeit sein Frühstück eingenommen hatte. Allem Anscheine nach ist die That in den ersten Nachtstunden verübt worden, da die Leiche bereits kalt und steif war, als man die um den Hals befestigte Schlinge löste. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte deshalb auch nichts Anderes thun, als den Tod konstatiren und den Coroner von dem Vorgefallenen in Kenntniß setzen.

Das Motiv des Selbstmordes ist unbekannt. Jansen war ein Mitglied der Firma Jansen & Stride, die in dem Hause Nr. 171; Randolph Str. ein gutgehendes Geschäft betreibt. Als er sich gestern Abend zur Ruhe begab, schien er heiter und guter Dinge zu sein. Um so größer war das Entsetzen der bedauernswerthen Frau, als sie heute, kurz vor 6 Uhr, das Schlafzimmer ihres Mannes betrat und die an der Thür hängende, durch den Luftzug hin- und herbewegte Leiche bemerkte. Der Strick war an einem in der Thür befindlichen Haken befestigt worden.

Jansen war 50 Jahre alt und hinterläßt außer seiner Wittwe mehrere Kinder, die sämmtlich noch unversorgt sind.

Zum Prozeß festgehalten.

Der Farbige William Hughes, welcher gestern Abend den Krankenwärter William Tillmann auf dem 12. Str.-Viadukt überfallen und ausgeraubt haben soll, wurde heute vom Richter Richardson den Großgeschworenen überwiesen. Sein Mitangeklagter, R. Sayers, mußte freigelassen werden.

Ein Schildbürgerstreich.

Die Congreß Construction Co., welche in Dunning ein Kesselhaus für das County errichtet, hat dieses Gebäude jetzt nahezu fertig gestellt, aber leider keine Oeffnung gelassen, durch welche die Kessel hineingebracht werden können. Das Versäumte wird jetzt nachgeholt werden müssen.

Zum Lambraras Mordprozeß.

Vor Richter Baker wurden heute die Mordprozeß-Verhandlungen gegen John Lambracas, welcher der Ermordung seines Landsmannes Athanastplos angeklagt ist, fortgesetzt. Der Beschuldigte betrat selbst den Zeugenstand und sagte aus, daß er nur in Selbstvertheidigung gehandelt habe, als er Athanastplos mit seinem Stiletto niederstach. Dieser habe ihn zuerst an seinem Obst-Verkaufsstand an Grand Ave. und Noble Str. thätlich angegriffen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen schönes, etwas wärmeres Wetter; Winde mit veränderlicher Richtung.

Für Unter- und Ober-Michigan, Wisconsin, Iowa und Minnesota wird auf heute Abend und morgen schönes, etwas wärmeres Wetter bei südlichen Winden angekündigt.

Missouri: Heute Abend Regenschauer im südwestlichen, schön im nordwestlichen Theile; morgen im Allgemeinen schön und Winde mit veränderlicher Richtung.

Kansas: Heute Abend Regen; morgen schön; Winde mit veränderlicher Richtung.

Nebraska, Nord- und Süd-Dakota: Heute Abend und morgen schönes, etwas wärmeres Wetter bei südlichen Winden.

Colorado und Wyoming: Heute Abend Regenschauer; morgen im Allgemeinen schönes Wetter, wahrscheinlich Frost im westlichen Theile von Wyoming; Winde nördlich bezw. mit veränderlicher Richtung.

Montana: Schön und etwas wärmer heute Abend und morgen; südliche Winde.

In der oberen Seeregion wird während der nächsten 24 Stunden schönes Wetter bei schwachen, meist südlichen Winden vorherrschen.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 62 Grad, Mitternacht 62 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 62 Grad und heute Mittag 68 Grad über Null.

Photographische Aufnahme.

Der angebliche Mormonerich Fred. Miller, über dessen „eheliche Verwickelungen" an anderer Stelle dieses Blattes ausführlich berichtet wird, wurde heute nach der Harrison Str.-Polizeistation gebracht, um daselbst abkonterfeit zu werden. Sein wohlgetroffenes Bildniß ziert jetzt die „Mormonen-Gallerie" im Verbrecher-Album, während er selbst wohl für längere Zeit schmachtenden Weiberherzen nicht mehr gefährlich werden dürfte, da es für ihn in Joliet kaum „Wittwen mit Groceryläden" zu kapern gibt. Im Uebrigen sieht der dreifache Gatte seinem Prozeß mit riesiger „Wurstigkeit" entgegen, und er belächelt geradezu die ihm unterschobenen Insinuationen, da doch ein Mann, wie er sich ausdrückte, „schon zu viel an einer Frau habe und sich gewiß nicht so leicht drei Hauskreuze auf einmal anlegen würde."

Hätte „Fred" die Wahrheit dieser Worte schon früher erkannt, er säße jetzt nicht im County-Gefängniß hinter schwedischen Gardinen.

Polizist Rosenthal entlastet.

Nur sehr wenige Personen hatten sich heute in Rolstons Leichenhalle eingefunden, um dem Inquest beizuwohnen, welcher vom Hilfs-Coroner Buckley an der Leiche des von dem Polizisten Rosenthal erschossenen Räubers Charles E. Gorman abgehalten wurde. Die Verhandlungen waren von sehr kurzer Dauer und fanden ihren Abschluß mit einem den Thatsachen entsprechenden Verdikt der Geschworenen. Der Polizi Rosenthal wurde von jeder Schuld entlastet.

Als Hauptzeuge fungirte der Schankwärter Clarence E. Cole, welcher seine bereits gestern gemachten Angaben über seinen unglücklichen Freund und die muthmaßlichen Motive des Raubanfalles in allen wesentlichen Punkten aufrecht erhielt.

Erst bezahlen.

Anwalt Brown von der Calumet Electric Railway Co. erlangte heute vom Ober-Baukommissär Kent Erlaubniß zur Anlegung einer „Schleife" in West Pullman. Obgleich der Stadtrath schon im März eine entsprechende Verordnung angenommen hat, verweigerte Herr Kent die Erlaubniß mit dem Hinweis, daß die genannte Gesellschaft der Stadt noch $1085 für die Pflasterung der Stony Island Ave. schulde. Herr Brown versuchte darauf, von Richter Payne einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt zu erwirken, hatte aber damit keinen Erfolg. Der Richter sagte, die Gesellschaft möge, wenn sie im Recht zu sein glaube, ein Zwangs- (Mandamus-) Verfahren einleiten.

Der ominöse Name.

„Wie heißen Sie?" fragte heute Richter Underwood einen jungen Mann, als derselbe vor S. Ehren erschien, um als Kläger gegen eine gewisse Nellie Taylor aufzutreten, die ihn angeblich gestern Abend um $110 beraubt hatte. „Mein Name ist Dennis", war die Antwort. „Nun wohl," entgegnete der Richter, „falls Ihre Aussage, daß Sie bestohlen worden sind, auf Wahrheit beruht, so führen Sie offenbar einen sehr bezeichnenden Namen." Die Verhandlung des Falles wurde auf einen späteren Termin verschoben.

Die „Baisse" in Weizen.

In Folge des gestrigen Zurückgehens der Weizenpreise mußten heute die Maklerfirmen Geo. Montague & Co. und F. A. Hibbard & Co. ihre Zahlungen einstellen. Die Verbindlichkeiten von Montague & Co. belaufen sich auf $40,000, die von Hibbard & Co. auf $10,000.

Im Obergericht wurden heute Nachmittag das Beschlagnahme-Verfahren gegen die Börsen-Firma Gilbert Montague u. Co. eingeleitet. In dem einen Falle ist Chas. Counselman Kläger, in dem andern F. S. Frost. Der Beschlagnahmebefehl wurde dem Sheriff übergeben, um das Pfändungsrecht auf Fonds der erwähnten Firma geltend zu machen, die bei der Firma Blake Bros. hinterlegt wurden.

Verhaftsbefehl gegen Charles Uhl.

Gegen den in letzter Zeit so vielgenannten Barbier Charles J. Uhl ist heute vor Richter Glennon ein Verhaftsbefehl erwirkt worden, unter der Anklage, daß Uhl Grundeigenthum, welches mit einer Hypothek belastet war, ohne die Zustimmung der betreffenden Pfandgläubiger verkauft habe. Die Aerzte sind übrigens noch mit der Untersuchung des Mageninhalts der ausgegrabenen Leiche der Frau Uhl beschäftigt.

Wegen rückständiger Steuern.

Richter Carter gab heute den nöthigen Befehl, um den Sheriff zum Verkauf des Eigenthums von 26,000 rückständigen Steuernzahlern zu ermächtigen. Unter dem Gesetz können die betreffenden Eigenthümer ihre Habe von dem Käufer gegen einen geringen Aufschlag wieder erstehen. In 207 Fällen hatten die säumigen Zahler gegen die Steuern protestirt, und die Betreffenden werden Gelegenheit erhalten, dem Richter ihre Gründe mitzutheilen.

Aus den Polizeigerichten.

Allerlei Gesetzübertreter werden den Kadis zur Aburtheilung vorgeführt.

Wie die Sachen liegen, scheint C. Fischer, von Nr. 250 Clybourn Ave., wenig Grund zu haben, auf seinen 15 Jahre alten Filius Henry sonderlich stolz zu sein, denn der jugendliche Taugenichts hat alle Aussicht, schon in den Flegeljahren Bekanntschaft mit dem Zuchthaus zu machen. Er wurde nämlich heute vor Richter Kersten beschuldigt, seinen Vater mit dem Tode bedroht zu haben, wobei das „Beweismaterial", ein längst ausrangirter Revolver, dem hohen Gerichtshof vorgelegt wurde. Das weitere Verhör wurde schließlich bis übermorgen vertagt, und der Nichtsnutz vorab unter $400 Bürgschaft festgehalten.

In unserem, leider von verstockten Wassersimpeln beherrschten Vorstädtchen Evanston ist es bekanntlich ein Kapital-Verbrechen, Flaschenbier zu verkaufen, und Rud. Frehe sowie Anton Jakon waren unvorsichtig genug, sich „kätschen" zu lassen. Man schleppte sie darob heute vor Richter Kearney, welcher Freehe um $200 und seinen unglücklichen „Berufsgenossen" um $100 bestrafte. Und das am 10. Juli anno 1895 im Kulturstaate Illinois!

„Jimmie" Hogan, ein 11 Jahre alter Knirps, findet ein ganz besonderes Vergnügen daran, in den Straßenbahnwagen die Kordel zum Geldregistrirungs-Apparat zu ziehen, wodurch die Kondukteure natürlich stets ein Minus in ihren Taschen aufzuweisen haben. Der kleine Thunichtgut wurde schließlich beim Ohrläppchen gepackt und heute dem Richter Richy vorgeführt, welcher aber nochmals Gnade vor Recht ergehen ließ und den jugendlichen Arrestanten mit einer gesalzenen Strafpredigt nach Hause schickte.

Vor etwa drei Jahren fiel dem bei der „Knickerbocker Ice Comp." angestellten Arbeiter Peter De Hann ein schwerer Eisklumpen auf den Kopf, und seit dieser Zeit verrieth der Aermste hier und da deutliche Spuren von Geistesgestörtheit. Am vergangenen Samstag jagte De Hann in der Nähe von Pullman am Seeufer herum, als er plötzlich seinen Freund Brack bemerkte, welcher in einem kleinen Segelboot dem Ufer zufuhr. Im nächsten Moment hatte De Hann seine Büchse zur Hand, gleich darauf fiel ein Schuß, und Brake erhielt eine, glücklicherweise ungefährliche, Kugelwunde im Nacken. Der Thäter wurde verhaftet und heute dem Richter Clark vorgeführt. Als man ihn in's Gerichtszimmer brachte, jubilirte De Hann: „Hurrah! Dies ist mein Königreich! Hier bin ich zu Hause und ihr alle seid meine Unterthanen!" Er wurde vorläufig dem Detentions Hospital überwiesen.

Wenn Hattie Richmond „des Guten" zu viel hat, so ist sie fuchswilder Natur. Gestern wurde sie einmal wieder in der Desplaines Str.-Polizeistation beigesteckt, und als dann die Matrone die vorgeschriebene Visitation vornehmen wollte, muckte die Arrestantin ganz gewaltig auf und bearbeitete den weiblichen Polizisten in unbarmherziger Weise mit Faustthieben. Schließlich drückte Hattie die Matrone sogar durch eine Fensterscheibe, worauf das wüthende Frauenzimmer von zwei Blauröcken gerade nicht allzu sanft zur Raison gebracht wurde. Richter Chott verschob heute das Verhör bis morgen Vormittag.

Zum Chambers-Falle.

Lieutenant Thomas von der Polizeistation an der Cottage Grove Ave. erhielt endlich gestern Abend den schon am Montag erwarteten Brief aus Covington, Ky., mit den Proben der Handschrift jenes seit mehreren Monaten verschwundenen John Chambers, über dessen Lebensschicksale bereits eingehend in der „Abendpost" berichtet worden ist. Als Absender des Briefes war Anwalt James P. Torbin genannt, welcher sich bekanntlich vor einigen Tagen im Auftrage der in Covington ansässigen Chambers'schen Familie mit den hiesigen Polizeibehörden in Verbindung gesetzt hatte.

Ein sofort von Lieutenant Thomas angestellter Vergleich zwischen den erhaltenen Schriftproben und den auf dem vielbesprochenen Brette befindlichen Schriftzügen hat ergeben, daß verschiedene charakteristische Buchstaben genau mit einander übereinstimmen. Vor allen Dingen gilt dies von den Buchstaben „C" und „J". Beide Handschriften sind heute einem Sachverständigen behufs gründlicher Untersuchung vorgelegt worden.

Bestrafter Zweirad-Dieb.

Edw. Harry bekannte sich heute vor Richter Neely schuldig, dem Henry Myer, von Nr. 4738 Champlain Av., ein Zweirad im Werthe von $150 entwendet zu haben. Er wurde trotz seines bisherigen guten Leumunds zu einjähriger Zuchthaushaft verurtheilt.

* Der Schulrath versammelte sich heute Morgen und faßte Trauerbeschlüsse anläßlich des Todes von Dr. Frank J. Jirka. Das Begräbniß des Verstorbenen findet morgen Vormittag statt. Der Schulrath wird sich daran betheiligen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Auf dem Black Creek in Wisconsin bildete sich gestern eine Eisschicht von einem Viertelzoll Dicke.

— In Detroit wurde die nationale Jahreskonvention der Zettel-Ankleber eröffnet.

— In Shawneetown, Ill., und Umgegend wurden gestern zwei ungewöhnlich heftige Erderschütterungen verspürt.

— Die Eisenwaaren-Händler Lytle & Eckles in Decatur, Ill., haben mit $181,196 Verbindlichkeiten Bankerott gemacht. Die Bestände werden auf $26,247 angegeben.

— Zu Neenah, Wis., stürzte John Roberts, Eigenthümer des als Sommerhotels weithin bekannten „Roberts Resort", eine Treppe hinab, brach den Hals und starb augenblicklich.

— Die streikenden Angestellten der „Canton Steel Co." in Canton, O., haben die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem ihre Löhne um etwa 13 Prozent erhöht worden waren.

— Im „Adalbert College" zu Cleveland, O., trat gestern die 27. Jahreskonvention des Amerikanischen Philologen-Vereins zusammen. Das Hauptereigniß war die Jahresadresse des Professors John H. Wright von der „Harvard-Universität".

— Zu Cooperstown bei Manitowa, Wis., stürzte ein bei der Ueberdachung eines großen Stalles verwendetes Gerüst zusammen; W. Both wurde getödtet, sein Schwiegervater Gustav Schley tödtlich, und mehrere Andere schlimm verletzt.

— Beträchtliches Aufsehen macht in San Francisco die Verhaftung des früheren Kleiderhändlers Edward Schlesinger unter der Anklage des Großdiebstahls. Die Verhaftung erfolgte auf Ersuchen des Polizeichefs von New York.

— Der Rath der Supervisoren des Illinoiser Countys Tazewell fand sich bemüßigt, eine Resolution anzunehmen, in welcher beim Gouverneur Altgeld gegen die Begnadigung der Grubenarbeiter John Gehr, Charles Jones, Daniel Caddell und John Heathcote (die wegen der Unruhen an der Grube der Gebr. Little unweit Pekin am 6. Juli v. J. verurtheilt worden waren) protestirt wird.

— In Detroit begann der gerichtliche Kampf zwischen dem alten Orden der Pythiasritter und den ausgetretenen und zu einem neuen Orden vereinigten deutschen Mitgliedern. Einstweilen erließ das Gericht einen Befehl, durch welchen die Ausgetretenen aufgefordert werden, Gründe anzugeben, weshalb sie nicht am Gebrauche des Namens, der Abzeichen oder alles dessen, was vom ursprünglichen Orden ausgegangen war oder ihm angehörte, verhindert werden sollten.

— Unser Staatsdepartement hat vom amerikanischen Generalkonsul in Wien, Judd, Nachricht erhalten, daß der naturalisirte amerikanische Bürger Johann Bacu, der in Oesterreich wegen Nichterfüllung seiner früheren Militärpflicht verhaftet und um seine Baarschaft beraubt wurde, auf Judds Verwendung hin freigelassen worden ist und auch sein Geld zurückerhalten hat. Bacu hatte es versäumt, der betreffenden Behörde seinen Paß vorzuzeigen, in welchem Falle er, wie die österreichische Behörde versichert, nicht weiter behelligt worden wäre.

— Ein soeben in New York aus dem Orient eingetroffener Amerikaner berichtet Näheres über die Verhaftung und den anfangs April erfolgten Tod des Deutschamerikaners J. Weber im östlichen Theil der Türkei. Weber besaß einen Paß von der amerikanischen Gesandtschaft in Konstantinopel; doch konnte er sich nicht verständlich machen, und die türkischen Lokalbehörden schenkten dem Paß keinen Glauben. Er wurde, theils zu Fuß, theils auf einem gewöhnlichen Leiterwagen fünf Tage lang bis nach dem Gefängniß in Brussa transportirt. Schon auf der Fußtour krank geworden, starb er im Gefängniß nach wenigen Stunden.

Ausland.

— Aus der spanischen Hauptstadt Madrid wird gemeldet, daß das Königlein Alfonso erkrankt ist.

— Ein Wortstreit in der griechischen Abgeordnetenkammer führte zu einer Duellforderung des Oberst Vossiliadis an den Kriegsminister Oberst Smolentz.

— Eine große Feuersbrunst zu Sambrow, im russisch-polnischen Gouvernement Lomscha, vernichtete 230 Häuser, und etwa 2000 Personen wurden obdachlos.

— Der internationale Eisenbahn-Kongreß in London gelangte gestern zum Abschluß. Der nächste wird 1900 in Paris stattfinden, in Verbindung mit der alsdann abzuhaltenden Weltausstellung.

— Der internationale Gefängniß-Kongreß in Paris ist gestern zu Ende gegangen. Die amerikanischen Delegaten sind der Ansicht, daß zu viele Zeit mit Banketten und Empfängen vergeudet worden sei.

— Bei den neuesten Wahlen in der südamerikanischen Republik Peru wurde Nicolas Pierola, der Führer der revolutionären Partei, zum Präsidenten, und Billinghurst zum Vizepräsidenten gewählt. Die Wahlen scheinen durchweg ruhig verlaufen zu sein.

— Die Russen versichern, es sei nichts Wahres an der Angabe, daß Rußland die chinesische Kriegsanleihe nur unter gewissen Bedingungen bezüglich Gebietsabtretung und Bahnbau-Privilegien garantirt habe. Dagegen heißt es in Peking, China habe sich nur gezwungen in die Bedingungen der Anleihe gefügt, da gedroht worden sei, daß andernfalls die Halbinsel Liao Tung doch noch den Japanern preisgegeben würde.

— In Frankreich wird jetzt viel Aufhebens gemacht über eine angebliche Unterredung des amerikanischen Gesandten in Paris, James B. Eustis, mit einem Vertreter des „Figaro", wonach Eustis u. A. gesagt haben soll, daß die Ver. Staaten Japan gegen Rußland, Frankreich und Deutschland, Canada gegen England und Cuba gegen Spanien unterstützt hätten, und daß sie weitgehende handelsgeschäftliche Pläne mit Madagaskar verfolgten. Manche Blätter sagen, der amerikanische Gesandte habe sich einer Verletzung der Gastfreundschafts-Regeln und alle Gesetze des völkerrechtlichen Anstandes schuldig gemacht; andere bezweifeln die Wahrheit der ihm in den Mund gelegten Aeußerungen.

Lokalbericht.

Vorsichtige Maschinisten.

Die professionellen Politiker und ihre Pläne betreffs der Drainage-Kommission.

Als im Herbst 1889 eine Spezialwahl angeordnet wurde zwecks Einsetzung einer Drainage-Kommission, welche der Stadt Chicago einen großen Abwasser-Kanal bauen und mittelbar für besseres Trinkwasser sorgen sollte, da berechneten die Handwerks-Politiker beider Parteien den Einfluß, welchen die Drainage-Kommission in der lokalen Politik auszuüben im Stande sein würde. Die beiden Parteien waren zur Zeit in dem Drainage-Bezirk an Zahl etwa gleich stark. Neun Kommissäre waren zu erwählen, jedoch hatte der Wähler das Recht, die Stimmen anzuhäufen, so daß er einem Kandidaten neun Stimmen geben konnte, oder sechs Kandidaten je eine und eine halbe Stimme, oder fünf Kandidaten je eine Stimme und vier Fünftel einer solchen. Republikaner und Demokraten einigten sich damals darauf, daß jede Partei nur fünf Kandidaten aufstellen sollte; die stärkere Seite würde alle ihre Leute erwählen und die Mehrheit in der Kommission haben, hieß es, aber auch die Minderheitspartei würde eine starke Vertretung haben. Diese Rechnung hätte gestimmt, wenn nichts dazwischen gekommen wäre. Aber es vereinigten sich gegen den Plan verschiedene Umstände: öffentliche Entrüstung über die Willkür, welche von den Maschinen-Politikern bei der Aufstellung der Kandidaten an den Tag gelegt worden war; das unbestimmte Gefühl, daß ein Unternehmen von der Bedeutung des großen Kanals nicht für Parteizwecke ausgenutzt werden dürfe; die Zurücksetzung, welche verschiedene Bank-Institute von Seiten der Partei-Politiker fürchteten, u. Anderes mehr. So kam es, daß ein „Citizens' Ticket" aufgestellt wurde, und Chicago erlebte das seltene Schauspiel, daß nach zweiwöchentlicher Agitation die unabhängige Bewegung den beiden Partei-Organisationen eine Niederlage bereitete. Die sechs Kandidaten der Bürgerpartei wurden erwählt; von den fünf demokratischen Kandidaten waren drei erfolgreich, während die Republikaner gänzlich leer ausgingen.

Die Zusammensetzung der Drainage-Kommission hat sich seit 1889 durch verschiedene Ersatzwahlen, welche seither stattgefunden haben, mehrfach verändert, in diesem Herbste aber läuft die Amtszeit aller neun Kommissäre ab. Die Maschinen-Politiker wollen es diesmal bei dem Versuch, sich die Kontrole über die Behörde zu sichern, schlauer anfangen, als vor sechs Jahren. Von republikanischer Seite ist dem demokratischen Zentral-Komite der Vorschlag gemacht worden, gemeinschaftlich neun Kandidaten aufzustellen, und zwar ohne Vorwahlen abzuhalten oder Konventionen einzuberufen. Die Republikaner verlangen kraft der Mehrheit, welche sie bei den letzten beiden Wahlen im County hatten, fünf von den neun Kandidaten für sich, die Demokraten sollen sich mit vieren begnügen. Die Herren vom demokratischen Zentral-Komite scheinen nicht abgeneigt, auf diesen Vorschlag einzugehen. Beide Seiten fürchten, daß es wieder zu einer unabhängigen Bewegung kommen könnte, und man glaubt, daß die Durchführung des angedeuteten Planes eine solche erfolglos machen würde. Trotzdem werden sowohl auf republikanischer als auch auf demokratischer Seite viele und einflußreiche Stimmen gegen den Plan laut.

Von den gegenwärtigen Mitgliedern der Behörde möchten die Meisten gern wieder erwählt werden; das gilt besonders für den Präsidenten, Herrn Frank Wenter, für die Republikaner Boldenweck und Eckhart, für den Demokraten Cooley und noch einige andere Kommissäre. Von neuen Kandidaten sind bisher Alderman J. R. Carter, ein Bruder des Countyrichters, Ex-Alderman Arthur Dixon, J. C. Braden, S. T. Gunderson, James H. Gilbert und Lloyd J. Smith im Felde. Die Nominationen werden übrigens, ob die Maschinen-Politiker nun mit ihrem Vorhaben durchdringen oder nicht, schwerlich vor Mitte September gemacht werden.

Eine Pracht von Sauberkeit und Reinheit.

SWIFT'S JERSEY BUTTERINE

Kein Nahrungsmittel könnte delikater sein.

Ueberall verkauf't.

Swift and Company, Chicago.

Der wahre Sachverhalt.

Charles Gorman der Name des vom Polizisten Rosenthal erschossenen Räubers.

Schmerz und Verzweiflung trieben ihn zu der unseligen That.

Die gestern von dem Schankwärter C. Williams mit so „positiver Gewißheit" gemachten Angaben über die Persönlichkeit des am Montag Abend erschossenen Räubers haben sich als unrichtig herausgestellt. Der Todte ist vielmehr als ein gewisser Charles Gorman aus St. Paul, Minn., woselbst seine Familie zur Zeit noch ansässig ist, identifizirt worden, und aus Allem, was bisher in Erfahrung gebracht werden konnte, scheint hervorzugehen, daß der Mann kein professioneller Wegelagerer war, sondern nur durch Noth und Verzweiflung dem Verbrechen in die Arme getrieben wurde. Der Coroner und die Polizei verdanken die nöthige Information über den Namen des Unglücklichen und die Motive des Raubanfalles einem im „Union League Club" beschäftigten Kellner, Namens C. E. Cole, der Gorman seit längerer Zeit kannte und mit demselben eng befreundet war. Der Erschossene war nur deshalb für C. E. Cole gehalten worden, weil er Wäsche trug, die ihm sein Freund geliehen hatte, und die mit dessen Namen gezeichnet war.

Vor etwa fünf Monaten war Gorman nach Chicago gekommen und hatte zuletzt, zusammen mit Cole, im Somerset-Hotel, Ecke der 12. Str. und Wabash Ave., gewohnt, während seine Frau und seine drei Kinder in St. Paul zurückgeblieben waren. Er war nach den Angaben Coles stets ein fleißiger und strebsamer Mann gewesen, der für seine Familie auf's Beste sorgte und allen Ausschweifungen abgeneigt war. Um so schwerer empfand er die Ungunst des Schicksals, das ihn hier zu verfolgen schien. Tag für Tag lief er die Straßen der Stadt entlang, um eine Anstellung als Kellner zu finden, aber alle seine Bemühungen sollten stets erfolglos bleiben. Das Schlimmste stand jedoch dem Aermsten noch bevor, als er vor einigen Tagen einen Brief von seiner Frau erhielt, in welchem ihm mitgetheilt wurde, daß sein jüngstes, kaum drei Monate altes Kind, das er also noch garnicht gesehen hatte, schwer erkrankt sei. Diesem Schreiben folgte am 7. Juli ein Telegramm des folgenden Inhalts: „Baby gestorben, komme so bald, wie möglich. Frau Charles Gorman." Gorman war tief erschüttert und eilte sofort zu seinem Freunde Cole, um diesen um das nöthige Reisegeld zu bitten, da er selbst vollständig mittellos war. „Ich muß Geld haben, und Du mußt mir helfen". Cole versprach Alles zu thun, was in seinen Kräften stände; er selbst besitze zwar nicht die erforderliche Summe, wolle aber den Versuch machen, sich einige Dollars zu borgen. Das war am Montag Nachmittag, kurz vor 2 Uhr. Bald darauf begaben sich die beiden Freunde, da alle Anstrengungen, das Geld aufzutreiben, vergeblich gewesen waren, nach dem Pfandladen von J. Bomosh an der Clark Str., woselbst Gorman seinen Revolver verpfänden wollte. Man bot ihm jedoch hier eine so geringe Summe, daß der bedauernswerthe Mann voller Verzweiflung das Geschäftslokal verließ, indem er bemerkte, er werde dann anderweitig sein Glück versuchen müssen. Cole begleitete ihn noch bis an die Ecke von Jackson und Dearborn Str., von wo aus Gorman mit den Worten: „Es muß gehen auf die eine oder die andere Art," seinen Weg allein fortsetzte. Etwa eine Stunde später erfolgte der Raubanfall auf McGloin, den der Verzweifelte mit dem Tode büßen sollte.

In dem Koffer Gormans, der gestern Abend von der Polizei geöffnet wurde, fand man eine Anzahl Arbeitszeugnisse, und darunter eins aus dem Jahre 1893, aus dem hervorgeht, daß der Erschossene um jene Zeit als Schankkellner im hiesigen Grand Pacific Hotel thätig gewesen war. In sämmtlichen Zeugnissen wird Gorman als ein fleißiger und durchaus ehrlicher Mann bezeichnet.

Polizeikapitän Elliott hat inzwischen die Behörden von St. Paul telegraphisch von dem traurigen Vorfall in Kenntniß gesetzt, worauf noch gestern Abend die folgende Antwort eintraf: „Die Frau völlig mittellos und verlassen. Das Kind heute beerdigt. Der Gatte am Montage von dem Tode benachrichtigt."

Wieder alles Erwarten hat der von Gorman durch einen Revolverschuß verwundete H. M. Sternberg die Nacht überlebt; doch kann sein Tod nach Ansicht der Aerzte stündlich erwartet werden. Auch der Zustand von Samuel Stone, der im Alexianer-Hospital verpflegt wird, ist ein höchst bedenklicher. Der unglückliche Mann wird, selbst wenn sein Leben erhalten werden kann, jedenfalls ein Krüppel bleiben und für Lebenszeit ein steifes Bein behalten.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Die Ausstellung in Atlanta.

Das Komite, welches die Vorbereitungen für den gemeinsamen Ausflug Chicagoer Geschäftsleute nach der Ausstellung in Atlanta trifft, beabsichtigt nichts Geringeres, als das Erste Miliz-Regiment nach dem Süden mitzunehmen. Man spekulirt darauf, daß die grauen Uniformen dieses Regimentes dort unten einen guten Eindruck machen würden; vielleicht kommt man auch noch auf den Einfall, zur Vertheilung im Süden einige Tausend Photographien des Denkmals anfertigen zu lassen, welches hier dem Andenken der in Kriegsgefangenschaft gestorbenen Konföderirten errichtet worden ist.

Schul-Angelegenheiten.

Schul-Superintendent Lane berichtete gestern über die am 2. Juli stattgehabten Prüfungen für Lehr-Zertifikate. Die Prüfung für Vorsteherstellen an Mittelschulen bestanden: Lee E. Amidon, Edward McLoughlin, John B. Moulton, George H. Rockwood, Ella C. Sullivan, Daniel A. Tear und Frederick C. Wixon. Die Befähigung, Vorsteherstellen an Elementarschulen zu bekleiden, haben Samuel B. Allison, Joseph A. Bache, Cora Caverno, W. D. Edmunds, Sarah A. Fleming, Margareth B. McCollum, Laura M. Millard, Elizabeth W. Murphy, Bertha S. Schjoldager und Mary P. Squier nachgewiesen. Dreiundfünfzig Kandidaten, mit wenigen Ausnahmen weiblichen Geschlechts, sind nach bestandener Prüfung für Lehrstellen an den Elementar- und Mittelschulen qualifizirt worden.

Am Freitag findet die erste Sitzung des Spezialkomites statt, das Erhebungen über die Unterschiede in den Preisen anstellen soll, welche der Schulbücher-Trust hier und in anderen Städten berechnet. Das Komite besteht aus den Mitgliedern Brennan, Halle, Rosenthal, Thornton, Cusack und Frau Caroline Sherman.

Herr Rosenthal hat es durchgesetzt, daß Harpers „Introductory Geography" und Sheldons „Graded Examples in Arithmetic" zukünftig nicht mehr als Textbücher verwendet werden sollen.

Agnes bleibt Siegerin.

Im schönen Wonnemonat Mai, in dem bekanntlich außer Blumen häufig auch Menschenherzen knospen, brannte der in St. Paul ansässige Zimmermann W. B. Conant mit seiner knapp 16 Jahre alten „Flamme" Agnes Archambault nach Hammond, Ind., durch und ließ sich daselbst von Richter Irish in's süße Joch der Ehe fesseln. Das junge Paar siedelte gleich darauf nach Chicago über und verlebte die goldene Flitterwochenzeit bei einer Schwester der jungen Frau, der in dem Hause Nr. 714 Larrabee Str. wohnenden Frau Josie Alcock. Alles ging gut, bis eines Tages eine Dame auf der Bildfläche erschien, die als „Frau Belle Conant" ältere Rechte auf den Zimmermann beanspruchte. Dies führte natürlich zu einem gewaltigen „Krach", der damit endete, daß Conant mit der Friedensstörerin französischen Abschied nahm. Er wurde aber beim Schlawittchen gepackt und nun von seinem jungen Weibchen thränenden Auges der Bigamie bezichtigt. Gestern kam der Fall vor Richter Kersten zur Verhandlung. Als das „Beweismaterial" verlangt wurde, konnte nur die hübsche Agnes ihren Trauschein aufweisen, während Belle ein derartiges Dokument nicht besaß. Also wurde Conant der Ersteren zugesprochen, und mit der Bigamie-Anklage war es nichts! Nun wollte Frau Alcott aber doch der „Belle" eins an's Zeug flicken und sie wegen ausgestoßener Todesdrohung einspunnen lassen, doch wurde auch dieser Kuddelmuddel gütig beigelegt, und Jedermann verließ seelenvergnügt den Gerichtssaal.

Wird Conant nun zur „Agnes" oder zur „Belle" stecken? Die Zukunft allein mag's lehren.

Stahl des Polizeichefs Wagen.

Thomas Burke sah ziemlich „hereingefallen" aus, als er gestern dem Kadi Chott im Desplaines Str.-Polizeigericht vorgeführt wurde. Er war nämlich vorher dabei erwischt worden, wie er ein Pferd nebst Wagen „ausspannte", die dem Futterhändler und derzeitigen Polizeichef Badenoch angehören und ruhig vor dessen Geschäftslokal an Desplaines und Washington Straße standen. Der Polizei-Pascha trat selbst als Zeuge gegen Burke auf, und der Richter überwies schließlich den Arrestanten unter $800 den Großgeschworenen, ihm obendrein noch eine Strafe von $100 auferlegend.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Zu viel

... sich bei der ...

Arbeit oder Feldsports

der Hitze auszusetzen kann

leicht ein

Leber-Leiden

hervorrufen. Man nehme

sofort

Dr. August König's

HAMBURGER TROPFEN

so wohl bekannt als ein Heilmittel gegen dieses Leiden, und in kurzer Zeit wird man im Stande sein, die Freuden des Sommers zu genießen.

Feste und Vergnügungen.

Ravenswood Männerchor.

Am kommenden Sonntage, den 14. Juli, wird der obengenannte Gesangverein in Simons Grove, Ecke von N. Clark Str. und Lawrence Ave., sein viertes jährliches Piknik abhalten, mit dem ein Vokal- und Instrumental-Konzert verbunden sein wird. Das interessante Festprogramm weist eine reiche Fülle von Vergnügungen und Volksbelustigungen aller Art auf. Hervorzuheben ist besonders ein großes Preiskegeln, für das Geldpreise im Werthe von $15, $10 und $5 ausgesetzt sind; ferner ein Wettlaufen für junge Damen, für Kinder und Männer, deren Körpergewicht 200 Pfund übersteigt. Auch für gute Getränke und Erfrischungen ist in bester Weise Sorge getragen worden. Das Konzert selbst wird jedenfalls allgemeine Anerkennung finden, da die Proben schon seit Wochen im Gange sind, und nur wirklich gediegene Aufführungen zu Gehör gebracht werden sollen.

Großes Piknik.

Recht vergnügt wird es sicherlich am nächsten Sonntag, den 14. Juli, im Louisenhain, einem der schönsten Vergnügungsplätze Chicagos, zugehen, woselbst der Worlds Fair Pleasure-Club, Illinois Loge Nr. 305, sein viertes großes Piknik abzuhalten gedenkt. Wer jemals einem der Feste dieser lustigen Brüder beigewohnt hat, weiß, daß dieselben stets alles in ihren Kräften Stehende thun, um ihren Gästen einen fröhlichen und genußreichen Nachmittag und Abend zu verschaffen. Die Mitglieder der festgebenden Loge, sowie deren Freunde werden vollzählig anwesend sein, damit der finanzielle Erfolg des Festes nicht ausbleibt. Der Eintrittspreis — 25 Cents pro Person — ist so gering, daß auch den Wenigbemittelten die Betheiligung ermöglicht wird.

Chicago Baiern-Verein.

Wer sich einen genußreichen Tag nicht entgehen lassen will, der besuche das Piknik des Chicago Baiern-Vereins, welches am nächsten Sonntag, den 14. Juli, in Ludwigs Grove, Ecke Clybourn und Western Ave., stattfinden wird. Es ist ja eine allbekannte Sache, daß die gemüthlichen Baiern Feste zu feiern wissen, und in diesem Jahr haben sie ganz besondere Anstrengungen gemacht. Das rührige Arrangements-Komite hält zwar alle Ueberraschungen, die es vorbereitet hat, ziemlich geheim, aber so viel können wir verrathen, daß der diesjährige Festzug ein selten glanzvoller sein wird. An Vergnügungen auf dem Festplatz selbst wird kein Mangel sein, und für einen guten Trunk bürgen die beiden Wirthe Karl Ritt und Konrad Dickenherr, welche die Verwaltung der „Bar" übernommen haben. Also auf zu den Baiern, am 14. Juli, nach Ludwigs Grove, damit Ihr im Kreise gemüthlicher Menschen auf etliche Stunden Eure Sorgen vergessen könnt.

Beamtenwahl.

Der „Freie Sängerbund" hat in seiner kürzlich abgehaltenen General-versammlung die folgenden Beamten erwählt:

Präsident: John Eggers.
Vize-Präs.: F. Koenig.
Prot. Sekr.: J. Geo. Dietrich.
Finanz-Sekr.: L. Schlegel.
Schatzm.: F. Domert.
Archivar: Theo. Fischer.
Bummel-Major: Wm. Stegemann.
Dirigent: Otto W. Richter.

Aus der Arbeiter-Bewegung.

In Brands Halle ist heute die Jahreskonvention des Internationalen Fachvereins der Eisengießer zusammengetreten. Etwa 300 Delegaten wohnen derselben bei.

In South Chicago haben 200 Angestellte der Iroquois Furnace Company die Arbeit niedergelegt, um eine Lohnerhöhung von demselben Betrage durchzusetzen, welcher den Arbeitern der Illinois Steel Co. kürzlich bewilligt worden ist.

Um sein Reisegeld beraubt.

Beim Passiren des 12. Str.-Viadukts wurde gestern Abend der Krankenwärter Wm. Tillmanns von zwei farbigen Wegelagerern überfallen und um $75 sowie eine goldene Uhr beraubt. Die Thäter, Wm. Hughes und Robert Sayers mit Namen, befinden sich in Haft, doch konnte das Geld nicht bei ihnen vorgefunden werden.

Tillmanns war während der letzten drei Jahre im St. Lukas-Hospital angestellt und wollte heute eine Besuchsreise nach der alten Heimath antreten, die er nunmehr wohl noch etwas aufschieben muß.

Kurz und Neu.

* Das General-Postamt in Washington setzt eine stehende Belohnung von $200 für die Ergreifung von Personen aus, welche Briefkästen berauben oder sich unerlaubter Weise mit solchen zu schaffen machen.

* Die Moseik'sche Klempnerei, Nr. 103 S. Canal Str., wurde gestern Nachmittag durch Feuer leicht beschädigt. Bei den Löschversuchen trugen Harry Moseik, der Sohn des Eigenthümers, sowie Isaak Win unbedeutende Brandwunden davon.

* Ex-Präsident Greenhut vom Whiskytrust und Sekretär Samuel Woolner verlangen jetzt, auf Grund der Entscheidung des Ober-Staatsgerichtes, daß der Whisky-Trust eine ungesetzliche Vereinigung gewesen sei und niemals eine Existenzberechtigung besessen habe, vom General McNulta, dem Massenverwalter des Trust, die Herausgabe ihrer Brennereien. Diesem Verlangen ist selbstredend nicht entsprochen worden, aber geregelt wird die Sache schwerlich ohne einen hübschen Prozeß werden können.

MON. TUES WED THUR FRI. SAT. SUN

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

Großstadtluft.

Wenn der Maler Hermann Walter aus unserem „Nachbardörfchen" Cincinnati nach der Großstadt Chicago kommt, so will er sich auch einmal gründlich „austoben", und das kann ihm wahrlich Niemand verargen. Nun ist der Chicagoer „Elephant" aber ein recht gefährliches Ungeheuer, und wer seine Rücken nicht ganz genau kennt, fällt leicht bis über die Ohren hinein. Also erging es auch unserem Cincinnatier Raphael. Er wagte sich gestern Abend „schwerbeladen" in den Levee-Distrikt und machte daselbst die Bekanntschaft einer gewissen Esther Johnson, welches Vergnügen dem kleinstädtischen Grünhorn 73 Dollars kostete. Das Frauenzimmer wurde zwar bald nachher in Haft genommen, von den Moneten fehlt aber jede Spur.

Noch ein Chambers.

Lieutenant Thomas von der Station an der Cottage Grove Ave. hat einen Brief aus Riverville, N. Y., erhalten, in dem eine gewisse Frau B. Scott berichtet, daß ihr Bruder John Chambers vor mehreren Wochen das Städtchen Glenville in Ohio verlassen habe und seitdem spurlos verschwunden sei. Die Schreiberin äußert die Vermuthung, daß ihr vermißter Bruder mit dem mysteriösen Unbekannten, welcher am hiesigen Seeufer die Papierscheine zerriß und dann vermuthlich Selbstmord beging, vielleicht identisch sein könne. Aus diesem Grunde ersucht sie die Polizei, die Nachforschungen mit erneutem Eifer fortsetzen zu wollen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Belle Plaine Ave., 140 Fuß westl. von Paulina Str., W. E. Coman an T. A. Broadbent, $1,000.
Osgood Str., 275 Fuß südl. von School Str., A. L. Haegstaedt an L. E. Lee, $4,300.
Fairfield Ave., 150 Fuß südl. von Dunning Str., E. Johnson an J. D. Greenebaum, $2,520.
Cortez Str., 144 Fuß östl. von Hoyne Ave., Estate von T. Suffern an E. M. Glawe, $1,200.
Kedzie Ave., 19 1Fuß südl. von Chicago Ave., J. F. Pethybridge an A. Calland, $1,500.
Warren Ave., 81 Fuß östl. von Francisco Ave., J. E. McLoughlin an E. E. Rooks, $6,500.
Erie Str., 200 Fuß östl. von Wood Str., E. F. Angsted an J. Larsen, $8,500.
Forrestville Ave., 184 Fuß nördl. von 49. Str., E. F. Bailey an B. J. Paul, $10,500.
Wood Str., 216 Fuß nördl. von 60. Str., J. F. Pethybridge an A. Calland, $1,000.
Mackinaw Ave., 55 Fuß südl. von 88. Str., P. Huth an W. E. Rafferty, $1,000.
N. Clark Str., Südwest-Ecke Summerdale Ave., J. Lace an E. E. Costain, $1,850.
Evanston Ave., 344 Fuß südl. von Grace Str., William Ristow und Frau an Adam Schills $20,000.
Marianna Ave., 130 Fuß östl. von Ballou Ave., L. Krimel an W. Corlies, $1,200.
Gebäulichkeiten Nr. 1925 Deming Place, G. Frank an W. Heinemann, $13,500.
Gebäulichkeiten Nr. 1933 Deming Place, derselbe an A. Bauer, $13,500.
N. Kedzie Ave., Südwest-Ecke Beach Ave., Continental National Bank an L. Steinbach, $2,000.
Fulton Str., 83 Fuß westl. von Homan Ave., Estate von L. C. Ward an A. M. Brown, $2,850.
Hermitage Ave., 11 Fuß südl. von N. Paulina Str., H. Schuler an C. Brißner, $3,500.
Hamilton Ave., 75 Fuß nördl. von 37. Str., W. Frink an J. B. Worst, $3,200.
Western Ave. Boulevard, 500 Fuß nördl. von 42. Str., F. J. E. Bruhn an L. Deppe, $1,050.
Avers Ave., Südwest-Ecke 52. Str., H. Garden an B. J. Schneider, $4,000.
Greenwood Ave., 215 Fuß nördl. von 65. Str., J. Woodbridge an C. W. Hoff, $3,500.
Greenwood Ave., 273 Fuß nördl. von 65. Str., J. Wadsworth an denselben, $3,000.
Peoria Str., 100 Fuß nördl. von 99. Str., H. S. Cook an W. Schellhase, $1,400.
114. Place, 138 Fuß westl. von Michigan Ave., A. W. Krieger an A. Anderson, $1,200.
Michigan Ave., 100 Fuß südl. von 72. Str., E. S. Fendrich an R. L. Lindsley, $8,000.
Justine Str., 191 Fuß südl. von 69. Str., L. Ullrich an E. Ohman, $1,400.
Union Str., 83 Fuß nördl. von 16. Str., Master in Chancery an Commercial Building and Loan Association, $3,453.
16. Str., 136 Fuß westl. von Central Park Ave., Master in Chancery an Garden City Equitable B. and L. Association, $1,629.
Lowe Ave., 28 Fuß nördl. von 45. Str., C. G. Jensen an O. B. Linden, $7,300.
Ashland Ave., Südwest-Ecke 43. Str., Master in Chancery an E. Wuesthoff, $3,900.
Church Court, 141 Fuß nördl. von Archer Ave., Estate von E. Burk an M. Burk, $1,000.
Gebäulichkeiten Nr. 1706 Dewey Court, W. Loock an W. Almest, $4,250.
Western Ave., 293 Fuß nördl. von Winnemac Ave., W. W. Lloyd an W. E. Coman, $1,850.
Wood Str., 254 Fuß südl. von Webster Ave., J. T. Dale an C. Dernehl, $2,000.
Grant Ave., 50 Fuß nördl. von Geneva Str., T. Kelly an M. Hartnett, $2,100.
Lawndale Ave., 140 Fuß nördl. von 54. Str., S. Chapman an C. A. Funk, $1,500.
Cortland Str., 9 7Fuß östl. von Groß Ave., M. Sage an C. H. Taylor, $6,000.
119. Str., 23 Fuß westl. von Peoria Str., O. C. Engstrand an N. B. Eckström, $5,000.
W. 60. Str., 240 Fuß westl. von Princeton Ave., Colt & Co. an C. Garrison, $3,500.
Loomis Str., Nordost-Ecke 56. Str., E. A. Dunn an C. J. Magee, $2,500.
Ashland Ave., 236 Fuß nördl. von 50. Str., A. Warfield an J. Cheshire, $2,000.
Lincoln Str., 175 Fuß südl. von 47. Str., K. H. Frank an A. Koltara, $3,000.
Shields Ave., 207 Fuß nördl. von 28. Place, W. Krauß an E. T. Schaerr, $1,500.
Farrell Str., 404 Fuß südl. von Lyman Str. O. Mueller an C. Zorn, $2,000.
Blue Island Ave., 113 Fuß nördl. von W. 18. Str., J. W. Cohn an S. S. Schallmann, $3,250.
Throop Str., 360 Fuß nördl. von W. 18. Str., C. J. Magee an E. A. Dunn, $10,750.
Jackson Str., Nordost-Ecke S. 42. Str., D. Galbraith an W. C. Batdorf, $2,200.
Kedzie Ave., 32 Fuß südl. von Beach Ave., Continental National Bank an M. Sußmann, $1,300.
Lawndale Ave., 236 Fuß südl. von 53. Str., S. Chapman an S. Derby, $1,000.
Dasselbe Grundstück, S. Derby an M. C. Chapman, $4,000.
Graceland Ave., 25 Fuß östl. von Oakley Ave., S. Brown jr. an C. A. Mollberg, $1,150.
Woodlawn Ave., 50 Fuß südl. von 71. Str., H. Garden an B. J. Schneider, $3,500.
Gebäulichkeiten 1368 Monticello Ave., P. Schulte an H. Topp, $1,300.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt von Emma Hoff, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 1205 Sheffield Ave., $3,000. E. L. Hewin, 3-stöck. und Basement Brick Stores und Flats, 1614 Lincoln Ave., $3,400. L. G. Wallberg, 2-stöck. und Basement Brick Schulhaus, 73 N. Marshfield Ave., $5,000. Peter Harting, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 766 Dania Ave., $2,500. John Werehune, 2-stöck. und Basement Brick-Anbau, hinten, 309—311 Davis Str., $3,000. Mrs. Anna Klepal, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 931 Trumbull Ave., $4,500. E. Laube, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 852 Homan Ave., $3,500. John Ambrose, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 301 S. Center Ave., $4,000. J. Garling, zwei 1-stöck. Frame Cottages, 8738 an 37 Center Ave., $2,500. M. J. Roughan, zwei 6-stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 107 bis 113 31. Str., $40,000. M. G. Larned, 4 2-stöck. und Basement Brick Wohnhäuser, 4906 bis 4912 Washington Terrace, $18,000. Peter Anderson, 1-stöck. und Basement Brick Store, 8926 Strand Str., $2,300. William Kane, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 831 54. Court, $4,200. O. L. Mallette, 1-stöck. Frame Cottage, 1771 87. Place, $2,000. S. E. Kent, 4-stöck. und Basement Brick Stores und Flats, Hintergebäude, 1723 bis 1727 Wabash Ave., $30,000. Miß Hattie G. Perkins, 2-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 553 37. Str., $2,500. Mrs. O'Connor, zwei 3-stöck. und Basement Brick Flats, 4515—17 Prairie Ave., $17,000. M. H. Buck, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 514—16 65. Str., $4,000. M. Holmgren, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 5423 Carpenter Str., $2,000.

Nennen es Verleumdung.

Staats-Senator Dwyer und Abgeordneter Plotke erklären die Beschuldigungen der Bestechlichkeit, welche in Verbindung mit dem Entwurf zu einem neuen Jagdschutzgesetz gegen sie erhoben worden sind, für Verleumdung. Sie sprechen von Klagen, die sie gegen den Eigenthümer des Blattes anhängig machen werden, welches diese Beschuldigungen zuerst veröffentlicht hat. — Aus Springfield wird gemeldet, Gouverneur Altgeld spreche mit Bestimmtheit von der Existenz unzweifelhafter Beweise dafür, daß Mitglieder der Gesetzgebung während der regulären Sitzung Geld erpreßt, resp. Bestechungssummen angenommen haben. Ein Mitglied soll z. B. $5000 von einem Beamten einer Rennbahn-Gesellschaft erhalten haben.

Der alte Raritätenladen.

Weißt Du, wo er ist? Du solltest es wissen, denn Du lebst darin. Die Welt ist der größte Raritätenladen, der seit Anbeginn da war. Mag sein, daß es auf dem Jupiter oder Saturn noch toller zugeht. Vielleicht, vielleicht auch nicht. Die Welt ist voll von Leuten, die beständig an sich herumdoktern und herumflicken. Wenn sie an Verstopfung, Biliosität oder Dyspepsie leiden, rennen sie nach der nächsten Apotheke und holen sich ein Larirmittel. Sind sie von Malaria geplagt, so wissen sie nichts Gescheidteres zu thun, als sich mit Chinin vollzustopfen. Und gerade das sollten sie bleiben lassen. Was sie wirklich thun sollten, ist eine systematische Kur mit Hostetters Magenbitters zu beginnen, diesem unvergleichlichen Erweichungsmittel, das die Malariakeime ausrottet und ebenso der geschworene Feind und Vertilger von Rheumatismus, Neuralgie, Nervosität und allgemeiner Hinfälligkeit ist, gesunden Schlaf und gesunden Appetit schafft und deshalb bei allen chronischen Krankheiten Linderung und Erquickung gewährt.

Heirathslizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

George Dayon, Josephine DesRochers, 22, 22.
F. Gilbert, Mollie Conlin, 31, 28.
Lewis Labadie, Emma Burdick, 40, 44.
August Koenig, Mary Rohn, 21, 22.
John Kerr, E. Grace Pant, 23, 21.
Nils Silver, Mathilda Anderson, 28, 28.
Moritz Kantrowitz, Ida Sanski, 34, 19.
C. Miner, Matti Groslar, 31, 19.
William Barnes, Lucy Stone, 30, 20.
Edgar Beckwith, Minnie Crowe, 30, 23.
Nicolaus Schons, Mary Caspers, 63, 51.
Joseph Kern, Lizzie Eckert, 21, 19.
James Christinger, Margaret Miller, 28, 22.
Ernest Gadaw, Augusta Spooler, 31, 31.
Benjamin Stidger, Mollie Brust, 28, 29.
James Boyd, Mabel Beck, 28, 25.
Fred Jacobs, Emily Anderson, 21, 18.
Emil Peck, Margaretha Carlson, gesetzl. Alter.
Charles Walker, Nellie Cogswell, 28, 19.
Alfred de Noyer, Eliza Smith, 26, 19.
John Pelderson, Sarah Downing, 21, 26.
Frank Nance, Mill Smith, 41, 20.
Philipp Ruehl, Therese Hartel, 29, 23.
Michael Lyons, Julia Riley, 31, 23.
George Richter, Barbara Moderi, 22, 22.
William Thiele, Millie Busch, 23, 18.
J. Farnum, L. Carpenter, 24, 21.
Albert Jackson, Jennie Allen, 21, 22.
Frank Smrz, Mary Bohanel, 21, 18.
Daniel Sinclair, Clara Welch, 25, 19.

Briefkasten.

F. Sch. — Wenn Sie uns in verständlicher Weise sagen würden, was Sie eigentlich wollen, dann könnten wir Ihnen möglicherweise einen Rath ertheilen; so aber ist dies ganz unmöglich. Ihr Schreiben ist uns ein Buch mit sieben Siegeln.

C. T. — Die Adresse der „Illinois Humane Society" ist Nr. 560 Wabash Ave. Etwaige Wünsche oder Beschwerden können Sie entweder Herrn John G. Shortall oder Herrn B. F. Culver unterbreiten.

R. R. — Sie können sich ohne Weiteres direkt an unseren Rechtsberather wenden, dessen Name und Adresse Ihnen ja bekannt sein wird.

G. E. — Das zweite Bataillon der 61er vor Dijon am 23. Januar 1871. Man kann jedoch nicht sagen, daß die Fahne im offenen Kampf an den Feind verloren ging.

H. B. — Gewiß genügt die hier von einem Notar beglaubigte Erklärung der Eltern in dem Falle des betr. jungen Mannes.

Chas. G. — Wenn ein in Deutschland pensionirter Postbeamter nach Amerika übersiedelt, so kann er selbstverständlich auch hier seine Pension durch Vermittelung des deutschen Konsulats weiterbeziehen. Im Falle der Uebersiedelung empfiehlt es sich jedoch, bei der betr. Behörde drüben vorher rechtzeitig Anzeige zu machen.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Elisabeth W. gegen Marcus E. Frazier wegen Trunksucht; Lulu B. gegen Hall F. Smith wegen grausamer Behandlung; George gegen Viola Pierce wegen Ehebruchs; Edmund F. gegen Minnie Inman wegen Verlassens; Ralph C. gegen Mary E. Wirth wegen Ehebruchs; Julius Christian gegen Clara Schroeder wegen Verlassens; Michael gegen Mary Marr Hartwell wegen Verlassens; Mary gegen J. Boyle wegen Trunksucht und grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Jacob Kieckmann, 382 N. Ashland Ave., 63 J.
Margarethe Schabow, 1009 Wolfram Str., 45 J.
Robbie Schroeder, 135 Samuel Str., 2 J. 9 M.
Arthur Liebe, 248 North Ave., 9 M.

Marktbericht.

Chicago, den 9. Juli 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.50 per Korb.
Spargel, 50—60c per Bund.
Blumenkohl, 50—75c per Korb.
Sellerie, 20c—45c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 75c—$1.00 per Kiste.
Kartoffeln, $1.50—$2.75 per Faß.
Zwiebeln, $1.50—$2.00 per Faß.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, 25—35c per Dutzend.
Erbsen, grüne, 75c—$1.00 per 1½ Bushel.
Tomatoes, 40—60c per Kiste zu 4 Körben.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 9—9½c per Pfund.
Frühjahrshühner, 11—13c per Pfund.
Truthühner, 6—8c per Pfund.
Enten, 8c per Pfund.
Gänse, $3.00—$5.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 16½c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6—6½c.

Eier.
Frische Eier, 11½c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.00—$2.50 per Faß.
Zitronen, $3.00—$5.50 per Kiste.
Bananen, 60c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$3.00 per Kiste.
Wassermelonen, $10—$20 per Hundert.
Kirschen, saure, $1.00—$1.50 per Kiste zu 16 Quarts.
Erdbeeren, $1.00—$1.25 per Kiste zu 16 Quarts.

Sommer-Weizen.
August, 61½—60½c; September, 62½—67½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 64c; Nr. 2, roth, 61½—61¾c.
Nr. 3, hart, 60c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 43½—43¼c; Nr. 2, weiß, 43½—43¼c.

Roggen.
Nr. 2, 48—51c.

Gerste.
40—45c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 27½—28c; Nr. 3, weiß, 26½—27½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $13.50—$14.50.
Nr. 2 Timothy, $13.00—[illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......208 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

[Prei]s jede Nummer..................1 Cent
[Prei]s der Sonntagsbeilage..................2 Cents
[D]urch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..................$5.00

Das Abscheiden des Kampagne-Lügners.

Jedermann kennt den „Kampagne-Lügner.“ Er ist ein feiger, heimtücki[s]cher Geselle, der gegen Schluß der Wahlkampagne in den Parteiorganen oder auf den Rednertribünen schwere Anschuldigungen gegen die gegnerischen Kandidaten erhebt, ohne daß auch nur die geringste Berechtigung dazu vorläge. Er macht keinen Versuch, seine Anklagen zu beweisen und baut darauf, daß sie der Kürze der Zeit bis zum Wahlgang wegen nicht widerlegt werden könne. Ist aber die Wahl entschieden, so kräht kein Hahn mehr danach, und falls ja der eine oder andere Verläumdete sich dann noch der Mühe unterzieht, die Anklagen gegen ihn zu entkräften, so schadet das nichts, die Lüge hat ihre Dienste gethan, hat soundso viele Stimmen gewonnen, und der Kampagne-Lügner freut sich unangefochten seiner „Smartheit“. So ging's lange Jahre hindurch, und immer frecher wurde der Kampagnelügner, immer ungeheuerlicher wurden die Beschuldigungen, die in der elften Stunde, womöglich am Tage vor der Wahl gegen die gegnerischen Kandidaten und ihre Freunde geschleudert wurden, denn: “all is fair in war and in politics”, und der freche Lügner ging straffrei aus. Das hat sich aber jetzt geändert, und einem New Yorker Großkaufmann, dem Wollwaarenhändler E. H. van Ingen, gebührt der Ruhm die Änderung herbeigeführt zu haben.

Kurz von der Nationalwahl im Jahre 1892 beschuldigten mehrere New Yorker republikanische Blätter Herrn Van Ingen von dem englischen freihändlerischen „Cobden Club“ große Summen Geldes erlangt zu haben und mittelst derselben die Wahl Clevelands zu fördern. Das war eine ungeschminkte und völlig aus der Luft gegriffene Lüge, aber sie versprach zu ziehen, und man hatte ja nach der Wahl nichts zu befürchten. Die Kampagne-Lügner waren aber endlich einmal an den Unrechten gekommen. Ganz entgegen allem Gebrauch machte Herr Van Ingen gegen die Zeitungen, welche ihren Lesern die Lüge aufgetischt hatten, nach der Wahl Verläumdungsklagen anhängig, und die Gerichte sprachen ihm, zur Bestürzung der Kampagne-Lügner, aber zur Freude aller anständigen Menschen, die auch in der Politik den Anstand gewahrt wissen wollen, in allen Fällen größere Entschädigungssummen zu.

Diesem guten Beispiel des New Yorkers hat Gouverneur Hastings von Pennsylvania nachgeeifert. Als er letztes Jahr für das Amt lief, das er jetzt inne hat, beschuldigte ihn ein gewisser Frank O'Connor, ein demokratischer „Stump“-Redner, des abscheulichsten Betrugs, indem er erklärte, Hr. Hastings sei vollständig bankerott gewesen, als er, zur Zeit der großen Ueberschwemmung nach Johnstown, Pa., ging, um dort das Unterstützungswerk zu leiten, dagegen sei er nach Beendigung seiner dortigen Thätigkeit in der Lage gewesen sich ein schönes Wohnhaus zu bauen und $60,000 in Bonds anzulegen. O'Connor sagte also — in dürren Worten — Herr Hastings habe einen Theil der ihm anvertrauten Unterstützungsgelder gestohlen. Die Lüge zog nicht, aber der Angeschuldigte machte eine Verläumdungsklage gegen O'Connor anhängig und verlangte $50,000 Schadenersatz. Der Prozeß kam unlängst zur Verhandlung und endete kürzlich in einer vollständigen Ehrenrettung für den Gouverneur. General Beaver, der zur Zeit der Ueberschwemmung Gouverneur von Pennsylvania gewesen war und Hastings mit der Oberaufsicht über die Gabenvertheilung betraut hatte, beschwor auf dem Zeugenstand, daß jeder Dollar der Unterstützungsgelder seine richtige Verwendung fand und richtig verrechnet wurde, während O'Connor nicht im Stande war für seine Behauptung auch nur das geringste Beweismaterial beizubringen. Hingegen bat er um Erlaubniß, sich schuldig bekennen zu dürfen, grundlos eine falsche und verläumderische Anklage erhoben zu haben. Die Bitte wurde gewährt und O'Connor kam mit einem blauen Auge in Gestalt von einer Geldbuße von $3000 davon.

Das ist eine geringere Strafe, als der Mann verdient hat, aber die Verfolgung des Kampagnelügners war für Pennsylvania noch etwas Neues, und da kann man mit dem Urtheil wohl zufrieden sein. Es ist, wie auch die Urtheile in Van Ingens Fällen, immerhin schwer genug, um den politischen Stumprednern und blindparteiwüthigen Zeitungen aller Parteien für die Zukunft etwas Vorsicht angerathen sein zu lassen. Voraussichtlich wird man den heilsamen Einfluß der besprochenen Urtheile schon in der nächsten Wahlkampagne spüren, insofern als man sich weniger mit Verläumdungen und mehr mit der Erörterung der wichtigen Fragen abgeben wird. Die ganze Bürgerschaft, einschließlich der eifrigsten republikanischen und demokratischen Parteigänger — soweit sie anständig sind — werden die Abweichung von der früher üblichen Kampfweise mit Freuden begrüßen, und den Herren, die sie durch ihre Verfolgung der Kampagne-Lügner herbeiführten, hohen Dank wissen. Diese Herren haben sich um das öffentliche Wohl verdient gemacht und das werden alle thun, die in Zukunft etwaige Kampagnelügner beim Kragen kriegen.

Ehrliche Farmer und Pensionsschwindel.

Wir müssen es oft hören, daß die Städte und Industriegegenden die Brutstätten aller Laster und aller Uebel sind, und ebenso oft klingt der Lobgesang für den „ehrlichen Farmer“ an unser Ohr. Wir haben nichts gegen den Farmer, aber daß er so viel besser und ehrlicher ist als andere Menschen, das will uns Städtern nicht recht einleuchten, angesichts der Häufigkeit von Meldungen, die auf das Gegentheil von Ehrlichkeit schließen lassen. Ein recht schlagender Beweis für die Unehrlichkeit vieler Farmer ist aus kürzlichen Meldungen aus Howard County, Iowa, zu entnehmen.

Aus dem genannten County war im Pensionsamt in Washington eine große Anzahl Pensionsgesuche eingelaufen, die den Beamten so verdächtig vorkamen, daß ein besonderer Beamter — ein „Special Examiner“ — damit betraut wurde, die Pensionsansprüche auf den Werth hin zu untersuchen. Der Beamte war pflichteifrig und verstand sein Geschäft, und so gelang es ihm, ein weit verzweigtes Komplott zur Erlangung von Schwindelpensionen aufzudecken. Es kam zum Prozeß. Daß die Pensionsansprüche sich auf Schwindel stützten, war so klar erwiesen durch das von dem Bundesbeamten gesammelte Beweismaterial, daß einer der Beschuldigten sich schuldig bekannte, während der Rädelsführer, ein gewisser J. Van Leuven, überführt und in's Zuchthaus geschickt wurde. Wie nahmen nun die ehrlichen Farmer von Howard County, Iowa, diesen Ausgang der Untersuchung auf? Anders, als man nach dem Rufe, dessen sich die Farmer im Allgemeinen erfreuen, denken sollte. Van Leuven war im Zuchthaus und die guten Leute konnten ihrem Gutheißen seiner Schwindeleien nicht gut Ausdruck geben dadurch, daß sie ihn in ein Ehrenamt wählten, aber sie thaten das Nächstbeste und wählten — ohne Opposition, wie es heißt — den Mann, der sich schuldig bekannt hatte, zum Mayor des Hauptortes im County.

Damit nicht genug. Nachdem man dieser Weise seine Befürwortung des Schwindels durch Belohnung des Helfershelfers des Hauptmatadors dargethan hatte, schritt man zur Bestrafung des Bundesbeamten, der den Schwindel aufgedeckt hatte. Man beschuldigte ihn vor den Großgeschworenen des Countys einem Veteranen und Pensionär gedroht zu haben, ihn wegen Meineids zu verfolgen, wenn er nicht zugeben wolle, daß eine Angabe, die er im Pensionsgesuch gemacht hatte, falsch sei. Die förmliche Anklage wurde gegen ihn erhoben, er wurde schuldig befunden. In Wahrheit hatte der Beamte dem Veteranen nur Gelegenheit geben wollen, einige seiner Angaben, die zu einander im Widerspruch standen derart abzuändern, daß sie im Einklang mit einander seien. Aber das wollte man nicht einsehen, und des Richters Urtheil lautete auf $250 Strafe. Hierüber große Freude in Howard County, allwo man voll Feindschaft ist gegen den Bundesbeamten, weil er es wagte eine beträchtliche Anzahl vor Einwohnern jenes Countys an der Beraubung des Bundesschatzes zu verhindern.

Die New Yorker „Times“, der diese Darstellung entnommen ist, findet es nahezu unglaublich, daß Solches in Iowa, dessen intelligente Bürger vorgeben gerecht, gesittet und religiös gesinnt zu sein, vorkommen kann. Nun ja, es ist kaum glaublich, aber man findet den Schlüssel zu dieser Erscheinung, wenn man sich nur ein wenig Mühe gibt, die Folgen, die unser Pensionswesen für den Volkscharakter hatte, zu erkennen. Die Art der Belohnung des Patriotismus, wie sie sich in dem Pensionen-Ertheilen zeigt, hat unglaublich korrumpirend gewirkt. Man ist heute so weit gekommen, daß ein Betrügen der Regierung durch Pensionsschwindel von den Massen kaum noch als Betrug aufgefaßt wird. Laßt ihn doch, heißt es, Andere machten's ja ebenso, warum er nicht? und warum soll er bestraft werden, wo Andere, die's ebenso schlimm trieben, straflos ausgingen? So dachten wahrscheinlich die guten Farmer von Howard Co., und so denken höchst wahrscheinlich noch sehr viele ehrliche Farmer und andere Menschen, die für durchaus ehrlich gelten wollen, in allen Theilen des Landes. Das ist nicht erfreulich, aber es ist wahr, wie es auch wahr ist, daß Religiosität nicht Ehrlichkeit und gute Moral bedingt. Die Farmer sind zumeist eifrigere Kirchengänger als die Städter und Industriearbeiter und daher wohl kamen sie in den Geruch besonderer Ehrlichkeit. Aber mit Unrecht, sie sind auch nicht besser als andere Leute.

Helft Euch selbst!

Auf eine gar nicht so unüble Idee, die Armen zu lehren, sich selbst zu helfen, ist das Wohlthätigkeits-Komite der Handelskammer von Washington gefallen. Die Herren des Komites haben die Suggestion in den Dienst gepreßt. Sie haben 5000 Karten drucken lassen, in denen kurz und klar einfach betont wird, daß es nothwendig ist, von den verhältnißmäßig hohen Löhnen des Sommers allwöchentlich etwas für die, weniger Verdienst, dafür aber mehr Ausgaben bringenden Wintermonate zurückzulegen. Wörtlich heißt es auf den Karten, welche unter den ärmeren Klassen vertheit wurden, wie folgt: „Das Wohlthätigkeitskomite dieser Handelskammer macht alle Personen von geringen Mitteln darauf aufmerksam, daß unsere Stadt mehrere Sparbanken besitzt, die, von einigen unserer zuverlässigsten Geschäftsleute geleitet, bereit sind, kleine Einlagen, bis zu zehn Cents herab, entgegen zu nehmen und Zinsen bezahlen auf alle Summen von $5 und aufwärts. Noch sind von diesem Jahre 26 Wochen übrig; ein klein wenig Einschränkung wird es jetzt nahezu einem jeden Arbeiter ermöglichen, fünfzig Cents die Woche einzuzahlen. Das wird bis zum 1. Januar, einschließlich der aufgelaufenen Zinsen, $13 ergeben — genug, in den meisten Fällen, zur Bestreitung des Feuerungsmaterials während des Winters.“

Guter Rath ist billig, aber dies Daraufaufmerksammachen, daß etwas gespart werden sollte, und die Andeutung des besten Weges, wie zu sparen, mag, so glaubt man, doch hier und da in Hände von Leuten gelangen, die den Rath befolgen, und dann um so besser in der Lage sein werden, ohne Hilfe die Härten des Winters zu ertragen. Die Genugthuung, unabhängig zu sein und Niemandem als sich selbst dafür danken zu müssen, wird sie mehr als entschädigen für die geringen Einschränkungen, die durch Befolgung des Rathes nöthig wurden.

Der Rath ist gut und es wäre erfreulich, wenn er überall — auch hier in Chicago — recht viele Befolger finden würde.

Die pferdlose Zeit.

Das Rad hat den Sieg über die Pferdebeine davongetragen, — dem dem Rade gehört die Zukunft! Bald wird kommen der Tag, da man im Lincoln Park „Das Pferd“ anstaunt, wie jetzt den Büffel und den langrüsseligen Dickhäuter, Elephant genannt. Wie seit dem Auftauchen der „Bloomers“ der Sturz des Unterrocks von dem hohen Piedestal, auf dem er als Sinnbild aller Weiblichkeit stand, immer wahrscheinlicher wurde, so ist von dem Zeitpunkte des Erscheinens des Zweirades an die Entwerthung des Pferdes als neuzeitliches Beförderungsmittel vor sich gegangen. Und wie auf die Bloomers die weiblichen Knickerbockers kommen werden, um den Unterrock vollends zu stürzen, so werden selbstthätige Lastwagen und Kutschen das edle Pferd vollends verdrängen. Die Zeit des allgemeinen Bloomerthums und der weiblichen Knickerbockers wird auch die pferdlose Zeit sein. Unterröcke und Hufeisen und Pferdegeschirr wird man nebeneinander in dem Alterthumsmuseum bewundern können. — So behauptet das zweiradfahrende “Bloomer-girl”.

Lokalbericht.

Abschreckendes Beispiel.

Der Barbier William Günther wegen Sabbathfrevels zu $10 Strafe verurtheilt.

Der Barbier William Günther, Nr. 3450 State Str., hatte sich am letzten Sonntag gegen die neue Zucht empört und seinen Geschäftsbetrieb in der altgewohnten Weise fortgesetzt, gerade so, als hätte es niemals einen Gesetzgeber Namens Sherman Cody gegeben. Gestern ereilte den Frevler die strafende Hand der Gerechtigkeit. Der „Verein für Sonntagsruhe“, von Barbieren gegründet, die es mit Herrn Cody halten, erwirkte vom Friedensrichter Emerson in Austin den nöthigen Haftbefehl, und der Konstabler Otto Levy wurde ausgeschickt, um Günther zu greifen. Herr Günther war, als der Diener des Gesetzes bei ihm eintrat, gerade mit einem Kunden beschäftigt und verlangte eine Frist für die Vollendung seiner Arbeit. Levy aber wollte nichts davon wissen. Er rief die Polizei zu Hilfe und Günther wurde per Patrolwagen vor den gestrengen Kadi gebracht. Leugnen konnte er seine Schuld nicht, und so wurde er zu einer Strafe von $10 verdonnert; die Vertreter des Vereins für Sonntagsruhe aber gingen hin und erwirkten etwa fünfundzwanzig weitere Haftbefehle gegen andere Missethäter.

Mit dem Widerstand gegen das Sonntagsgesetz, welchen einige Barbiere zu organisiren versuchen, scheint es nichts zu sein. Die gestern Nachmittag zu dem Zwecke nach Uhlichs Halle einberufene Versammlung war schlecht besucht, und dazu gehörte noch die Mehrheit der Anwesenden in das feindliche Lager. Unter diesen Umständen werden die Einberufer der Versammlung, darunter die Herren Chas. Koch von Nr. 381 Center Straße, Wm. F. Raith von Nr. 1109 Lincoln Ave., Fritz Wolf von Nr. 1233 Milwaukee Ave., Ed. Hager von Nr. 656 N. Paulina Straße und Andere, sich in das anscheinend Unvermeidliche fügen und abwarten, ob ihre Kollegen nicht durch Schaden klug werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein weiterer Bankerott.

Das „Bell Clothing House“, Nr. 138—148 State Str., eine der bekanntesten Kleiderhandlungen der Stadt, dessen Geschäftslokal während der letzten Jahre wiederholt von verderblichen Feuersbrünsten heimgesucht wurde, ist dem Beispiel des „Leader“ gefolgt und in die Brüche gegangen. Herr J. H. Cohn, der Besitzer der „Bell“, schuldete der „American Trust & Savings Bank“ eine Summe von $10,000 auf eine Hypothek hin, die gestern fällig wurde, aber nicht bezahlt werden konnte. Die Folge war, daß sich die Bank veranlaßt sah, von dem Waarenlager Besitz zu ergreifen, während gleichzeitig im Gericht mehrere Schadenersatzklagen wegen unbezahlter Rechnungen anhängig gemacht wurden. Der ganze Waarenvorrath ist übrigens bereits gestern Abend in den Besitz von A. M. Rothschild & Co. übergegangen, und zwar zu einem Preise, der hoch genug ist, um alle Verbindlichkeiten decken zu können.

In Flammen aufgegangen.

Parrys Möbel-Lagerspeicher an West Monroe Str. wird durch Feuer völlig eingeäschert.

Verlust $150,000.

Unsere wackere Feuerwehr hatte gestern Abend wieder einmal einen harten Stand bei der Bekämpfung eines gewaltigen Brandes auf der Westseite, doch bewährte sich auch diesmal ihre Disziplin in erfolgreichster Weise. Nur ihrem schnellen und energischen Eingreifen ist es nämlich zu verdanken, daß das Feuer, welches kurz vor 7 Uhr in dem großen Parry'schen Möbel-Lagerspeicher, Nr. 156—160 West Monroe Str., zum Ausbruch kam, nicht gefährlichere Dimensionen annahm, doch hatten die Löschmannschaften immerhin stundenlang zu kämpfen, ehe sie das entfesselte Element unter Kontrolle bringen konnten. Der angerichtete Gesammtschaden läßt sich zur Zeit noch nicht genau feststellen, da die meisten Geschäftsbücher mit verbrannt sind, doch schätzt Parry denselben auf etwa $150,000, wovon $6000 auf ihn selbst entfallen. Das eingeäscherte Gebäude, Eigenthum des New Yorkers Norton Pope, ist mit $30,000 versichert und war bis zum Dachstuhl hin mit Möbel und Haushaltungsgegenständen dicht angefüllt. Ob und wie hoch die Eigenthümer dieser Sachen ihr Hab und Gut gegen Feuersgefahr versichert hatten, wird erst später festzustellen sein, jedenfalls ist von all' dem aufgespeicherten Mobiliar nichts gerettet worden.

Es war kurz vor 7 Uhr, als zwei Mitglieder der Feuer-Patrol, deren Standquartier sich ganz in der Nähe befindet, leichte Rauchwölkchen durch die eisernen Fensterläden des Waarenspeichers hervorqualmen sahen. Sofort wurde das Alarmsignal gegeben, und kurz nachher kamen auch schon die ersten Spritzen-Kompagnien herangerasselt, deren Steiger dann im Nu den Flammen zu Leibe rückten. Kaum hatte das Feuer durch Zertrümmern der Frontfenster Luft erhalten, als auch schon eine mächtige Lohe aus dem Gebäude hervorschoß, während gleichzeitig dichter Rauch und Qualm die ganze Nachbarschaft auf weithin verdunkelte. Das ganze Innere des Speichers glich bald einem glühenden Krater; an allen Ecken und Kanten züngelten die Flammen hervor, um sich schließlich, zu einem gewaltigen Feuermeer vereint, durch den Dachstuhl Bahn zu brechen. Eine riesige Rauchsäule wirbelte jetzt zum nächtlichen Himmel empor und lagerte dann stundenlang in fahlgelbem Wolkengebilde über dem westlichen Stadttheil. Mit einem Male erfolgte eine laute Explosion, und krachend stürzte das schon halb verkohlte Gebälk in sich zusammen. Die Löschmannschaften, welche bisher wacker in dem erstickenden Qualm ausgehalten hatten, fanden kaum Zeit, sich in Sicherheit zu bringen, wobei die Schlauchführer Wm. Flood und P. Roach durch Glasscherben leicht verletzt wurden. Die gewaltigen Wassermassen, die von allen Seiten in die Glut geschleudert wurden, brachen schließlich doch die Macht des Feuers, und gegen 9 Uhr war dasselbe soweit unter Kontrolle, daß jede Gefahr einer Weiterverbreitung glücklich beseitigt war. Während der ganzen Nacht mußte indessen eine Spritzen-Kompagnie als Wache auf der Brandstätte verbleiben.

Beim Ausbruch des Feuers befanden sich im Keller-Stall des östlichen Flügels 25 Pferde Parrys, die aber noch glücklich gerettet werden konnten. Ebenso wurden die Gäule der Adams- und Brinks-Expreßgesellschaften, deren Stallungen gleichfalls in der Nähe liegen, und die durch Flugfeuer ziemlich gefährdet wurden, rechtzeitig in Sicherheit gebracht. John V. Farwells siebenstöckiger Waarenspeicher und Pferdestall stößt fast direkt an das Parry'sche Etablissement an. Die Gefahr lag nur allzu nahe, daß auch diese Gebäude von den Flammen ergriffen werden würden, was aber doch, wenn auch mit vieler Mühe, glücklich abgewendet wurde.

Im Keller des niedergebrannten Gebäudes lagerten 50 Fässer Oel, und man nimmt an, daß hier das Feuer durch irgend eine zufällige Explosion entstanden ist.

Wohl an 10,000 Personen waren Augenzeugen der gewaltigen Feuersbrunst, und selbst in den entferntesten Stadttheilen erregten die gewaltigen Rauchmassen beträchtliches Aufsehen.

Reines Blut

Ist das grosse Erforderniss für gute Gesundheit, da das Blut der Lebenssaft ist, welcher Nahrung und Unterhalt nach allen Organen des Körpers trägt. Reinigt Euer Blut durch den Gebrauch des grossen Blutreinigers, Hood's Sarsaparilla, welcher jenes müde Gefühl besiegen, Euch Appetit und süssen, erfrischenden Schlaf verleihen wird. Beigefügtes Portrait ist das von Prof. Edwin F. Norton, Professor der französischen und deutschen Sprachen in Olivet College, Michigan. Er schreibt: „Mit Vergnügen sage ich, dass wir Hood's Sarsaparilla jedesmal von grossem Werthe und hilfreich bei Wiederherstellung von Kräften, Appetit u. s. w. fanden, wenn wir es brauchten.“

Hood's Sarsaparilla

Ist der einzige wahre Blutreiniger, der in den Augen des heutigen Publikums Vertrauen geniesst.“

Hood's Pillen die Nachtisch-Pillen und Familien-Abführmittel. 25c. 8

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter Johanna Carl, geb. Holziegel, am Dienstag, den 9. Juli, Abends 12 Uhr, im Alter von 68 Jahren 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet am Freitag, den 12. Juli, um 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 59, 29. Place, nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Agnes Carl, Tochter.
Conrad Holziegel, Bruder.

Bekanntmachung!

Hierdurch wird der ganzen Welt und dem Publikum Chicagos im Besonderen bekannt gegeben, daß das **ganze Lager** von

THE LEADER

früher Eigenthum von

Dernburg, Glick & Horner

— alle Waaren, Einrichtungen, Pferde und Wagen, Maschinerien alles in allem — ohne Ausnahme gekauft und bezahlt wurden und jetzt das alleinige Eigenthum sind von

Siegel Cooper & Co.

Wir sehen uns zu dieser Bekanntmachung genöthigt, weil ein Geschäft, nicht weit vom „Großen Laden“ entfernt, in den gestrigen Zeitungen eine irreführende Anzeige erließ, berechnet, uns unseren Donner zu stehlen. Wir erklären hiermit diesen und allen anderen Leuten, daß, wenn sie mit dem „Großen Laden“ spielen wollen, sie gegen eine Kreissäge anlaufen.

Die wenigen Teppiche über John T. Shaynes Platz neben dem Leader gehörten Dernburg, Glick & Horner nicht, und der Preis, den uns die Eigenthümer — wir wissen nicht, wie sie heißen — abforderten — 100 Cents am Dollar — gefiel uns nicht. Nein, ganz und garnicht. Irgend ein Geschäftshaus, das behauptet, irgend einen Theil oder Stück des Leader Lagers gekauft zu haben, lügt. Das ist deutlich, aber wir fürchten uns nie, Thatsachen festzustellen. Es ist nicht unsere Art und Weise, eine Anweisung auf mehr als eine Viertelmillion für ein Waarenlager auszustellen und dann Jemand anders zu gestatten, die Waaren wegzuholen. Nein, unter keinen Umständen.

Siegel Cooper & Co.

Was wir mit dem Lager des „Leader“ anfangen werden, wird in ein paar Tagen angekündigt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter Caroline Hahn im Alter von 62 Jahren gestern Abend 6½ Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Juli, vom Trauerhause, 4824 Loomis Str., nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Rudolph Hahn, Fritz Hahn, Ida Boeck geb. Hahn, Martha Henrichs geb. Hahn, Kinder.
Ida Hahn, Therese Hahn, Schwiegertöchter.
Henry Henrichs, Carl Boeck, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Wilhelmine am 9. Juli sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Mittag um 12 Uhr vom Trauerhause 392 Blue Island Ave., nach der Immanuel-Kirche, Ashland Boulevard, und um 1 Uhr von dort nach Concordia.
Friedrich Zimmermann, Gatte.
Philipp Zimmermann, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Mann und unser Vater Gottfried Janzen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 11. Juli, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 202 Sheffield Ave.,
Amelia Janzen, Gattin.
Gottfried, George, Emil, Kinder.

Humboldt Park-Haus,

Ecke North Ave. und California Ave.
Hans Finstad..........Eigenthümer.
Andrew Johnson..........Manager.

Großes Konzert

— am —
Mittwoch und Samstag Abend,
Sonntag Nachmittag und Abend,
unter der Direktion von Herrn Ludwig Rauch.

Anerkannt erster Klasse Restauration.
Das Beste je nach der Saison.

Besonders empfehlenswerth:
Ausgezeichnetes Dinner Sonntag von 12-3 Uhr Mittags. 2Wjsamilm

HEPNER'S
Sommer-Theater,

1511, 1513, 1515 W. 12. Str., gegenüber dem Douglas Park.
Freitag, den 12. Juli 1895.
Erste deutsche Vorstellung.

Der Bettelstudent.

Turnfest

— des —
Chicago'er Turnbezirks
zu Elgin,
am 13., 14., 15. und 16. Juli.

Massenturnen von 450 Turnern und 200 Turnerinnen am Sonntag, den 14. Juli.

Exkursions-Züge

verlassen den C., M. & St. Paul Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., am Samstag Nachmittag um 2:30 und Sonntag Morgen um 9 Uhr. Rundreise incl. Eintritt zum Festplatz 75c @ Person, gültig am Abend bei der Rückfahrt und auf allen Zügen bis zum 17. Juli. — Verkaufsstellen: Koelling & Klappenbach, 100 O. Randolph Str.; Golbeck & Landau, 433 Milwaukee Ave.; Max Rathberger, 363 W. 12. Str.; Deuß & Schreff, 376 O. Division Str., und am Tage der Abfahrt bei dem Festcomite am Bahnhof. mmfr

Chicago Turn-Gemeinde.
Gut Heil!
Heute Abend 8 Uhr:
General-Versammlung!
Zweck: Vorstandswahl.
E. Wm. Kalb, Sekr.

Täglich nach MILWAUKEE

Der große Whaleback-Dampfer
CHRISTOPHER COLUMBUS
verläßt seinen Landungsplatz, Nord-Ende Rush Str.-Brücke, punkt 9 Uhr jeden Morgen. Rückfahrt v. Milwaukee 5 Uhr Nachm.
Unser Dampfer wurde speziell für Exkursions-Zwecke gebaut und ist besonders für die Bequemlichkeit und zum Vergnügen von Exkursionisten ausgestattet. Der Salon nimmt die ganze Länge des oberen Decks ein und wird nicht von „State Rooms“ eingeschlossen; dadurch gestaltet sich dieser prachtvolle Dampfer zum Ideal-Exkursions-Palast der Welt. Damen und Kindern wird besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit gewidmet. Fahrpreis für die Rundfahrt $1. Kinder unter 12 Jahren alt, 50c. Erster Klasse Café und Restaurant. Ein feines Orchester immer an Bord. — Straßenbahnwagen nach allen Theilen Milwaukees fahren innerhalb eines halben Blocks von unserem Landungsplatze. 3jlbw

Wegen
Erbschafts-Regulirung

werden gesucht:
Johann Gütel,
Joh. Ulrich Gütel,
Friedrich Gütel,
aus Wisenbach, Kanton Bern, Schweiz.
KEMPF & LOWITZ,
mdfa 155 Washington Str.

Extra Billig

jetzt nach und von Europa.

Näheres bei
Anton Boenert
Generalagent der HANSA LINIE,
84 LA SALLE STR.

Rechtkonsulent

und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate
Registrirter öffentlicher Notar.

Erbschafts-Einziehungen
Spezialität.

Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kourse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

Erste deutsche Hebammen-Schule im Westen.

Das einzige vom Staate Illinois inkorporirte
Chicago College of Midwifery
eröffnet sein 24. Semester am 11. September 1895. Nur reguläre, vom Staate Illinois autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei
Dr. Scheuermann,
10jlmisabw Ecke North Ave. und Burling Str.

Kinderwagen-Fabrik.

C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00 noch besser für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. — Abends offen. 25mai...

M. A. LA BUY, Friedensrichter,
180 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Wohnung: 581 Milwaukee Ave. 12jebli

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6frlj

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House.—Ali Baba.
Columbia.—Merry World.
Hooley's.—Trilby.
McVickers.—The new South.
Schiller.—Little Robinson Crusoe.
Battery D.—Sommer-Konzert.
Coliseum Gardens.—Erst. v. Vicksburg.
Maf. Temple Roof Garden.—Baudeville.

Japanische Statistik.

Nach den im April veröffentlichten Berichten des Kaiserlichen Kabinets betrug die Bevölkerung Japans am 31. Dezember 1893 41,388,315 Einwohner, welche auf einer Gesammt-Oberfläche von 382,329 Quadratkilometer leben. Die mittlere Bevölkerungs-Dichtigkeit ist 108 pro Quadratkilometer, wovon die Provinz Osaka mit 691 Bewohnern pro Quadratkilometer die erste Stellung einnimmt, während Hokkaida, der nördlichste Theil Japans, nur 4 Bewohner pro Quadratkilometer aufweisen kann. Die Zahl der in Japan wohnenden Fremden beträgt 9633, wovon 5343 Chinesen, 1787 Engländer und 430 Deutsche sind.

Die Heirathen betragen 8.66 für 1000 Bewohner und die jährlichen Ehescheidungen 2.82; so daß auf je drei Heirathen eine Ehescheidung kommt. Dieses Verhältniß der Scheidungen zu den Heirathen findet seine Erklärung in der Leichtigkeit, mit welcher Scheidungen erlangt werden können und ist u. A. begründet durch die Lehre des Konfuzius, welcher eine Scheidung der Ehegatten anempfiehlt, wenn innerhalb der drei ersten Jahre der Ehe dieselbe kinderlos geblieben ist. Die weibliche Bevölkerung ist 20,481,848 gegen 20,906,465 Männer, und dabei sei bemerkt, daß die Zahl der „alten Jungfern" verschwindend klein ist.

Die folgenden Zahlen der in Japan gezahlten Löhne für Arbeiter sind von großem Interesse. Der bestbezahlte Arbeiter ist der Schneider für europäische Kleidung, welcher Yen .49 — 50 Cents gleich 1 Yen — verdient; ihm folgt der Steinhauer mit .36, Zimmermann, Holzsäger, Tischler, Schmied mit .31, der Buchdrucker mit .29, und den niedrigsten Lohn erhalten Feldarbeiter, welcher für Männer .19 und für Frauen .12 beträgt. Die in der Seidenzucht und Weberei beschäftigten Arbeiter erhalten außer Beköstigung, welche zirka Yen 1.50 kostet, einen monatlichen Lohn von Yen 4.83 für Männer und Yen 3.30 für Frauen.

Die gewöhnliche Arbeitsdauer ist 12 bis 16 Stunden pro Tag, und da es keinen Sonntag gibt, so darf man volle 350 Arbeitstage für das Jahr zählen. Diese billigen Arbeitslöhne, vereint mit der Geschicklichkeit und Ausdauer der Japaner, geben die Erklärung für die außerordentliche Entwicklung der japanischen Industrie, welche heute schon manchen Erzeugnissen Englands, Deutschlands und Frankreichs auf den Märkten des Ostens einen fühlbaren Wettbewerb macht.

Der auswärtige Handel Japans ist von Yen 66,141,044 im Jahre 1884 auf Yen 179,775,247 im Jahre 1893 gestiegen, wobei der Import und Export sich die Waage halten. Ein großer Theil der Einfuhr besteht in Kriegsschiffen und Kriegsmaterial, und wenn diese Posten abgezogen werden, so finden wir, daß die Ausfuhr die jährliche Einfuhr um 15 bis 20 Millionen Yen übersteigt.

Die Censur in Rußland.

In keinem Lande der Welt treibt die Zensur solche Blüthen wie in Rußland, nirgends ist sie gründlicher — nirgends humoristischer. Die Redaktion der Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde" kann davon ergötzliche Beispiele erzählen. Der russische Zensor stöbert jedes Heft von der ersten bis zur letzten Seite durch, und wo er ein Bild, einen Artikel oder eine Notiz findet, die sich auf Rußland bezieht, da wird sofort die Walze in Bewegung gesetzt und gründlich geschwärzt.

In einem der letzten Hefte befindet sich auf der Beilage eine „Uebertrumpft" überschriebene Anekdote mit folgendem Inhalt: Eines Tages rühmte an der Tafel eines russischen Großfürsten der französische Botschafter die Gewandtheit der Franzosen, die sich unter Anderem auch in der unübertrefflichen Geschicklichkeit der Pariser Taschendiebe äußere. „Das können die Petersburger Taschendiebe auch leisten", versetzte der Großfürst. „Wollen Sie wetten," fuhr er gegen den ungläubig lächelnden Botschafter gewendet fort, „daß Ihnen, noch ehe das Diner beendet ist, die Uhr oder sonst ein Gegenstand, den Sie tragen, gestohlen ist?" — Scherzes halber wettete der Botschafter, und der Großfürst ließ durch das Telephon dem Polizeichef sagen, er möge ihm sofort den gewandtesten Taschendieb, dessen er habhaft werden könne, senden. Dieser solle den Werth alles dessen, was er stehlen könne, erhalten und straflos sein. Der Taschendieb kam und wurde in Livree gesteckt, um die Gäste mit zu bedienen. Der Großfürst hatte ihm aufgetragen, er solle ihm ein Zeichen geben, sobald ihm ein Streich gelungen sei. Er mußte aber lange vergeblich auf ein solches Zeichen warten, denn der Botschafter, welcher seine Uhr als den zu stehlenden Gegenstand bezeichnet hatte, war immer auf der Hut, hielt sogar im Gespräch mit den vornehmsten Gästen der Tafel die Hand auf die Tasche. Endlich erhielt der Großfürst das verabredete Zeichen. Sofort wendete er sich an den Botschafter mit der ironischen Bitte, ihm zu sagen, welche Zeit es sei. Triumphirend griff der Gefragte in die Tasche und — zog eine Kartoffel statt der Uhr hervor. Alles lachte und er selbst stimmte in dies Lachen ein. Indeß war er doch ärgerlich, und um dies zu verbergen, wollte er eine Prise nehmen — seine Dose war fort. Dann vermißte er auch seinen Siegelring am Finger, endlich den goldenen Zahnstocher, den er in einem Etui bei sich zu tragen pflegte. Unter allgemeinem Gelächter wurde der vermeintliche Bediente aufgefordert, die Sachen zurückzugeben, aber die Heiterkeit des Großfürsten schlug in höchste Verwunderung um, als der Dieb zwei Uhren, zwei Ringe u. s. w. zum Vorschein brachte und Se. kaiserliche Hoheit erkannte, daß er gleichzeitig selbst mit bestohlen war.

Das harmlose Geschichtchen hat den Zorn des Zensors erregt und ist als staatsgefährlich geschwärzt worden.

Sächsische Ballade.

Der Ridder Gunz schlug uff'n Disch,
Daß er 's ganze Gescherre nunder
schmiß,
Vor Wuth ganz grien un weißlich —
's war scheißlich!

De Riddersfrau saß dodenblaß
Un weent 'n ganzen Debbich naß,
Se aßooch nich ä Häbbchen —
Weeß Gnebbchen!

Der Ridder greift nach seinem Schwert,
Stirmt aus'm Schloß, springt uff sei
Ferd,
De Oogen funkeln 'em greilich —
Abscheilich!

Es fliegt der Helmbusch, fliegt der
Zaum,
De Gnabben gennen ihm folgen gaum,
In'n dustern Wald geht's blezlich —
Entsetzlich!

Der Ridder flucht un dobt vor Zorn,
Se jagen wild dorch Busch un Dorn,
Als wenn besessen wär'n se —
Nu här'n Se!

Weeßt Du, weshalb in wiethger Hast,
Der Ritter Gunz is fortgerast? —
Der Gaffee war 'm zu dinne —
Pfui Spinne!

Lokalbericht.

Verlangt: „Wittwen mit Groceryläden."

Seit gestern Abend beherbergt das County-Gefängniß einen 53 Jahre alten Schwerenöther, Namens Fred Miller, den eine eigenthümliche Passion in verflixte Schwulitäten gebracht hat. Während nämlich im Großen und Ganzen die Herren der Schöpfung den „Sweet Sixteens" den Vorzug geben, vermag sich „Freds" Herz nur für gesetzte Wittwen zu erwärmen, doch auch dann nur, wenn solche einen rentablen — Groceryladen besitzen. Miller legte sich förmlich auf's „Kapern" derartiger weiblicher Glückspilze und, siehe da! drei Heiraths-Kandidatinnen mit Kolonialwaaren-Geschäften als Mitgift bissen auch richtig an. Der schöne „Fred." hüpfte nun von einer zur anderen, pumpte sie sämmtlich gehörig an, lebte wie ein junger Herrgott, hat sich damit aber auch als Tripler-Gatte eine recht unangenehme Suppe eingebrockt. Zuerst heirathete der Mormonerich eine gewisse Marie Müller, die Nr. 2330 LaSalle Str. ein Grocerygeschäft betrieb und nur zu froh war, ihren Wittwen- mit dem Brautschleier vertauschen zu dürfen. Frau Lene Ferdinand von Nr. 802 Hinman Str. sprang ebenfalls freudig wieder in den Ehehimmel hinein, als Miller ihr allerlei hübsche Flitterwochen-Märchen vorfaselte, doch scheint unserm „Fred" auch dieses Paradies bald leid geworden zu sein, denn kurz nachher finden wir ihn in Middleton, Ky., von Neuem als Groceryladen freienden Junggesellen wieder. Er kam, sie sah, er siegte, und schwupps stand Miller wieder an der Seite einer feschen Wittib hinter dem Verkaufstisch eines einträglichen Grocerygeschäfts. Dann bekamen aber doch die doppelten Wittwen Nr. 1 und 2 Wind von seinem Aufenthaltsort und ließen den schnöden „Fred" unbarmherzig einstecken. Gestern langte er „unter Begleitung" wieder hier an und wird sich jetzt auf die Bigamie-Anklage näher vor dem Richter zu verantworten haben.

Erfolg in Sicht.

In der gestrigen Sitzung der Westseite-Park-Kommission unterbreitete ein Turnerkomite, vom Park-Superintendenten William Gleason unterstützt, der Behörde die schon mehrfach besprochenen Vorschläge hinsichtlich der Errichtung eines Turnplatzes und einer Badeanstalt im Douglas Park. Das Turnerkomite bestand aus folgenden Mitgliedern: Wilhelm Zoeller, John Sieh, Frank Wenter, Hermann Hennig, Jacob Ingenthron, Philipp Keßler, George L. Pfeiffer, Dr. Theodor Rahlfs, Peter Rudy, J. Ludwig, A. F. Bomhardt, August Weniger, Fritz Nebel und Fred Koester. Die Park-Kommissäre schienen dem Gesuch günstig gesinnt und überwiesen dasselbe dem Komite für Verbesserungen, mit der Instruktion, in der nächsten Sitzung zu berichten. Demselben Komite wurde ein Protest von Anwohnern der St. Louis Ave. gegen die Schließung dieser Straße am Park übergeben.

Es wurde beschlossen, die Central Park Ave., zwischen Madison Str. und Colorado Ave., in das Boulevard-System aufzunehmen. Der Washington Boulevard wird laut Beschluß der Kommission zwischen Rockwell Str. und Western Ave. neu gepflastert werden.

* Polizeichef Williams vom Drainage-Bezirk theilte gestern dem Lizens-Ausschuß des Countyraths die Namen von etwa 30 Wirthen mit, welche in der Nähe des Kanals Schnaps verkaufen, obgleich sie nur zum Ausschank von Bier ermächtigt sind. Die Lizensen dieser Leute sind abgelaufen, und Herr Williams meint, sie sollten nicht erneuert werden.

* Die Leser der „Abendpost" verlangen nicht, daß ihnen noch etwas zugezahlt wird, damit sie das Blatt nur mithalten.

Das Kleider-Geschäft, die „New Era", jetzt an Milwaukee Ave.

Selbst wenn Chicago keine State Str. besäße, so könnte es dennoch mit gerechtem Stolze auf die Milwaukee Ave. hinweisen. Den umsichtigen und unternehmenden Geschäftsleuten der genannten Straße gebührt das Verdienst, die unschätzbaren Gelegenheiten jenes dichtbevölkerten Stadttheils richtig beurtheilt und in ihrem eigenen Interesse und dem der ganzen Nordwestseite eine Geschäftsstraße geschaffen zu haben, welche sich würdig neben der State Straße oder irgend einer anderen Geschäftsader sehen lassen kann.

Ein löblicher Unternehmungsgeist scheint alle Bürger und Kaufleute genannter Straße zu beseelen, und neue und großartige Bauten schießen wie Pilze aus der Erde. So zum Beispiel hat die rühmlichst bekannte Kleider-Firma, die „New Era", seit mehreren Jahren an der Südwestecke von Harrison Str. und Blue Island Ave. ansässig, dem allgemeinen Drange nachgegeben und ihr gesammtes Waarenlager von fertigen Kleidern, Herren-Ausstattungswaaren, Schuhen und Stiefeln nach dem besonders für diese unternehmende und reelle Firma hergestellten Räumlichkeiten, im Hause Nr. 1548—1550 Milwaukee Ave. verlegt. Dadurch wird den Bewohnern jenes Stadttheils Gelegenheit geboten, Waaren dieser Art aus erster Hand in unübertrefflicher Auswahl und zu den niedrigsten Preisen einzukaufen, und wird das Publikum diese Gelegenheit zu würdigen wissen. Die Western Ave.-Station der Metropolitan Hochbahn befindet sich am Western Ave.-Eingang zum Laden und die Milwaukee Ave. Kabelbahn ist direkt vor der Thür.

FLEISHER'S
THE KNITTING BEST WORSTED

Das Billigste
Weil es ein Drittel Yards mehr auf's Pfund hat.

Das Beste,
Weil es die feinste Sorte ist und länger hält.

KINSLEY'S,
105 und 107 ADAMS STR.

Wir erlauben uns, die Eröffnung einer

Deutschen Restauration

in Verbindung mit unserem wohlbekannten Etablissement anzuzeigen, die am

11. JULI

stattfinden wird. — Die Restauration wird die feinste in ihrer Art im Lande sein. — Gebäude und Dekorationen sind durchaus deutschen Charakters.

Küche strikt Deutsch, mit populären Preisen.

Weine und Liqueure die Besten und Feinsten. — Importirte und einheimische Biere an Zapf. — Supper- und Theater-Partien finden eine große Auswahl von anziehenden und wohlschmeckenden Gerichten.

Separater Eingang zum Anbau in der Alley zwischen Monroe und Adams Str., und 60 Fuß östl. von Clark und ebenso westl. von Dearborn St.

mdimi H. M. KINSLEY & BAUMANN.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Agent, um Thee und Kaffee nach Probe zu verkaufen gegen Kommission. 371 Armitage Ave. mido

Verlangt: Ein junger Schuhmacher, bei Hand zu arbeiten. 36 W. Randolph Str.

Verlangt: 2 junge Leute, die mit schwerem Fuhrwerk umgehen können. 84 Clinton Str.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung für ein Barbiergeschäft. 972 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes zu helfen. Restaurant, 973 Clybourn Ave.

Verlangt: Für 1. Klasse Restaurant junger Dinnerwaiter. Offerten unter B. 108 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Butcher. Nachzufragen heute Abend und morgen früh. 558, 29. Str.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei als Treiber und auf Pferde aufzupassen. 167 31. Str.

Verlangt: Ein lediger Mann für Saloonarbeit. Muß mit Pferden umgehen und etwas englisch sprechen können. M. Gaß, 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 81 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann zum Lunch aufschneiden. Nordwest-Ecke State und Van Buren Str.

Verlangt: Bäcker an Brot. 1349 Belmont Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker. 181 N. Clark Str.

Verlangt: Koch und Geschirrwäscher im Restaurant. 596 S. Halsted Str.

Verlangt: Agenten, um auswärts zu canvassen. Eine Haushalts-Nothwendigkeit. Portrait frei. 57 Dexter Gebäude, 84 Adams Str. mido

Verlangt: Upholsterers und Chair Caners. 200 Van Buren Str.

Verlangt: Ein junger Butcher der Store tenden kann und englisch spricht. 965 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Barbier. 6523 Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge von 14 oder 15 Jahren, um einen Elevator zu bedienen. Schroeder Apotheke, 453 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. Lohn $5 und Board. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann, um 2 Pferde zu besorgen und im Stalle behilflich zu sein. 1124, 63. Str.

Verlangt: Preffer an Westens. 38 Market Str. Zwischen Western und North Ave.

Verlangt: Guter Geschirrwäscher. Muß sein Geschäft verstehen. Goldstons Hotel, 286 Wabash Ave.

Verlangt: Feuermann, Bäcker. 41—43 N. Clark Str.

Verlangt: 4 Guter Brick Teamster, verheiratheter Mann. Nachzufragen 2446 W. Erie Str., nahe W. 48. Str., nach 5 Uhr Nachm. Rehberg. dimi

Verlangt: Lediger deutscher Schuhmacher. 5301 S. Halsted Str. dim

Verlangt: Ein unverheiratheter Butcher, Wurstmacher. 8851 Commercial Ave., Süd-Chicago. dmi

Verlangt: Ein starker Junge, in einer Bäckerei zu arbeiten. 730 Southport Ave. dimi

Verlangt: Tüchtige Agenten, junge Leute, um einen Bedarfs-Artikel bei Privatkunden einzuführen. Großer Verdienst. 1116 Masonic Temple. ojl,1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schulknaben und Mädchen können während den Ferien $2 bis $5 per Woche verdienen durch den Verkauf eines Artikels, der in jeder Familie in der Stadt sowie auf dem Lande gebraucht wird. Ebenfalls eine nutzbringende Beschäftigung für Damen und Herren zum Ausfüllen der Freistunden. Sendet 15c in 1c und 2c Marken oder Silber für ausführliche Anweisung und Muster an Benj. T. Pillow, Richmond, Va. 20jun,1mt

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen, an Hosen zu nähen. 701 W. 19. Str. midofrsamo

Verlangt: 4 Maschinen-Mädchen an Pants. 61 N. Wright Str. mdfrsa

Verlangt: Junge Mädchen oder Frauen können das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen beim Damenschneider. 535 N. Clark Str. mido

Verlangt: Erfahrene Seam-Binders an Cloaks. 718 N. Ashland Ave., hinten, in Coal Office.

Verlangt: Handmädchen an Röcken. Auch ein guter Schneider. 130 Sommer Str., Top Flat.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Mäntel. 24 Utica Str., ein halber Block nördlich von 12. Str. und Douglas Park. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinen- und Handmädchen und Mädchen zum Lernen. 293 Dayton Str. mdmi

Verlangt: Finishers und Maschinenmädchen an Hosen. 240 Noble Ave. modimi

Verlangt: Maschinenmädchen an feinen Hosen. 213 Rumsey Str., nahe Augusta Str. modimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. 707 N. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Mädchen, bei Hand zu nähen an Shopröcken. 791 N. Halsted Str. 8jul,1w

Verlangt: Geübte Mädchen an Tischarbeit, für Möbelfransen u.s.w. Nachzufragen 572 Clybourn Ave. Stetige Arbeit zugesichert. 2jul,1w

Verlangt: 2 Maschinenmädchen an Röcken. Guter Lohn. 183 W. 22. Place. dimi

Verlangt: Ordentliches Mädchen, das das Kleidermachen erlernen will. 387 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: 1. und 2. gute Maschinenmädchen, sofort. 25 W. 25. Str., zwischen Robey Str. und Hoyne Ave., Mrs. Stack. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 733 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 267 35. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 2911 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für eine Anstalt, 2 Mädchen für Sommerressort. Viele Mädchen für Haus- und Küchenarbeit und Diningroom. 43 N. Clark St.

Verlangt: Zwei Mädchen im Restaurant zu arbeiten. 203 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 847 W. Chicago Ave., im Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. Referenzen. 80 E. 24. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. Gutes Heim für das rechte Mädchen. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen, nicht unter 16 Jahren, für einen Jungen von drei Jahren. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen 1512 George Str., 2. Flat, nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 305 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen. 659 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen für Küchenarbeit. 28 Dearborn Ave., Lohn $4.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 27 E. North Ave.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 1418 N. Clark Str.

Verlangt: 14jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1213 Dunning Str., Candy-Store.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 343 Dayton Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Hudson Ave. 256.

Verlangt: Gute deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. 184 Howe Str.

Verlangt: 2 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 525 Belden Ave.

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 812, 35. Str. Nachzufragen im Drygoods-Store.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen bei Mrs. Weiß 1691 Barry Ave., zwischen Clark und Evanston Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4241 Calumet Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in gesetztem Alter für allgemeine Hausarbeit bei einer einzelnen Dame. 5619 Dearborn Str., Englewood. mido

Verlangt: Erfahrene Lunchköchin findet dauernde Stellung. Referenzen erwünscht. Adresse P 71 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen in Vorstadt. Nachzufragen 455 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen oder Wittwe als Haushälterin. 599 Wells Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen, muß kochen, waschen und bügeln, sowie eines für 2. Arbeit. Empfehlungen. 1932 Barry Ave., Lake View. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 588 LaSalle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. 3654 Prairie Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2 Personen. 490 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 33 Ewing Str., nahe Milwaukee und North Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 940 Armitage Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 14 oder 16 Jahre, für leichte Hausarbeit. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein braves Mädchen für Hausarbeit und Bäckerladen zu versehen. Keine Wäsche. 879 W. North Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 240 Rumsey Str.

Verlangt: Ein anständiges Küchenmädchen. Guter Lohn. 459 Dayton Str.

Verlangt: Frau, welche gut waschen und bügeln kann, in Privatfamilie. Stetiger Platz, wenn zufriedenstellend. Vorzusprechen J. Wm. Helm, 1838 Aldine Ave., 3. Flur, hinten.

Verlangt: Fleißiges bescheidenes Mädchen. Muß gut waschen und bügeln können. Guter Lohn. 422 Centre Str. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 2104 State Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 60 Beethoven Place, 1. Etage. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei Personen. Vorzusprechen 381 Mohawk Str., morgen zwischen 3 und 5, dimi

Verlangt: 500 Mädchen für Privat und Boarding-Häuser. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 9jul,1w

Verlangt: Tüchtiges ehrliches Mädchen für Hausarbeit. Keine frisch Eingewanderte. Mit Stadtempfehlungen. Nachzufragen 29 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 925 W. Division Str. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. 276 Wabansia Ave., Ecke Lincoln Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 230 N. State Str. dimi

Verlangt: Ein Zimmermädchen im Hotel. 12 S. Water Str. dimido

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinsten Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 6jul,1mt

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 6jul,1mt

Verlangt: Viele Dienstmädchen. 587 Larrabee Str., Stellenvermittlungsbureau. 8jul,1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj,bw

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen, 422 Larrabee Str. 3jabw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Viele Mädchen. 539 W. 12. Str. Stellen frei. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das etwas kochen kann. Kleine Familie. Gute Behandlung. 633 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 157 Clifton Ave., nahe Webster Ave. 3jui,1w

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13alj

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie ohne Kinder. 67 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Ordentliches katholisches Mädchen für Hausarbeit. 231 North Ave., Store. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1643 Wrightwood Ave. dimido

Northwestern Female Employment Agency verlangt Köchinnen, Waitresses, Küchenmädchen und Geschirrwäscherinnen für Hotels und Restaurationen; auch Mädchen für Privatfamilien in Stadt, Vorstädten und aufs Land. Guter Lohn. Sofort vorzusprechen. Enright & Co., 27 W. Lake Str., oben. 8jul,1w

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit. 199 Augusta Str., 1. Flat. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und Heim. 3621 Halsted Str. mdmi

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Platz als Lunchmann, Bartender oder Waiter. 41 N. Clark Str.

Gesucht: Mann in den mittleren Jahren, Klempner, sucht Arbeit, eventuell Betheiligung bis $100. Adr. B. 112 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Deutscher (Kavallerist) sucht Stellung bei Pferden oder Aehnlichem. Adr. 659 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bartender oder Waiter. Adr. N. 109 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein guter Schlosser sucht Arbeit. A. Sandy, 261 Vine Str. dimido

Gesucht: Ein Konditor, tüchtig in seinem Geschäft, sucht Arbeit in Bäckerei oder Restaurant. Adr. T. 174, Abendpost. modimi

Gesucht: Bäcker, erster Klasse Arbeiter an Cakes, Pies, Pastry und Ornamenting sucht Stelle. Adr. L. M., 120 Wells Str. 4jun,16w

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Wittwe ohne Anhang sucht Stelle um Store zu tenden, oder als Krankenpflegerin. 80 Cortland Str.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 290 Milwaukee Ave., Top Flat. mido

Gesucht: Köchin, nettes Hausmädchen, Küchenmädchen und Haushälterin suchen Arbeit. 43 N. Clark Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau in älteren Jahren, spricht deutsch und böhmisch, sucht Stelle in kleiner Familie als Wirthschafterin. 504 W. 19. Str., Joseph Cetta.

Gesucht: Waschplätze außer dem Hause. 306 Wells Str., oben.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 1051 Belmont Ave.

Gesucht: Eine erfahrene Krankenpflegerin mit guten Empfehlungen sucht Stelle. 533 Wieland Str.

Gesucht: Eine Wittwe wünscht Arbeit in Boarding oder Privathaus, gute Köchin. 711 Jefferson Str.

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin sucht Kunden in und außer dem Hause. $1.25 per Tag. 1550 N. Clark Str. midoja

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. Steinkraus, 11 Orchard Str.

Gesucht: Eine erste Klasse Köchin, welche alle Arbeit versteht, sucht Stelle in feinem Hause. 306 W. Huron Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie. 4916 Wood Str. mido

Gesucht: Plätze, um Wäsche in oder außer dem Hause auszubessern. 144 Indiana Str., Meyer.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Butcher-Shop mit Tools. Billige Miethe, war 12 Jahre am Platze. Gutes Geschäft. Nachzufragen 342 Augusta Str. midofr

Zu vermiethen: Billig, Store, Zimmer und Stall. 1107 Noble Ave. mido

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat mit großer Porch $12. 336 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Flats für $5 und $6. 361 W. North Ave. 29jun,1mt

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer an Herrn oder Dame. 688 N. Halsted Str.

Kost und Logis, Front-Bettzimmer, separater Eingang, gute Beköstigung, $3.75, Hinterzimmer mit Beköstigung $3.25. 200 N. Peoria Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne Board. 661 W. 22. Str., nahe Ashland Ave. mdfrja

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein Mann, 2 Wochen in Chicago, sucht Zimmer bei alleinstehender Dame oder Wittwe. Nordwestseite vorgezogen. Adr. B. 107 Abendpost.

Junger Wittwer sucht Pflege für sein 10 Monate altes Kind. Nachzufragen 23 Crittenden Str., nach 6 Uhr Abends. Schikowski.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Ein Partner mit etwas Kapital für ein gutgehendes Geschäft. Offerten unter S. 82 Abendpost. dimi

Gesucht: Partner mit einigen hundert Dollars, etablirtes Geschäft. Arbeit außerhalb. Kann $5 bis $10 täglich verdienen. Adr. B. 106, Abendpost. dmi

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Reelles Heirthsgesuch: Wittwer, Mitte der 20er Jahre, mit einem Knaben, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe mit gutem Charakter und etwas Vermögen zu machen zwecks baldiger Heirath. Offerten erbeten nebst Photographie unter E. 11 bis 16. d. M. Diskretion Ehrensache. Photographie auf Wunsch zurückgeschickt.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jabw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27olbw

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 389 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2.
Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 5bjl

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon mit bestem Boardinghaus, beste Lage, bei 3 großen Fabriken unter dem Preis. 973—975 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, oder zu vermiethen. Nachzufragen 310 24. Str., hinten. mdfr

Zu verkaufen: Schuldenfreier Saloon, State Str., nahe 16. Str., $600. Eigenthümer hat 2 Saloons. Etwas Baar nöthig. Klein, 56, 5. Ave., Zimmer 400.

$225 kauft einen $500 Grocerystore, gute Lage. 135, 51. Str., nahe State.

Zu verkaufen: Blacksmithgeschäft, billig. 1711 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Barbershop, 2 Stühle, gutes Geschäft, für jeden Preis, wenn sofort genommen. 745 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit 2 Pferden und 2 Wagen, guter Store Trade, beste Einrichtung. Offerten unter B. 109 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Nordseite, hochfeine Einrichtung, großer Stock, 5 Jahre unabhängige Lease. Hälfte Baar. Rudowsky, 509 Ashland Blvd.

Zu verkaufen: Billig, ein feiner Saloon, halber Block von City Hall. Gutes Geschäft. Billige Miethe. Großer Bargain. Adresse 119, 5. Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3 Stuhl Barber-Shop. 1041 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein eingeführter Schneider-Store in sehr feiner Nachbarschaft für $175. Zu erfragen 157½ Van Buren Str., im Schuh-Geschäft, Basement.

Zu verkaufen: Sample Room beste Lage in Lake View. Car Barn vor der Thür. 507 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Ein Meatmarket. Adr. A. D. 79, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Ecksaloon, billig. 427 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocerygeschäft, verbunden mit Saloon, an der Westseite. Wegen Geschäfts-Veränderung. Zu erfragen 10—12 Union Str. 9jul,1w

Zu verkaufen: Feiner Saloon und Fixtures in feiner Gegend und gute Geschäfte machend. Geschäft muß wegen Todesfall in der Familie in Europa verkauft werden. Adr. R. 107 Abendp. 9jl,1w

Zu verkaufen: Ein Zigarren-, Candy- und News-store, wegen Krankheit, billig. Ecke Belmont und Ashland Ave. 9jul,1w

Zu verkaufen: Ein guter Ecksaloon in guter Nachbarschaft. Zu erfragen Birk Bros. Brewing Co., 109 Webster Ave. dm

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Meatmarket. Habe zwei Geschäfte. Nachzufragen 3600 Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Butchershop mit Eisbox, Pferd, Wagen und allen sonstigen Einrichtungen, billig, wegen Familien-Angelegenheiten. Näheres 355 Homer Str., unten. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei. 191 Ontario Str. mdimi

Zu verkaufen: Billig, eine Bäcker-Route. Adr. B. 120, Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Ein Candy- und Zigarrenstore mit Soda-Fontäne, billig. 358 S. Halsted Str. 5jl,1w

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunchroom mit vollständiger Restaurations-Einrichtung. Gute Lage. $250, theilweise an Abzahlung. 732 S. Halsted Str. 5jul,1w

Zu verkaufen: Gute Milchroute, billig. 806 Dickson Str. 10jun,1mt

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
29mzlj A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14aobw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str., zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31jalj

Billiges Geld
für ehrliche Leute,
auf Möbel und andere Sicherheit. Ich leihe Privatfonds in irgend einem Betrage.
— Strikt privatim. — Reellste Behandlung. —
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor oder schreibt mir und ich werde bei Euch vorsprechen.
Coaleigh,
80 Dearborn Str., Zimmer 34. 16mai,1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11ma,bw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten.
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

Geld zu verleihen auf 5 und 6 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 8, 63 N. Clark Str. 9jul,1w

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigsten Raten. Hart & Frank, 92—94 Washington Str. 10ap,mfmlj

Grundeigenthums-Anleihen zu den niedrigsten Raten. Union Savings Loan & Building Association, Wm. Fries, Sekr., Südost-Ecke LaSalle und Madison Str. 8jul,1mt

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington & La Salle Str.
Telephon: 3100.

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 La Salle Str. 25mzlj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 884—848.
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dilj

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Beste Sommer-Schule für Kinder. Nissens Business College, Milwaukee und Chicago Ave. 6jl,1w

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Hartholz-Farmland in Marathon County und im südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, durch die Wis. Valley Land Co. von Wausau, Wis., zu dem billigen Preise von $5.75 bis $8.00 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel baar, Rest in 7 Jahren oder weniger. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet. Dieses Land liegt in einer guten, meist von deutschen Leuten bewohnten Gegend. Guter Boden, gutes Holz, gutes Wasser, guter Markt für Holz, Vieh und Getreide, weil sich verschiedene Eisenbahnen daselbst befinden. Falls Sie es wünschen, geht der Agent mit Ihnen und zeigt Ihnen das Land. Es bietet allen strebsamen Familien eine gute Gelegenheit, sich mit wenig Geld eine gute Heimath zu erwerben, nach welcher sie sich in schlechten Zeiten und im Alter zurückziehen und frei und unabhängig leben können. Um weitere Auskunft und für freie Landkarten schreibt oder besser geht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann. Office im zweiten Stock, 488 Milwaukee Ave., zwischen Chicago Ave. und Elston Ave. Geschäftsstunden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags und am Montag, Dienstag und Mittwoch bis 9 Uhr Abends. Referenz: State Bank of Chicago. 6jul,2w

Zu verkaufen:
Wegen Abreise nach Europa.
Haus und Lot an W. 47. Str., nahe Ashland Ave., spottbillig. Näheres durch Kempf & Lowitz, 155 Washington Str. dimi

Zu verkaufen: Ein gutes Haus, nahe Humboldt Park, $300 Baar, Rest monatliche Zahlungen. Perry & Gehm, Zimmer 600, 112 Dearborn Str. bw

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum, gute kultivirte Farmen. Auch 5, 10 und 20 Acker Parzellen. Kleine Anzahlung, Rest 5 oder 10 Jahre Zeit. 30 Meilen von Chicago. Perry & Gehm, Zimmer 600, 112 Dearborn Str. bw

Zu verkaufen: 50 Fuß an Winthrop Ave., großer Bargain, 3 Blocks vom Lake. Loehde & Hutchinson, 556 Sheffield Ave. 8jul,1w

Zu verkaufen: Business Lot an Milwaukee Ave., 200 Fuß von Logan Square, billig. Adr. T. 167 Abendpost.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 755 Southport Ave. 16jul,1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright Piano, billig. 544 Wells Str.

Piano! Nur $110 für ein schönes Cabinet Grand Upright-Piano, $5 monatliche Abzahlungen. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. dimido

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Umzugs verkaufe Möbel, Nähmaschine und kleine Hand-Orgel. 36 [illegible] Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Kleiner Vorrath von Stiefeln und Schuhen, um fortzunehmen. Adr. L. G. Turner, Rogers Park, Chicago.

Zu verkaufen: 1 Barberstuhl, 2 Posts, billig. J. Schaber, 198 Rumsey Str.

Muß verkaufen: Grocery-Fixtures zu irgend einem Preis. 908 N. Halsted Str.

Muß verkaufen: Zu jedem Preis, 20 vollständige Grocery-, Delikatessen-, Confectionery- und andere Store-Einrichtungen. Verkaufe einzeln. Auch Pferde und Wagen. 150—154 Webster Ave., nahe Racine Ave., Nordseite.

Zu verkaufen: Neue und alte Saloon-Einrichtungen und Desks. 306—308 S. Clinton Str. j12,3w

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 544 Wieland Str. modimi

Zu verkaufen: Sehr billig, gutes Pferd und Top Grocery-Wagen. 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutes, starkes, schweres Pferd. 357 Hastings Str.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, ein junger starker Schimmel, und ein billiger. 954 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: 20 beinahe neue Topwagen, geeignet für Grocer, Butcher, Bäcker, Laundry u.s.w., von $35 bis $75, jeder werth das Doppelte. Grocerystore, 154 Webster Ave., nahe Racine Ave., Nordseite.

Große Auswahl aller Sorten sprechender Papageien von $2.50 aufwärts, junge Andreasberger Roller, $2.50, Mockingbirds 75c, Harzer Sänger, Goldfische und Aquarium, spottbillig. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 O. Madison Str. 30m,bw

Papageien, die sprechen lernen, zu $2.50, Mockingbirds 90c, nur für diese Woche. Kaempfers Vogel-Store, 217 Madison Str., nahe Franklin Str. 2jul,1mt

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill., 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. 28ag,mmja,1j

Wiener Damenschneider-Akademie,
umgezogen nach 248 Oak Str.,
Ecke LaSalle Ave.
Frau Olga Goldzier.
Ermäßigte Preise für die Sommermonate.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt. 8jul,mmja,bw
248 Oak Str.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank, 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 5jul,1mt

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u.s.w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt—beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 22jun,1mt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt.
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 14.
John W. Thomas, County Constable, Manager. 14mailj

Löhne, schlechte Schulden aller Art kollektirt, Geld geliehen auf Möbel, Pianos u.s.w. Deutscher Advokat. 712 Milwaukee Ave. 17ju,1mt

Babette Buxbaum — Louis Boosel,
Verlobte.
Besuche empfangen Sonntag den 14. Juli, 9 W. Beethoven Place.

Die Internationale Bau-, Anleihe- und Anlage-Union wird im Laufe des Jahres 1895 nahezu 500,000 Dollars für abgelaufene Aktien auszahlen. Dieselbe wünscht einige in dieser Branche erfahrene Agenten für die Stadt, um aus diesem Anerbieten Nutzen zu ziehen. Adr. W. J. Richardson, Sekr., Zimmer 17 und 19 Metropolitan Bl.d, Ecke Randolph und LaSalle Str. dimido

Zu verkaufen: Barausschank nächsten Freitag, den 12. Juli, für das Picnic der Lady Harrison Loge, Nr. 1382, K. & L. of H., abzuhalten am 21. Juli in Heitmanns Grove, 53. Str. und Ashland Ave.; wird verkauft in der Halle, 5024 Halsted Str. Depot ist wird verlangt.

Alle Arten Haararbeiten fertigt A. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 344 North Ave. 18a,1j

Chicagoer Leben.

Original-Roman von Ferd. Ascher.

(Fortsetzung.)

IX.

Kate, einmal entschlossen, sich auf eigene Füße zu stellen, hatte keine Stunde versäumt, das ihre zu thun, um auf irgendeine Weise eine Existenz-Möglichkeit zu gewinnen. Onkel Dietrich freilich meinte, damit habe es keine Eile, sie möge sich nur erst in der Familie, deren Mitglied sie fortan sein würde, einzuleben versuchen — über das, was weiter geschehen solle, würde man dann noch reichlich Zeit finden, zu sprechen. Kate aber meinte, indem sie dem Onkel herzlich für seine Gastfreundschaft dankte und versprach, ihm nicht auch „bei Nacht und Nebel" davonzulaufen, sie sei nicht aus des Vaters Haus geschieden, um anderswo ihr „Faullenzer-Leben" fortzuführen. Am Morgen schon nach ihrem Einzuge in die Familie Dietrichs, zu eben der Zeit, als der Onkel seinen Stiefbruder aufsuchen ging, machte sich das Mädchen auf den Weg, um sich irgendeine Beschäftigung zu suchen. Wohl an zwanzig Thüren pochte sie vergebens an — man hatte keine Arbeit für sie. Endlich wurde sie von einem alten liebenswürdigen Herrn mit einer Empfehlungskarte an den Direktor der Telephon-Anstalt versehen, und eine halbe Stunde später war Kate wohlbestallte Telephonistin.

„Ein Halloh-girl!" — Der Onkel lachte, was er lachen konnte, als er von diesem Erfolge seiner Nichte bei ihrem ersten Schritte im rauhen Leben erfuhr. Er wollte ursprünglich von der „dämlichen Idee" nichts wissen. — „Man hat doch seine Lungen nicht gestohlen, zum Donnerwetter!" — Aber Kate war von ihrem Entschlusse nicht abzubringen. Sie würde sich bis in die Seele hinein schämen, sagte sie, wenn sie den Posten, der ihr die Möglichkeit bot, sich selbst zu erhalten, kleinlicher Bedenken wegen zurückweisen würde. Sie sei überzeugt, daß in ihrem Brustkorbe Alles so sei, wie es sein solle.

„Das hoffe ich! Das hoffe ich!" lachte Dietrich mit einem lustigen Blick über ihre kräftige, wohlentwickelte Gestalt, wofür ihm aber der Kochlöffel in seines „Feldwebels" Hand übel lohnte.

Als des Abends Frank zu Besuch kam, billigte auch er nach einigem Hin- und Widerreden den Entschluß seiner Schwester. Er fügte hinzu, er wisse recht wohl, daß es eigentlich seine Pflicht sei, für die Schwester zu sorgen, da er aber einstweilen, als noch nicht einmal angegangener Baumeisters-Lehrling genug mit sich selber zu thun habe, sei es das Beste, wenn Kate die gebotene Gelegenheit, sich ihr Brot zu verdienen, ergreife.

Onkel Dietrich strich sich daraufhin ein paarmal in tiefem Nachsinnen mit der Rechten über das Gesicht und sprach dann in seiner Weise sein Schlußwort:

„Mag Eins in diesem Lande schaffen, was es will — es schändet ihn nicht, so lange er ehrlich bleibt. So kann Kate auch ganz gut ein Halloh-girl werden, wenn's nur ihrer Gesundheit nicht schadet. Das aber will ich watschen."

Damit war die Sache erledigt und Kate arbeitete vom nächsten Morgen an in der Telephon-Anstalt, damit beschäftigt, hundert Anfragen zu beantworten und Gespräche aller Art zu vermitteln. Sie kehrte immer erst am Abend in das Haus ihres gütigen Onkels zurück, der sie jedes Mal sorgfältig musterte, ob ihr dieses business nicht etwa Schaden gebracht habe, und fühlte sich glücklich, wie im Leben noch nie, darüber, daß sie nun endlich auch von sich sagen konnte, sie sei fürderhin keine Drohne mehr in der menschlichen Gesellschaft, sondern ein nützliches Mitglied derselben. — Trotzdem bleichten ihre Wangen ab, aber nicht in Folge der Anstrengungen ihres Berufes, wie ihr Onkel fürchtete, sondern aus Kummer darüber, daß sie auf so traurige Weise plötzlich den Vater verlieren mußte, der sich als unversöhnlich erwies. — Und noch ein anderes geheimes Weh' belastete ihre jugendliche Seele, aber sie vermied es, selbst wenn sie allein war, sich darüber Rechenschaft zu geben. —

Bei ihrem anstrengenden Tagewerke stoben die Tage dahin wie vom Sturm gejagt. Im Nu war die erste Woche um und Kate erhielt ihren ersten Gehalt ausbezahlt. Es waren nur ein paar armselige Silberstücke, kaum genug, um ein mittelgroßes Handteller damit zu bedecken. Wie glücklich aber machte sie dieser Schatz! Es war das erste, durch eigenen Fleiß verdiente Geld, und das hat noch niemand ohne innige Freude an sich genommen.

Kate ging regelmäßig um 7 Uhr Morgens aus dem Hause und kam regelmäßig um halb 7 Uhr wieder zurück.

Eines Abends gab es irgend eine Störung im Kabelbahn-Betriebe, und Kate mußte den weiten Heimweg zu Fuß zurücklegen. Sie schritt rüstig dahin und ließ sich durch nichts, was sonst die Aufmerksamkeit junger Mädchen zu fesseln pflegt, wie glänzende Schaufenster oder bunte Anschlagezettel von Theatern, aufhalten. An der Ecke von North Ave. mußte sie jedoch den Schritt hemmen, denn ein Rudel wilder Gassenjungen versperrte ihr den Weg. Kate nahm nicht gleich wahr, aus welchem Grunde die zuchtlose Bande die Luft mit ihrem tobenden Geschrei erfüllte. Endlich sah sie einen am Fahrweg, knapp neben dem Bürgersteig liegenden menschlichen Körper. Ein Betrunkener! war ihr erster Gedanke. — Allein als sie, durch die Schaar der Knaben mit Gewalt sich den Weg bahnend, näher an den Hingestreckten herankam, erkannte sie, daß dies ein alter, würdig aussehender Mann war, der nichts weniger als einem Trunkenbolde ähnlich sah. Kate trat an ihn heran und fragte:

„Was ist Ihnen? Können Sie sich nicht erheben?"

Ein dumpfes Stöhnen war die Antwort. Das Mädchen wußte genug und war völlig überzeugt, daß der Mann nicht betrunken, sondern schwer leidend sei. Mit ernster Miene verwies sie den Knaben ihr rohes Treiben und richtete an sie die Aufforderung, sie bei der Hilfeleistung um den Kranken zu unterstützen. Dazu waren die Knirpse denn auch im Handumdrehen bereit. Ein ganz kleiner Kerl rief:

„Ich hab's den Andern schon früher gesagt, Miß, daß der Mann krank ist — ich sah ihn hinstürzen."

„Schnell, schnell, Jungen!" munterte Kate die Burschen auf. „Wer von Euch springt in den nächsten drug-store?"

Ein ganzes Dutzend Stimmen meldete sich und ihre Besitzer rannten alle zusammen um die Ecke in den nächsten Apothekerladen.

Inzwischen versuchte Kate, dem alten Herrn aufzuhelfen. Sie war indessen doch nicht stark genug, ihn ganz aufzurichten und mußte es dabei bewenden lassen, ihn in sitzende Stellung zu bringen.

„Um Gott!" fragte sie ängstlich, „haben Sie sich verletzt?"

Der alte Mann ächzte schwer und brachte nur mühsam hervor, daß er ausgeglitten und hingestürzt sei, ohne

die Kraft zu besitzen, sich wieder zu erheben.

Während der Verunglückte diese Aufklärungen gab, kamen mehrere Passanten heran, hoben den Leidenden auf und führten ihn nach dem nächsten Geschäftsladen, dessen Besitzer willig ein im Lokale stehendes Ruhebett zur Verfügung stellte. Während man den alten Herrn darauf hinstreckte, traf ein Arzt ein, den die nach der Apotheke entsendeten Knaben zufällig in derselben angetroffen hatten, und nahm eine rasche Untersuchung vor.

„Nun, nun," sagte er nach Beendigung derselben, „es ist nicht so schlimm, als es aussieht. Ein Knochenbruch liegt jedenfalls nicht vor. Wahrscheinlich ist die Ohnmacht nichts weiter als eine Folge des Schreckens. Daß der Mann sich nicht wieder zu erheben vermochte, ist auch aus einem anderen Grunde erklärlich. — Der Arme ist nämlich erblindet."

Kate zuckte bei dieser hingeworfenen Bemerkung zusammen. Erblindet! — War nicht der Mann, welchem Mr. Campbell Alles verdankte, blind und hatte ihr nicht Campbell gelegentlich einmal erzählt, daß er in der Nähe von North Ave., an der Wieland Str., seine bescheidene Häuslichkeit aufgeschlagen hatte? War der verunglückte alte Herr nicht etwa — —

Im nächsten Augenblicke sollte Kate Gewißheit darüber erhalten. Denn eine der Personen, welche das Lager des Blinden umstanden, flüsterte seinem Nachbar zu:

„Das ist der blinde Campbell. Der Arme ist jetzt allein, seit sein Sohn verreist ist....."

Der Arzt hatte in der Zwischenzeit irgend ein Medikament verschrieben, das ein kleiner Bursche wie auf Windesflügeln aus der Apotheke herbeibrachte. Nachdem der Kranke den Heiltrank zu sich genommen, vermochte er sich aufzurichten und dankte mit zitternder Stimme den Leuten für ihre Theilnahme.

„Wenn Sie mir noch ein paar Minuten Ruhe gönnen," sagte er, die erloschenen Augen auf den vor ihm stehenden Besitzer des Ladens richtend, „so bin ich wohl im Stande, mich nach meiner Wohnung zu tasten, trotzdem ich bei dem Falle meinen Stock verloren habe."

„Ich bitte um die Erlaubniß, Sie führen zu dürfen," sagte Kate vortretend.

Der Blinde wendete sich ihr zu.

„Das ist das gute Mädchen, das mich aufzurichten versucht hat," sagte er, indem ein mildes, ungemein anziehendes Lächeln über seine Züge glitt, „ich habe Sie wohl verstanden, mein Kind, als Sie draußen zu mir sprachen — ich konnte Ihnen aber nicht recht antworten."

Neben Kate stand ein Mann, der das Aeußere irgend eines Gottesdieners zur Schau trug. Er war ganz in Schwarz gekleidet, hatte peinlich saubere Wäsche an sich und trug eine in Gold gefaßte Brille. Dieser ergriff nun das Wort.

„Es steht geschrieben: Du sollst nicht zögern mit Deiner Hilfe, wann immer ein Hilfsbedürftiger Deiner begehrt. Und dem Worte gehorchend, bitte ich Sie, blinder Greis, mir gleich diesem edlen Mädchen zu gestatten, daß ich Sie begleite bis zu dem Hause, wo Ihnen der Herr Ihr Obdach bereitet hat."

Der Blinde wehrte ab.

„Ich danke, meine Freunde, ich danke aufrichtig. Aber ich habe wirklich keine weitere Hilfe mehr nöthig. Wenn das Fräulein die Güte haben will, mir den Weg nach meiner ganz in der Nähe liegenden Wohnung zu weisen, so ist das Alles, dessen ich bedarf."

(Fortsetzung folgt.)

Copyrighted by The Abendpost Co., Chicago, Ill., 1895.

Frösteln, wenn andere Leute warm genug fühlen, ist ein Anzeichen von Biliosität oder von malarischem Gifte im Körper— ebenso eine belegte Zunge, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen oder Benommenheit oder der dumpfe Druck im Kopf, der von allgemeiner Schwäche und Abgeschlagenheit begleitet ist. Gewöhnlich trägt Ihre Leber die Schuld daran. Sie müssen sie stimuliren und anregen mit Dr. Pierce's "Pleasant Pellets." Bei jeder Unpäßlichkeit der bezeichneten Art wirken diese winzig kleinen Pillchen Wunder.

Plötzliche Anfälle von Erkältung, Fieber und Entzündung können Sie damit abschlagen. Dieselben kuriren Sie für die Dauer von Verdauungsbeschwerden, Hartleibigkeit, versäuertem Magen, gastrischem Kopfweh und Schwindel. Gegen diese Uebel sind sie die kleinsten, die am angenehmsten zu nehmenden und am natürlichsten wirkenden Abhülfsmittel.

Lassen Sie sich warnen vor der Behandlung oder richtiger Mißhandlung des Schnupfens mit giftigen oder reizenden Mixturen. Diese können Sie nicht kuriren. Sie vertreiben ihn blos, nämlich in den Hals und die Lunge. Für die gründliche und vollständige Heilung des Schnupfens gebrauche man Dr. Sage's Catarrh Remedy.

Die Diamanten der Modjeska.

Ein charakteristisches Geschichtchen erzählt Mr. H. J. Sargent, der frühere Manager der Modjeska, von den Diamanten dieser berühmten polnischen Tragödin. Diamanten? Ja, wie wir im Fifth Ave.-Theater in New York spielten, da war wahrhaftig nicht an Diamanten zu denken. Da waren wir froh, daß wir satt zu beißen hatten. Schließlich aber, als wir in Montreal ankamen, ging's uns doch so gut, daß ich einen Ueberschuß von fünfzig Dollars hatte. Fünfzig Dollars, ein Vermögen. Wir bummelten also eines schönen Tages, es war der Tag unserer Ankunft, in den Straßen von Montreal. In der Kingstreet bleibe ich mit einem Ausruf stehen: „Teufel, sind das Brillanten! Die möchten Sie wohl haben? was?" „Das will ich meinen," sagte Modjeska, „aber dazu werd' ich wohl im Leben nicht kommen." „Ach," sag' ich, „wir wollen hinein und fragen, was das Ding kostet. Wenigstens sieht's so aus, als könnten wir's kaufen." Wir also 'rein. „Was kostet das Kollier draußen?" fragte ich mit einer Miene, als gehöre die ganze Welt mir und als seien die Brillanten nur ein Pappenstiel. „Die?" fragte der Juwelier. „O, eine Kleinigkeit. Sechszig Dollars." „Wie?" frage ich, denn ich glaubte falsch gehört zu haben. „Sechszig Dollars," entgegnete er wieder, „denn es ist Imitation." „Hm, wenn Sie sie für fünfzig geben, nehme ich sie." „Topp," und die Brillanten gehörten mir, das heißt ihr. „Nein, diese Verschwendung," sagte die Modjeska, nahm aber das Kollier dennoch glückstrahlend an. „Im Gegentheil, unser Glück ist gemacht." Und es war's. Der Schmuck wurde in eine eiserne Kassette gethan und ich ging auf's Polizeibureau. „Bitte kann man mir zwei Mann geben, um das Brillantenkollier zu bewachen, das der Kaiser von Rußland der Modjeska geschenkt hat?" Allgemeines Staunen. Der Schmuck erregte bei der Polizei Sensation. Die zwei Mann werden gegen je einen Dollar pro Tag bewilligt, die Geschichte kommt in alle Zeitungen und — die Modjeska ist mit einem Schlage berühmt. Jetzt erst wird ihre Kunst, ihr Genie, ihr Talent anerkannt, und ihr Glück, unser Glück, ist für alle Zeiten und mit einem Kostenaufwande von 50 Dollars gemacht.

Säck'sch.

Von dem Geniestreich des Pförtners in einem vielbesuchten sächsischen Gasthof erzählen die „Dresdn. Nachrichten": Sitzt da Nachts gegen 1 Uhr der Pförtner des Hotels in seinem Stübchen und duselt so vor sich hin. Plötzlich rüttelt ihn ein gemüthliches Männchen aus dem süßen Schlummer mit den freundlichen Worten: „Härnse, Herr Portier. Sie kennten mer emal die Hausdihre uffmachen, ich hab mer vun eenigen Fremden die Stiefel zu'n Ausbessern geholt, und da muß 'ch eilen, daß ich se bis morgen frieh fert'g bringe." Der Pförtner reibt sich den Schlaf aus den Augen und sieht, daß der biedere Schuhmacher sechs Paar Stiefel in den Händen trägt, an denen er angeblich Genesungskuren vornehmen soll. „Nun, wenn Se eenmal die defekten Stiefeln mitnehmen, da könn'n Se doch gleich e Baar von mir mitnehmen zum Ausbessern, wenn Se die doch erscht iebermorgen wiederbringen." Mit diesen Worten übergibt der Pförtner auch seine Stiefel dem Fußkünstler, schließt ihm die Hausthüre auf und entläßt ihn mit einem freundlichen „Gute Nacht, auf Wiedersehen!" Der freundliche Schuhmacher hat aber bis zum heutigen Tage sich mit den Stiefeln nicht wieder sehen lassen, und sechs Hotelgäste mußten früh Morgens mehrere Stunden auf Strümpfen laufen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Lokalbericht.

Schlimm für McGann.

Die Nachzählung der Stimmen hat begonnen.

Eine angenehme Beschäftigung ist die Nachzählung der letzten Herbst im 2. Kongreßbezirk abgegebenen Stimmen nicht, aber die Wahlbehörde muß sich jetzt wohl oder übel mit derselben befassen. Der Republikaner Belknap beanstandet die Erwählung von Lawrence McGann. Dieser war im vorigen Jahre für mit 24 Stimmen Mehrheit erwählt erklärt worden, als einziger von den demokratischen Kandidaten in den sieben Kongreßbezirken Chicagos. Gestern begann die Nachzählung der Stimmen, und schon im ersten Bezirk verlor McGann bei genauerer Besichtigung der Stimmzettel zehn Stimmen, während von den in diesem Bezirk für Belknap abgegebenen Stimmen nur sechs für ungiltig erklärt wurden. Die Mehrheit McGanns war mithin schon von 24 auf 20 Stimmen zusammengeschmolzen.

Heute wurde die Stimmenzählung fortgesetzt. Der Anwalt Bliß vertrat Belknap, Ex-Polizeianwalt Asay Herrn McGann. Die Zählung der Stimmen des 2., 3. und 5. Bezirkes ergab einen Reingewinn von einer Stimme für McGann, so daß dieser Belknap wieder um 21 Stimmen voraus ist. Die Schachteln, welche die Stimmzettel des 4. und des 7. Bezirkes enthalten, waren nicht in guter Ordnung; sie wurden vorläufig bei Seite gestellt. Vom 20. Bezirk erhofft Belknap einen bedeutenden Gewinn. Es heißt, in diesem Bezirk seien die Stimmen von den Wahlbeamten überhaupt nicht gezählt, sondern nur abgeschätzt worden.

Und das Gesetz?

Als Zweig des National-Verbandes der Möbelfabrikanten organisirte sich gestern im Palmer House eine Vereinigung der Fabrikanten von Schlafzimmer-Garnituren in den Staaten Illinois, Wisconsin, Minnesota, Michigan und Indiana. Die Herren verpflichteten sich durch Stellung von je $2000 Bürgschaft zur Aufrechterhaltung bestimmter Preisraten. Das Zustandegekommen des Verbandes ist angeblich den Bemühungen unseres Mitbürgers Leo Austrian zu verdanken, der vermuthlich kein Sterbenswörtchen davon weiß, daß derartige Vereinigungen unter dem Illinoiser Gesetz gegen Trusts bei strenger Strafe verboten sind.

Dowie der Glückspilz.

Wie bereits in der „Abendpost" berichtet wurde, stand gestern der vielgenannte Aberglaubens-Doktor Dowie wieder unter der alten Anklage, ein Hospital ohne obrigkeitliche Erlaubniß zu betreiben, vor Friedensrichter Clark in Hyde Park. Die Verhandlungen nahmen den ganzen Nachmittag in Anspruch, und der Angeklagte vertheidigte sich selbst in fast einstündiger Rede, während Hilfs-Staatsanwalt Thomson die Anklage vertrat. Die Geschworenen zogen sich um 8 Uhr zur Berathung zurück und verblieben die ganze Nacht über zusammen. Heute Morgen gegen 6 Uhr setzten sie dann den Richter davon in Kenntniß, daß sie sich nicht zu einigen vermöchten, worauf sie entlassen wurden. Es heißt, daß 10 von ihnen von Anfang an für Schuldigsprechung waren, während Geo. A. Reynolds hartnäckig auf entgegengesetztem Standpunkt verharrte.

Ueberfahren.

Henry Hoffart, ein Söhnchen des an Mohawk Str. und North Ave. wohnenden John Hoffart, wurde heute von einem Wagen der elektrischen Bahn an der North Ave. überfahren und schwer verletzt. Die Räder zermalmten dem Kinde drei Finger der rechten Hand, und außerdem hat der Kleine schlimme Kontusionen am Kopf und am linken Bein erlitten.

Der 5jährige Willie Miller wurde heute vor dem Hause seiner Eltern, Nr. 1023 W. 18. Str., durch einen Kohlenwagen überfahren und erlitt einen Bruch des rechten Beines. Der unvorsichtige Fuhrmann, ein gewisser John Corley, ist verhaftet worden.

Kurz und Neu.

* Ein Komite der Geschäftsleute und Grundeigenthümer von Milwaukee Ave. war gestern bei Ober-Baukommissär Kent und legte diesem die Forderungen um Neupflasterung der Straße, neue Seitenwege und Entfernung der Telegraphenpfosten vor. Herr Kent sagte, man solle ihm die Forderungen schriftlich geben.

* Im nördlichen Flügel der Kunst-Gallerie ist augenblicklich ein treffliches Portrait des verstorbenen Staats-Sekretärs Gresham ausgestellt, welches im Auftrage der Bundesregierung von dem hier ansässigen Maler Frank M. Pebbles angefertigt wurde. Das Bild ist in Lebensgröße gehalten und in jeder Beziehung dem Dahingeschiedenen täuschend ähnlich.

* Die Südseite Straßenbahn-Gesellschaft wartet nur auf die Unterzeichnung der neuen, in ihrem Interesse erlassenen Verordnungen durch den Mayor, um mit der Legung neuer Geleise in einer Gesammtlänge von 25 Meilen und mit der Einrichtung der elektrischen Leitungen beginnen zu lassen. In der Clark Straße wird mit der Arbeit angefangen werden.

* E. R. Vader, ein Mitglied des Zweirad-Korps vom 2. Regt., J. N. G., ist heute Morgen um 4 Uhr auf seinem Stahlroß nach Springfield abgefahren, um seinem Regiments-Kommandeur, Col. Houlton, ein Gratulationsschreiben des Obersten Turner vom 1. Regt. J. N. G., zu übermitteln. Col. Moulton befehligt augenblicklich das „Camp Lincoln", das diesjährige Feldlager der Staatsmiliz.

Wenn andere fehlschlagen, konsultirt

DOCTOR SWEANY,

früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten der Welt; mit langjähriger Erfahrung in den ersten Hospitälern im Osten und jetzt bekannt als Chicagos bedeutendster und erfolgreichster Spezialist wegen seiner wunderbaren Heilungen aller chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Schnelle und vollständige Heilung in allen übernommenen Fällen garantirt.

Katarrh der Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.

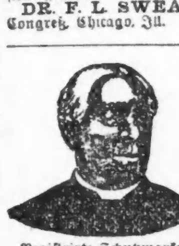
Nieren und Harnorgane Schwacher Rücken, Schmerzen in der Seite, im Unterleib, in der Blase, Bodensatz im Urin, rother oder weißer Gries, schmerzhaftes und häufiges Harnen, Brights Krankheit, Blasenkrankheiten.

Geheime Krankheiten, Eiter, Strikturen, Gonorrhoea, Blutvergiftung, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Anschwellungen, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Verlorene Manneskraft und alle begleitenden Leiden bei jungen und älteren Männern. Die schrecklichen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, wie Entkräftung, nervöse Schwäche, nächtliche Ergüsse, erschöpfende Entleerungen, Finnen, Muckermuth, Verlust der Energie, körperliche und geistige Schwäche.

Damen welche an irgend einer der vielen ihnen eigenthümlichen Krankheiten leiden schnellstens geheilt. Konsultirt ihn.

DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Ill. 7nomilj



Die echten von Msgr. SEB. KNEIPP empfohlenen Heilmittel

Registrirte Schutzmarke. zu haben bei:

HENRY GOETZ, Madison und La Salle Str., Clark Str. und North Ave.
DALE & SEMPILL, Clark und Madison Str.
C. F. HARTWIG, Milwaukee und Chicago Ave.
C. W. GRASSLY, 237 W. 12. Str.
E. von HERMANN, 31. Str. und Indiana Ave.
JOHN DIETZ & BRO., 3901 Wentworth Ave.

Nicht echt ohne unsere Schutzmarke und Unterschrift.

Pastor Kneipp Medicine Co., Room 325, 56 Fifth Ave., CHICAGO.

92 La Salle Str. werden die billigsten Billete verkauft —in— Zwischendeck u. Cajüte —bei— A. Boenert & Co.

Agenten für die
Bremen Linie—Bremen—New York—Baltimore.
Hamburg Linie—Hamburg—New York—Boston—Baltimore—Philadelphia und Montreal.
Red Star Linie—Antwerpen—New York und Philadelphia.
Holländische Linie—Rotterdam—Amsterdam New York.

Kaiserlich Deutsche Reichspost

Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.

Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.

Man beachte: bw

92 La Salle Str.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH OMAHA

Zwei Züge Täglich

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	11.35 N	1.55 B
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12 20 B
Cairo St. Louis Tagzug	* 8.30 B	* 7.00 N
Bloomington Passagierzug	* 1.35 B	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 B
Kankakee & Gilman	* 4.30 N	10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 B
Rockford & Freeport	5.15 N	10.20 B
Dubuque & Rockford Expreß		7.20 B

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.0 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.3? N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.?0 B
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.?0 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express *	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California *	6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express †	9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited *	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis & Springfield "Palace Express" *	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis Midnight Special *	11.30 PM	8.00 AM
Bloomington Accommodation †	6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation †	5.00 PM	9.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette Accomodation	* 3.25 N	*10.45 B

Redlicher Sprung in den Erfolg — Pearline. Gleich von Anfang an. Trotz dieser Vorvergangenheit von Hunderten von Jahren nach der altmodischen, rückenbrechenden Methode des Waschens mit Seife.

Nun, weßhalb geschah es? Wie kommt es, daß Hunderte von Millionen Packete Pearline in den wenigen Jahren verbraucht worden sind, seit dieses Waschpräparat erfunden wurde? Besorgt Eure Wäsche und Reinmachen jetzt einmal einen Monat lang mit Pearline und Ihr werdet sehen. Es setzt das Reiben bei Seite, aber ohne alle Gefahr Schaden zu thun. Dies stellt es an die Spitze irgend eines bekannten Hülfsmittels für die Wäsche. 461

Millions NOW USE Pearline

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE. 68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachläßigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

KRANKHEITEN durch Elektrizität geheilt.

Der Owen Elektrische Gürtel heilt Rheumatismus, Sciatica, Chronische und Nervenkrankheiten bei Männern und Frauen in allen Fällen, wo Medizin fehlschlug.

Brüche werden ebenfalls durch Elektrizität geheilt.

Unser großer illustrirter Katalog ist unentgeltlich in unserer Office zu haben.

Sprechzeit von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntag Vormittags von 10—12 Uhr; Konsultation frei. mmfrdw

The Owen Electric Belt & Appliance Co., 209 State Str. (Ecke Adams), Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß ic. Asthma und Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar, habe in Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Dr. BATE, Spezialist. 325 Dearborn Str.

Etablirt 1861, und länger engagirt in dieser Branche als irgend ein anderer Spezialist in der Stadt. Besondere Aufmerksamkeit wird privaten, chronischen und nervösen Krankheiten zugewandt. Eine physiologische Abhandlung „der Heiraths-Wegweiser" gratis zu haben in der Office oder für 10 Cents frei zugesandt, enthält viel Wissenswerthes und Interessantes für Jedermann. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. jun11,1j

Brüche. Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden ic. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig in einem größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jl1j

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. H. C. WELCKER, deutscher Augen- und Ohrenarzt. Sprechstunden 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr. 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr. 5j,bw

Dr. Paul Steinberg, Zahnarzt, 332 E. North Ave., ist nach Europa gereist und bleibt die Office bis Juli geschlossen. mmfa

Dr. SCHROEDER. Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. Chicago.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7.0 B	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	†4.45 N	*9.0 B
New York & Boston	*?.00 N	*7 25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.25 B

Zieht den Nutzen aus unserem Einführungspreis.

Unsere Preise bis zum 11. Juli sind die folgenden:
Bestes Gebiß Zähne........$4.00
22-karätige Goldkronen....$4.00
Zähne ohne Platten........$4.00

Infolge unserer neuen Methode ziehen wir allein schmerzlos Zähne aus. Was feine Goldkronen und Bridgework anbetrifft, fordern wir die Welt heraus.
Goldfüllungen.............75c aufw.
Silberfüllungen.........25c bis 50c
Reinigen der Zähne..........50c
Kronen...................$1.00 aufw.

Leichte Abzahlungen. 6 geschickte Zahnärzte. Best ausgerüstete Office in Chicago.

13 Offices in den Ver. Staaten. Dies ist das einzige deutsch-amerikanische zahnärztliche Atelier in Chicago.

STANDARD DENTAL PARLORS, Zweiter Flur, 78 STATE STR., über Kranz Candy-Laden. 28m,bw

Tel.: Main 543. Offen Abends bis 9 Uhr.

Nichts zum Einnehmen, Einathmen oder Betäuben.

ANTI-NERVE-POENA

ausschließlich von uns gebraucht — ist die neueste und beste Methode für absolut schmerzlose Zahnarbeit.

DR. McCULLOUGH. DR. LANE.

Gebiß........$4.00 | Goldfüllung...$1 aufw.
Bestes Gebiß.....$7.00 | Goldkronen, 22k.$4.50

Alle Arbeit 10 Jahre garantirt. Sprechstunden: 8 Uhr Vormittags bis 10 Abends. Sonntags 9 bis 4.

Chicago Dental Parlors, Zimmer 8, 9, 10, 2. Flur, McVickers Theater-Gebäude, Madison Str., nahe State Str.

$5 Bestes Gebiß $5 ....auf rothem Gummi.... Geschriebene Garantie gegeben.

Schmerzloses Zahnausziehen 25c.

Gutes Gebiß für..........$3
Bis 4. Juli.
22karat. Goldkronen..$4

Absolut unzerbrechlich-Ebenholz-Platten $8.00
Vitalisirte Luft..........................50c
Goldfüllung.........................75c aufw.
Reinigung der Zähne......................50c

Besonders niedrige Preise für Goldkronen und Bridge-Arbeit. 3jährige Erfahrung. 18jul1m

Philadelphia Dental Parlors, 210 State Str., nahe Adams.

Zweig-Office: 210 Clybourn Ave.

Leichte Abzahlung. Tel.: Harrison 485.

6 geschickte Zahnkünstler. Dame zur Aufwartung. Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 4.

KIRK Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.

Spezial-Aerzte für Haut- und Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden und alle chronischen Krankheiten.

Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).

Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

(Für die „Abendpost".)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Aendert sich das Klima der Erde?

Wie in den Vereinigten Staaten, so herrscht auch auf den britischen Inseln eine anhaltende Trockenheit und Hitze, die sich laut den statistischen Zusammenstellungen in der neuesten Nummer des englischen „Wetterberichts" schon seit Anfang des Jahres eingestellt hat und eine, in dem dortigen feuchten Inselklima ungewöhnliche Höhe erreichte. In der Gegend von London fiel seit Anfang Mai im Zeitraum von sechs Wochen nur wenig über einen halben Zoll Regen, dabei stieg das Thermometer in der letzten Zeit auf volle achtzig Grad. In ganz England, mit Ausnahme des nordöstlichsten Theils, blieb dem Bericht zufolge der Regenfall hinter dem gewöhnlichen Mittelbetrag zurück. Im westlichen Schottland fielen während dieser Zeit sogar über zehn Zoll weniger Regen, als gewöhnlich. Viele Theile des Landes wurden zu Anfang Juni von einer außerordentlichen Sommerhitze heimgesucht, die das Thermometer im östlichen Schottland auf 84, im südlichen England auf 83 Grad steigen machte. Die Gleichzeitigkeit dieses merkwürdigen Witterungsphänomens auf beiden Seiten des Atlantic beweist vor allen Dingen die Irrigkeit der mitunter gehörten Behauptung, daß zwischen den Witterungszuständen der westlichen und der östlichen Halbkugel eine Art Wechselbeziehung stattfinde, so daß exzessive Kälte- und Feuchtigkeitserscheinungen auf der einen, exzessiver Hitze und Trockenheitserscheinungen auf der anderen entsprächen, und umgekehrt. Thatsache scheint vielmehr zu sein, daß ein solcher Ausgleich nicht stattfindet, und daß die Erde, wenigstens die nördliche Halbkugel, aus unbekannten Ursachen in eine Periode allgemeiner Trockenheit oder Austrocknung eingelaufen ist. Hierauf machte schon vor zwölf Jahren der Geologe Whitney aufmerksam und suchte die Erscheinung aus geologischen Gründen zu erklären. Das Vordringen der Wüsten im Mittelmeergebiet, ferner die an vielen Punkten der Erde zunehmenden Trockenheitsperioden, deuten auf eine, sich langsam vollziehende, Klimaänderung in der Richtung größerer Wärme hin, ähnlich derjenigen, die einst die nördliche Erdhalbkugel von den Schrecken der Eiszeit befreite. — Daß einmal in den Urzeiten der Erde das Klima ein anderes war, als gegenwärtig, dafür sprechen zahlreiche Beweise. In den eisigen Polargegenden findet man die versteinerten Reste zahlreicher Tropenpflanzen und umgekehrt sind viele Gegenden der heutigen gemäßigten Zone und selbst einige, unter den Tropen liegende, Gebirge mit den Schutttrümmern vorsündfluthlicher Gletscher besät. Allem Anschein nach befinden wir uns gegenwärtig noch in der Periode, in welcher das mildere Klima, das den Eis- und Schneemantel der letzten Eiszeit vertrieb, seinen Anfang nahm. Ob dasselbe jedoch nach langen Jahrtausenden wieder einem Zustand großer Kälte und Feuchtigkeit Platz machen wird, oder ob Hitze und Trockenheit sich fortwährend steigern werden, darüber läßt sich natürlich viel spekuliren, aber wenig behaupten. Eine grauenhafte Spekulation ist es, daß die Erde durch allgemeine Austrocknung und Verschluckung der Atmosphäre dem Schicksal des Mars und des Mondes entgegengeht, deren spaltenreiche Oberfläche das Bild ehemals der Erde ähnlicher Weltkörper geben, die in Folge allmählicher Austrocknung und Absorption der schützenden Dunsthülle geborsten wären. Das Phänomen der Kanäle und Rillen würde sich dann auf der Erde wiederholen und den Astronomen anderer Weltkörper dieselben Räthsel darbieten, die wir gegenwärtig im Anblick des Mars und des Mondes nicht lösen können.

Das Aether-Problem.

Vorausgesetzt, daß es einen Aether gibt, d. h. einen äußerst feinen Stoff, der den Erscheinungen des Lichts, der Wärme, der Elektrizität, des Magnetismus, kurz den Kräften der Körperwelt, einschließlich vielleicht der Schwere, zum Träger dient; an und in welchem sich diese Thätigkeiten sozusagen abspielen; — wie haben wir uns den Aether des näheren zu denken? Geht z. B. der Aether durch alle Körper widerstandslos hindurch, oder wird er von diesen, ihren sogenannten Atomen, festgehalten und auf ihren Bahnen mit fortgeführt? oder ist vielleicht beides der Fall in dem Sinne, daß Theile des Aethers den Körpern mit anhaften und von diesen mit fortgerissen werden, während der Hauptheil des Aethers unbeweglich bleibt? Ein deutscher Physiker hat es unternommen, diese Frage durch den Versuch zu beantworten, wobei er die Bewegung des Aethers in einer, von einem Lichtstrahl durcheilten, fast völlig luftleeren, engen Röhre zu beobachten hoffte. Er hatte die Luft in der Röhre bis zum vierzigtausendsten Theil eines Atmosphärendrucks verdünnt. Gleichwohl konnte er an dem Lichtstrahl keine der Erscheinungen beobachten, die im Falle einer Bewegung des Aethers hätten eintreten müssen, und er kam durch ein nicht näher mittheilbares Räsonnement zu dem Schluß, daß der Aether ungehindert durch feste Körper hindurchgeht. Daß in diesem Falle auch zwischen Erde und Aether eine relative Bewegung stattfinden, beide sozusagen an einander hergleiten müßten, war eine hieraus zu ziehende Schlußfolge, die jedoch nicht durch Experimente bestätigt werden konnte. — Das Resultat war in beiden Fällen wesentlich ein negatives und es ist bemerkenswerth, daß der Aether, dem in den physikalischen Theorien eine so wichtige Rolle beigelegt wird, sich vor der Erfahrung fortwährend als ein non-ens erweist.

Allerlei.

Der Chemiker Cleve behauptet, das geheimnißvolle Helium, den „Sonnenstoff", den angeblichen Begleiter des Argon im Stickstoff der Erde, thatsächlich dargestellt und sogar seine Dichtigkeit bestimmt zu haben. Vom Argon befreit, soll es namhaft leichter sein, als dieses, und zwar soll sein spezifisches Gewicht den siebenten Theil desjenigen der atmosphärischen Luft, das Doppelte desjenigen des Wasserstoffs betragen, folglich zu den leichtesten Stoffen der Erde gehören.

In Ostindien gibt es große Spinnen, die einen knisternden Ton hervorzubringen vermögen. Aus einer Flasche, worin sie aufgehoben waren, herausgelassen, machen sie ein auf dreißig bis vierzig Fuß Entfernung hörbares Geräusch, wie wenn man feines Schrot auf einen Teller fallen ließe. — Auch Ameisen hat man dort entdeckt, die durch Anreiben der hornigen Spitze ihres äußersten Bauchrings an einen dünnen und trockenen Gegenstand, wie trockene Rinde, ein trockenes Blatt u. s. w. eine Reihe verschiedener Töne hervorbringen. — Das merkwürdigste unter den „musikalischen Insekten" ist jedoch ein großer, bis drei Zoll spannender ostindischer Schmetterling von dunkler Farbe, der nach Sonnenuntergang zu dreien und vieren rasch einherzufliegen und dabei einen Laut wie Tip, tip, tip! von sich zu geben pflegt. Dieser Laut, der wahrscheinlich durch Aneinanderschlagen der vorderen Flügelränder hervorgebracht wird, ist stark genug, um zwanzig und mehr Fuß weit weg vernommen zu werden.

Aus den von einem Erdbeben zu Siena in Italien unlängst hinterlassenen Zeichnungen geht hervor, daß die bei einem und demselben Erdbeben vorkommenden Bewegungen sehr verschiedener Natur sein können. Einige der Schwingungen sind kurz, andere lang, andere erfolgen in Perioden. Ein Erdbeben in nahegelegenen Oertlichkeiten macht sich auf dem Instrument durch kurze und rasche Schwingungen bemerklich. Entfernte Erdbeben verursachen lange andauernde, allmählich an Stärke abnehmende Störungen, die muthmaßlich von den Schwingungen der Erdrinde herrühren.

Die Verflüssigung des Wasserstoffgases ist jetzt zuverlässig gelungen. Nach einer Mittheilung der „Chemical News" hat der große „Kältekünstler" Professor Olszewski in Krakau nach langen Bemühungen das Resultat, wodurch das letzte der ehemals „permanent" genannten Gase in den flüssigen Zustand gezwängt worden ist, bei einer Temperatur von etwa vierhundert Grad unter dem Nullpunkt des Fahrenheitschen Thermometers erreicht. Dies ist wohl die größte Kälte, die jemals auf unserem Planeten erlebt worden ist und die nur etwa sechzig Grad unter dem hypothetischen absoluten Nullpunkt der Temperatur liegt, bei welchem alle Wärme aufhören und die Materie einem unvorstellbaren, stofflichen Todeszustand verfallen sein soll. Die Erreichung dieses Punktes, nach der die Physiker streben, würde, so glaubt man, manches Räthsel über das Wesen der Materie enthüllen! L.

Die neue Hilfs-Expedition für Peary.

Unlängst sind die Mitglieder der Hilfs-Expedition für den Nordpolfahrer Lieutenant Peary von Brooklyn im Dampfer „Portia" abgefahren. Diese Expedition ist zugleich eine wissenschaftliche Tour und besteht aus Männern der Wissenschaft, welche sich nach St. Johns, New Foundland, begeben, wo sie sich in der Dampf-Barkasse „Kite" einschiffen werden.

Frau Peary, die tapfere Gattin des Nordpolfahrers, hat mit Hilfe eines Bruders die Mittel für diese Expedition theils aus eigenen Mitteln (z. B. durch Vorlesungen), theils von Freunden aufgebracht und ihrem Bruder Emil Diebitsch deren Kommando übergeben. Frau Peary hat der Presse Ausführlicheres mitgetheilt.

Die Expedition hat zwei Hauptzwecke. Erstens: die Abholung von Peary und dessen beiden Genossen Hugh J. Lee von Meriden, Conn., und Mathew Hanson von Philadelphia, dem treuen farbigen Diener des Lieutenants. Zweitens: den Gelehrten, welche die Expedition begleiten, Gelegenheit zum Studium der Polarregionen zu gewähren. Das Interesse, welches verschiedene wissenschaftliche Gesellschaften im Land an der Sache nehmen, z. B. die Amerikanische Geographische Gesellschaft, das Amerikanische Museum für Naturwissenschaften, der Philadelphia Geographische Club und die Chicago Universität, hat dieselben wesentlich gefördert. Repräsentanten derselben sind es, welche die Expedition mitmachen.

Peary hatte nach seinem Besuch in der Independence Bucht zu Grönland in 1892 den Entschluß gefaßt, die nördliche Küste Grönlands aufzunehmen. Zu diesem Zwecke organisirte er 1893—94 seine zweite Expedition, wobei er nicht bis zur Nordspitze Grönlands kam, sondern durch Stürme fortgetrieben wurde. Er entschloß sich, dazu in 1895 einen neuen Versuch zu machen.

Er kehrte deshalb nicht mit der Hilfs-Expedition zurück, sondern blieb mit zwei Freiwilligen in der Anniversary Lodge, Bowdoin Bay, Nord Grönland, einen weiteren Winter. Mr. Hugh Lee ist ein junger Mann von Energie und Entdeckungseifer. Der Diener Pearys, Hanson, ist schon mit demselben in Nicaragua und auch 1891 und 1892 am Nordpol gewesen.

Die Dampf-Barkasse „Kite„ hat 190 Tonnen Gehalt, ist für arktische Schifffahrt stark und fest genug gebaut und hat schon in 1891 und 1892 die erste Expedition hin und gebracht. Sie ist 117 Fuß lang und 26 Fuß breit, geht nur 12 Fuß tief und macht 7 Knoten in der Stunde. Ihr Kapitän, John Bartlett, ist der Neffe von Kapt. Bartlett, der die Polaris-Ueberlebenden vom Eise rettete, und der Bruder des tapferen Kapt. Hry. Bartlett vom „Falcon", der die vorige Expedition abholte, sicher brachte und dann mit Schiff und Mannschaft auf der Heimfahrt von Philadelphia nach St. Johns im vorigen Oktober spurlos im Sturm unterging.

Der Anführer der Expedition, der Bruder der Frau Peary, Emil Diebitsch, ist Zivil-Ingenieur, hat auf der Lehigh Universität in Pennsylvanien studirt und sich als Forscher einen Namen gemacht. In 1887 und 1888 kreuzte er Nicaragua an der projektirten Kanal-Linie entlang; von 1891 bis 1894 zeichnete er sich als Beamter der Port Royal, S. C., Marine-Station aus und in 1894 nahm er Theil an der zweiten Peary-Expedition.

Die Naturforscher der Expedition sind: Prof. Rollin D. Salisbury von der Chicago Universität, ein bekannter Geologe; Prof. L. L. Dyche von der Kansas Staats-Universität, ein bedeutender Zoologe, der auf der Chicagoer Ausstellung den ersten Preis für Ausstellung nordamerikanischer Säugethiere erhielt; er war Mitglied der unglücklichen arktischen Exkursion von Dr. Cook auf der „Miranda". Dennoch ging er am vorigen 15. Mai auf einem Fischerboot nach Süd-Grönland, wo er sich jetzt aufhält und wo ihn der Dampfer „Kite" am 10. Juli von Holsteinburg abholen soll.

Theodore Le Boutellier ist der Repräsentant des Philadelphiaer Geographischen Clubs; er ist auf der Pennsylvania Universität gebildet und war Begleiter des Professors Heilprin auf mehreren Expeditionen, namentlich nach den Bermuda Inseln in 1894. Er ist ein ausgezeichneter Sammler. Dr. John E. Walsh, Wundarzt, ist von Washington, der Inspektor der Gesundheitsbehörde daselbst und ist Mitglied der Amerikanischen Aerzte-Gesellschaft daselbst. Als einziger Passagier des Dampfers wird die kleine Echi-Ocha „Bill" mitgenommen, eine Lappländerin, welche Frau Peary von ihrem nordischen Aufenthalt mitbrachte und welche der Sehnsucht nach Eis und Eisbären und Seehundsfett nicht länger widerstehen kann.

Der Winter in Grönland, wenigstens im Süden desselben, war ein sehr milder. So berichten die heimkehrenden Cryolith-Schiffer von Ivigtut — richtig dänisch Evigtok—um Arksundfjord in Süd-Grönland, wo die Bergwerke dieser seltenen Metallkombination im Gang sind, und zwar diesmal es auch im Winter waren bis zum letzten 10. Januar.

Der dortige Superintendent berichtet darüber am 28. April und meint, daß der Winter in der ganzen arktischen Region sehr mild gewesen sein müsse, und daß man die Walfischbucht ohne Schwierigkeit werde erreichen können.

Die Stationen für den Dampfer „Kite" sind wie folgt berechnet: Abfahrt von St. Johns am 1. Juli, Ankunft zu Holsteinborg am 7. oder 8. und Aufnahme von Prof. Dyche; Godhaven 20. Juli, Aufenthalt daselbst bis zum 22. Juli, Aufenthalt daselbst bis zum 22. Juli, Inglefield Golf und Pearys Lager 27. Juli. Peary will am 15. August dort zurück sein. Abfahrt nach Hause Ende August.

(„Phila. Demokrat".)

Vier-Tage-Verkauf.

Diejenigen, welche auf weitere Bargains sehen, kommen zu „The Putnam" zurück, um zu kaufen.

Nur um diesen Verkauf zu erhöhen, haben wir eine feine Parthie blaue und schwarze deutsche Tricot-Anzüge, nicht einen Cent weniger als $30 werth, unserem großen Bargain-Counter hinzugefügt. Die anderen Anzüge sind nur $25 werth, und jetzt habt Ihr das ganze Lager vor Euch ausgelegt zu

$12.50 für Auswahl von 5000 $25 und $30 Anzügen.

Wir werden nicht viel von diesen Anzügen sprechen. Sie sind reichlich im Stande für sich selbst zu sprechen. Alles was wir verlangen, daß Ihr selber kommt und untersucht. Dieselben sind das Miner, Beal & Co. Fabrikat, das Stein, Bloch & Co. Fabrikat und das L. Lippman & Sons Fabrikat. Nicht ein einziger Anzug im ganzen Lager ist weniger als $25 werth. Sie besitzen die Mode, das Passen und die Arbeit eines $40.00 „Tailor-made" Anzuges.

Wenn Sie selbst keinen dieser Anzüge gegenwärtig gebrauchen, sagt Euren Freunden davon. Dieselben werden für die Information dankbar sein. Sagt ihnen, daß sie früh für die erste Auswahl kommen sollen. Thüren offen um 8 Uhr Morgens und schließen um 6 Uhr Abends.

Samstags Abend offen bis 10 Uhr.

Postbestellungen werden prompt besorgt. Schickt eine 2c Postmarke für unser „Großes Wunder-Räthsel" und neuen Katalog.

The Putnam

113. 115. 117 MADISON STR.
131-133 CLARK STR.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. bw

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail Office Eldridge B Näh-Maschine

275 Wabash Av.

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Der große Juli-Räumungs-Verkauf

jener gewaltige Umsatz in modischen Hochsommerwaaren, erster und hervorstechendster aller ausgeprägten Grundzüge in den Preisbewegungen am Ende der Saison in Chicago, wird morgen auf der Höhe seines Ruhmes stehen.

$1.00 bedruckte Pongee-Seide, China India-Seidenstoffe, Gauffre Crepon-Seide—in Abend und Straßen-Schattirungen—Kaikai Waschseide—karrirt und gestreift—alles feine Farben—werth bis $1.00—gehen während dieses Räumungs-Verkaufs zu 12½c

75c und $1.00 schwarze Habutai, schwarze Jap, schwarze China-Seide—27, 24, 22 Zoll breit—schwere Stoffe—reiches, glänzendes Schwarz—infolge eines liberalen Rabatts, wegen verspäteter Lieferung, gehen sie am Donnerstag zu .... 35c, 25c und 15c

85c und $1.00 echte Cheney Bros.' und andere allerfeinste be-druckte Pongees, India und China Seidenstoffe—neuester farbiger und schwarzer Grund—hundertfach verschieden groß und klein geblümt—persische und orientalische Entwürfe—zu 25c

$2.50, $2.00 und $1.50 seidene und wollene Kleiderstoffe—die neuen und beliebten Mohairs, Brillantines und Sicilians—in schwarz, marineblau, braun, lohfarbig, grün und weinfarbig—fancy Mohair-Glaces, Novelty Mohair geblümt, neue Mohair karrirt, Seide und Wolle gestreift, Novelty Suitings, Vigoreaux, Sturm-Serge, feine Serges—alle zu 50c

$3.50, $4.00, $4.50 und $5.00 Novelty Kleider-Roben—rein-wollene Suitings—Fancies, Bourettes, Boucles, Friezes, Cheviots, Serges, Plaids, Checks, Cashmeres, Tricots, Beiges und Novelty-Effekte—alles feinste, modische Stoffe—gerade das Richtige für ein Spätsommer- oder ein frühes Herbst-Kleid—vollständige Kleider-Cartons—alle zu 1.50

50c importirte Waschstoffe — feine neue Stoffe — alle hübsche, zarte neue Entwürfe und Farben — französische Organdies, französische Ginghams, französische Dimities u. s. w.—zu 17c

40c bedruckte Mulls, getupfte Swiß, irische Dimitis, Swiß Mulls, karrirte Nainsooks—in Restern—früher bis zu 40c die Yd.-(4. Flur)-für 9c

25c importirte irische Dimities — klein geblümt — in blau, rosa, schwarz und Heliotrope, weißer und farbiger Grund—im Basement zu 9c

15c bis 20c Dimity-Rester — eine große Ansammlung von fei-nen Qualitäten und beliebten Mustern—zu 6½c

12½c weiß karrirte und gestreifte Mulls, Nainsooks und Lawns—für 3c

65c Haartuch — der Rest des feinen französischen Haartuchs — kauft es am Donnerstag für 35c

15c Aermel-Scrim — der beste importirte reinleinene 32-zöll. Aermel-Scrim—zu 9c

60c wollener Moreen — die importirte reinwollene 60c Quali-tät—Donnerstag für 25c

$3.00 Duck Blazer Suits—große Hammelskeule-Aermel—voller Umbrella-Rock—schöne Auswahl von Farben—Donnerstag im Basement zu 98c

Sommer-Umhänge—$10 Capes, $15 Capes und $20 Capes für Damen — einfache Capes und doppelte Capes — schwarze, farbige Capes—eine große Auswahl von Capes gehen Donnerstag zu 1.98

$7.50 Lawn und Organdie Kleider—neue Streifen und Muster —Rock extra voll — mit großer doppelter Flounce unten herum — Taille hübsch garnirt—Auswahl aus 100 .... 2.75

$7.50 Duck Kleider—neueste helle und dunkle Effekte—die neuen Streifen und Muster—Röcke 5¼ Yds. weit—Jacket mit neuem Ripple-Rücken, zu 2.48

$1.25 London Shirt Waists für Damen—gebügelte Kragen und Manschetten—hell und mittlerer Grund — klein geblümt, Hair lines und Checks—für 48c; und 95c Waaren für 25c

$3.75 2-Stücke-Anzüge — aus importirtem Percale—helle und mittlere Farben—Streifen und gemustert — Waists mit großen Aermeln—volle Front—mit Reihen von Band besetzt 1.98

25c Lisle Thread Vests für Damen—eingefaßt am Hals und Armlöchern—alle groß und voll—zu 12½c

35c echtschwarze 2-fadige Imperial Lisle Thread Damen-Strumpfwaaren—doppelte Fersen und Zehen—zu 17c

$5 farbige seidene Schirme für Regen oder Sonnenschein — in den korrekten Schattirungen von marineblau, braun und Myrtle—feinste Qualität geköperte Seide — Case und Trodbeln dazu passend—Naturholz, Sterling Silber beschlagene Griffe—wie man sie auf $5, $7.50 und $10 Schirmen sieht—Auswahl 1.90

Gürtel zu 50c, 75c und 95c—mit hübschen silbernen Schnallen— feines seidenes Gürtelband—eine große Aufräumung für 35c

50c engl. Club String Ties und Bows für Männer — in den korrektesten Moden und Facons—zu 25c

$1 ganzwollene blaue Cheviot-Hosen für Knaben — 3 bis 14 Jahre—Patent elastisches Waistband und Stücke zum Flicken—zu 69c

Sämmtliche $1 „Star"-Waists—3, 4, 5 und 6 Jahre Größen— nicht beschmutzt—zu 39c

Kempf & Lowitz,

General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.,
zw. La Salle und Fifth Ave.

Billigste **Schiffskarten,**
6 Exkursions-Dampfer Juli und August.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

Erbschafts-Einziehungen Spezialität.

Vollmachten gesetzlich und konsularisch beglaubigt.

Besorgung aller legalen Urkunden, Hypotheken und Löschungen, Kauf- und Verkaufsverträge, Verzichts- und Cessions-Urkunden, Reise- und Militärpässe. Urlaubsgesuche. Abstraktsuntersuchungen. Eingaben an alle deutsche Staats- und Zivilbehörden und Erledigung aller amtlichen Zuschriften.

Freier Rath in allen Rechts-, Entschädigungs-, Ehescheidungs- und Prozeß-Angelegenheiten. — Näheres durch

KEMPF & LOWITZ,
155 O. Washington St.

Deutsches **Konsular- und Rechtsbureau**
(staatlich inkorporirt) besorgt als Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen für ganz Europa unter billigster Berechnung.

Konsulent **KEMPF,**
155 WASHINGTON STR.

Kajüte und Zwischendeck von und nach **EUROPA** über alle Linien am **billigsten** bei

C. B. RICHARD & CO.,
General-Agenten,
62 S. CLARK ST., (Sherman House.)
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Finanzielles.

HIBERNIAN BANKING ASSOCIATION.

Aelteste Sparbank in Chicago.

NOTIZ für Spar-Depositoren.

Alle Depositen, die am oder vor dem 10. Juli gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. des Monats an.

Henry B. Clarke,
Manager.

mif—10j

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c. Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1jplj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices:
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiss, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

LION STORE

W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Hereingefallen und hängen geblieben mit Sommerwaaren.

Bei halbjährlicher Lageraufnahme finden wir, daß unser Stock allein in Sommerartikeln mehr als 75,000 Dollars beträgt. — Noch ist's Zeit! Diese Waaren müssen absolut verkauft werden, also fort damit **zu nachstehenden Schleuder-Preisen.**

Erster Floor.

100,000 helle und dunkle **Windsor-Ties** 1c
Feine **Toiletten-Seife,** voll ¼ Pfund 2c
Spitzen, seidene u. Oriental, weiß, schwarz, ecru, bis 9 Zoll breit 5c
Damen-Taschentücher mit seidenen Buchstaben und Hohlsaum 3c
Kleinerts bekannte **Dreß Shields,** werth 15c, Paar 4c

Zweiter Floor.

3000 Paar **Tennis-Schuhe** in allen Größen für Kinder und Erwachsene 25c
Dongola **Kinder-Schuhe,** Spring Heel, Patent Tip 25c
2000 Paar **Damen-Slippers,** tan und schwarz, werth bis $1.25 .... 50c
560 Paar Damen- Dongola **Cloth-Top-Schuhe,** extra feine Waare, werth bis $3.50 .... $1.18
Koffer, extra gute, mit Blech bekleidet, von 98c

Dritter Floor.

300 Dtzd. echtfarbige **Damenstrümpfe,** nahtlos und sehr fein, werth 12½c Paar 5c
175 Dtzd. echte schwarze **Damenstrümpfe,** werth 10c 3c
85 Dtzd. schwere nahtlose **Männer-strümpfe,** werth 8c 1½c
25 Dtzd. hübsche **Lawn-Hüte** für Kinder, werth 25c 9c
48 schön **garnirte Leghorn-Hüte,** schwarze und weiße, werth 75c 19c

Fünfter Floor.

250 Dtzd. gebügelte **Männer-Hemden,** von feinem Percale und mit 2 Kragen und 1 Paar Manschetten 39c
80 Dtzd. volle Größe **Cheviot-Hemden,** werth 39c 15c
500 lange **Jean-Hosen** für Knaben, werth 75c 39c
1500 **Strohhüte für Knaben,** werth 29c 7c
Hemden und **Unterhosen** für Männer, werth 45c 29c

Fünfter Floor (Fortsetzung).

65 Dtzd. feine **Damen-Hüte,** neueste Façons, werth bis $1.50 .... 29c
500 Dtzd. beste seidene und Velvet **Blumen-Bouquets,** werth 29c 5c
350 hübsche **Damen-Capes,** werth von $6.50 bis $15, alle müssen fort f. $1.95
60 Dtzd. **Damen-Waists,** mit Kragen u. Manschetten, fein gebüg. u. billig für 85c 39c
750 **Corsets,** Job Lot, werth bis $1.50, nur 29c
1500 Dtzd. gestrickte **Kinder-Unterhemden,** früher 25c, jetzt 9c
100 Dtzd. extra große weiße **Damenschürzen,** mit Border und werth 25c 8c
2 Kisten feine **Damen-Unterhemden,** bestes Balbriggan, werth 50c 15c
185 Dtzd. extra Lisle Thread **Damen-Unterhemden,** werth 48c 13c
10,000 Mason Quart **Einmachgläser,** vollständig, das Stück 4c
Eine stellbare Hartholz-**Kaffeemühle** 12c
Hausbesen, dreimal genäht, werth 20c 7c
3 Quart blecherne **Kaffeekannen** 7c

Vierter Floor.

5000 Yards gestreifte und karrirte **Hemden-Flanelle** 3½c
8000 Yards neueste Muster helle und dunkle **Kleiderkattune** 4c
Blauer bedruckter deutscher **Nessel,** 32 Zoll breit 5c
100 Stück Simpsons echt schwarzer **Satin** 5½c
Amoskeag **Kleider-Ginghams,** helle u. dunkle Muster 4c
9000 Yards neuester **Kleider-Satin,** werth 15c 6½c
1000 Yards schwerer gebleichter **Muslin,** Yardbreit 5c
Damen-Unterröcke, volle Größe, feine Qualität 19c
Tapeten in hübschen neuen Mustern, die Rolle 2c

GROCERIES. (Fünfter Floor.)

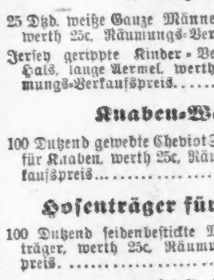
Feinste Elgin Creamery Butter, Pfund 16½c
Beste XXX Soda-Crackers, immer frisch, Pfund 2½c
Feinste getrocknete California Birnen 4½c
Reine weiße Wasch-Stärke, das Packet zu 2½c
1 Dutzend Schachteln Parlor-Matches 10c

L. KLEIN

HALSTED, 14TH & LIBERTY STS.

Allgemeiner Räumungs-Verkauf

ist in vollem Gange—geht wie kein anderer Verkauf je gegangen ist—und die Ursache—niedrige Preise—Leset sie nur.



Damen-Schuhe. Feine Dongola-Schuhe, Opera und breite Zehen, Größen 4 bis 7, ein guter dauerhafter Schuh, werth $1.50, Räumungs-Verkaufspreis **88c**

Damen-Wrappers, aus bester Qualität Standard Kattun, breite Ruffles über den Schultern, große Aermel, Spitzenbesatz, sehr weiter Rock, Größen 32 bis 44, gewöhnlich für $1.00 verkauft, Räumungs-Verkaufspreis **44c**

Unterzeug.
25 Dtzd. weiße Gauze Männer-Hemden, werth 25c, Räumungs-Verkaufspreis 12½c
Jersey gerippte Kinder-Vests, hoher Hals, lange Aermel, werth 25c, Räumungs-Verkaufspreis 9c

Knaben-Waists.
100 Dutzend gewebte Cheviot Shirt-Waists für Knaben, werth 25c, Räumungs-Verkaufspreis 10c

Hosenträger für Männer.
100 Dutzend seidenbestickte Männer-Hosenträger, werth 25c, Räumungs-Verkaufspreis 7c

Waschstoffe.
Challies mit hellem Grund, hübsche Muster, werth 5c die Yard, Räumung-Verkaufspreis 1¾c
33zöll. Donegal Dimity und Organdies, heller und dunkler Grund, sie sind 12½c die Yard werth, Räumungs-Verkaufspreis 5¾c

Seidenstoffe.
24zöll. Novelty-Seidenstoffe, einfach, zweifarbig und klein geblümt, die korrekte Sorte Seide für Waists, immer von 50c bis $1.00 die Yard verkauft, Räumungs-Verkaufspreis 34c

Futterstoffe.
Schwarzes, graues und braunes Rockfutter, Yd 2c
Moire Canvas 6c
Scrim, alle Nüancen 5c
Russisches Haartuch 6c
Herringbone Haartuch 18c
Gilberts Silesia, einfarbig 6c

Gingham-Schürzen.
Gingham-Schürzen für Damen, werth 15c, Räumung-Verkaufs-Preis 5c

Corsets.
Eine Partie Sommer-Corsets für Damen, regulär für 50c verkauft, Räumungsverkaufs-Preis 25c

Notions.
Perlmutter-Kleiderknöpfe, das Dutzend 1c
Schwarze Näh-Seide, die Spule 1c
Fancy Strumpfband Gummizug die Yard 1c
Kräuseleisen mit Holzgriff für 1c

Spitzen-Gardinen.
Spitzengardinen, 3 Yards lang, eine sehr gute Qualität, hübsches Muster, Räumungsverkaufs-Preis 54c

Gardinen-Stangen.
5 Fuß lange Gardinenstangen, mit Messing-Enden, Ringen und Brackets, vollständig, Räumungsverkaufs-Preis 11c

Fenster-Rouleaux.
Fenster-Rouleaux auf Federrollen, fertig zum Aufhängen, alle Farben, Räumungsverkaufs-Preis, das Stück 9c

Teppiche.
2 Ply Ingrain Teppich, gutes Assortement, prächtige Qualität, Räumungsverkaufspreis, die Yard 35c

Tisch-Oeltuch.
1¼ breites Tisch-Oeltuch, beste Qualität, hübsche Muster, Räumungsverkaufspreis, die Yard 10c

Männer-Hosen.
Große Auswahl von reinwollenen Cassimere-, Cheviot- und Kammgarn-Hosen für Männer, durchweg gut gemacht, immer für $3 und $3.50 verkauft, Räumungs-Verkaufspreis $1.85

Kattune.
Allerbester indigoblauer Kleider-Kattun, werth 6c, Räumungs-Verkaufspreis 3½c
Extra breiter deutscher indigoblauer Kattun, werth 10c die Yard, Verkaufspreis 5¾c

Betttuch-Zeug.
1 Yard breites extra schweres, ungebleichtes Muslin, werth 6c die Yard, Verkaufspreis 3¾c
Allerbestes 2 Yard breites gebleichtes Betttuch-Zeug, werth 20c die Yard, Verkaufspreis 12½c

Apothekerwaaren.
Pastor Koenigs Nerven-Tonic, werth $1.00, Verkaufspreis 69c
Hostetters Magen-Bitters, werth $1.00, Verkaufspreis 65c
Koenigs Hamburger Tropfen, werth 50c, Verkaufspreis 35c

Rauch-Tabak.

	Per Pfd.		Per Pfd.
Navy	28c	Sweet Tip Top	28c
Plow Boy	28c	Yum Yum	28c
Hunting	28c	Sensation	28c
Fashion	28c	Miners' Extra	28c
Soldier Boy	28c	Red Croß	28c

Bargain-Basement.
Regal-Papier, alle Farben, 2 Dutzend für 1c
9zöllige hölzerne Pie-Teller für Pik-Nicks, das Dutzend 2½c
Große Reiswurzel-Scheuerbürsten mit massiven Hartholzrücken, werth 8c, Räumungs-Verkaufspreis 3c
Zwei Quart Eimer, mit Granit-Eisen überzogen, werth 30c, Räumungs-Verkaufs-Preis 15c
No. 8 kupferbodener Waschkessel, extra-dickes Blech, werth 75c, Räumungs-Verkaufspreis 45c

Groceries.
Beste Qualität Sommer-Wurst, das Pfund 10c
10 Pfd.-Sack feines Tischsalz 4c
Reines Leaf-Schmalz (nicht ausgesotten), Pfd 6¼c
Lose Muscatel-Rosinen, das Pfd 2½c
3 Pfd.-Büchse solid Meat reife Tomatoes 5c
Fairbanks deutsche Familien-Seife, d. Stange 3c

Weine und Spirituosen.
Reiner californischer Portwein, Sherry u. süßer Catawba-Wein, die Flasche 15c
Zinfandel, feiner Rothwein, per Gallonen-Krug, 48c; die Flasche 14c
Feiner alter Bourbon-Whisky, per Gallonen-Krug, $1.72; die Flasche 45c
Old Crow handgemachter Sour Mash-Whisky, die Quart-Flasche 69c

Das größte deutsche Geschäft in Chicago.